

12/2019

E 1766 E

# Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker

Monatsschrift des LVWI  
Landesverband Württembergischer Imker e. V.



## Themen

- Amerikanische Faulbrut
- Gambia holt schwäbisches Imkerwissen



## Seip ...das Imkerfachgeschäft Alles von und für Bienen

Eigene Mittelwandherstellung, incl. BIO Mittelwände.  
Eigene Imkerschreinerei • Eigene Beutenherstellung • Biologische Produkte

Blütenpollen • Gelée Royale • Propolios • Honig:  
Wir liefern Qualitätsstufen bis zu „BIO - Qualität“.  
Über 2.000 Artikel im Sortiment. Groß- und Einzelhandel.

Weitere Informationen über alle Produkte erhalten Sie auf:

[www.bienenzuchtbedarf-seip.de](http://www.bienenzuchtbedarf-seip.de)

Das führende Imkerfachgeschäft in Hessen

Zum Weißen Stein 32 - 36

### W. SEIP

35510 Butzbach - Ebersgöns

Bienenzuchtbedarf  
Mittelwändefabrik

Tel.: 06447 - 6026

e-mail: [info@werner-seip.de](mailto:info@werner-seip.de)

## Der Wabenprofi



## Wo aus Imkern Profis werden



- Imkereizubehör
- Imkereitechnik
- Wachsumarbeitung

Wachsverarbeitung Ab 4,50 €  
und 5 KG Eigenwachs

Wir produzieren beste Qualität  
zu 100 % aus ihrem Wachs!

Für mehr Infos besuchen Sie  
unsere Homepage oder  
abonnieren unseren Newsletter

Heiligenwiesen 6  
70327 Stuttgart-Wangen  
[info@wabenprofi.de](mailto:info@wabenprofi.de)  
Tel. 0711-21309866

[www.wabenprofi.de](http://www.wabenprofi.de)

## An- und Verkauf

Blüten-, Wald- und Tannenhonig  
sowie weitere Sorten nach Absprache

## Honig-Wernet GmbH

Ihr zuverlässiger Partner  
in Sachen Honig!



### Stammhaus:

Matthias & Jürgen Wernet  
Forstweg 1-3, 79183 Waldkirch

Tel. 07681-7139  
Fax. 07681-1699

Email: [info@honig-wernet.de](mailto:info@honig-wernet.de)  
Internet: [www.honig-wernet.de](http://www.honig-wernet.de)

### Außenstelle Mittelfranken:

Thomas Paar  
Patersholz 14, 91161 Hilpoltstein  
Tel. 09174-48445  
Mobil: 0152-04104875  
Email: [paar-design@t-online.de](mailto:paar-design@t-online.de)

### Außenstelle Mecklenburg: **NEU!**

Familie Krauter  
Klüber Nr. 24, 18279 Lalendorf OT Klüber  
Tel. 038456-66856  
Email: [jankrauter@gmx.de](mailto:jankrauter@gmx.de)

**Annahmezeiten nach telefonischer Vereinbarung**



[www.honigladen-schreiner.de](http://www.honigladen-schreiner.de)

Uhlandstr. 3, 72127 Kusterdingen  
Telefon 07071 - 31181

Freitag 13 – 18 Uhr & Samstag 9 – 12 Uhr



HILDINGER-PREUSS  
WACHSUMARBEITUNG

LEENA HILDINGER-PREUSS  
Schwarzenbein 11 | 97993 Creglingen  
Tel.: 07939 9908700  
[www.hildinger-preuss-wachs.de](http://www.hildinger-preuss-wachs.de)

Umarbeitung schon  
ab 10 kg Wachs möglich!



[www.lvwi.de](http://www.lvwi.de)



© Matteo Gabrieli fotolia.com

# Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Weihnachten steht vor der Tür und wir lassen noch einmal den Film vor uns abspulen. Ist alles nach unseren Wünschen und Vorstellungen gelaufen? Was waren die positiven Seiten des Bienenjahres und was die weniger gelungenen Momente? Sind alle zu Jahresanfang geplanten Wünsche und Hoffnungen in Erfüllung gegangen? Wohl kaum! Die Wunschliste ist häufing endlos, aber die Realität schaut anders aus. Das ist auch gut so. Das Projekt „Imkerei“ ist facettenreich und es bietet uns Jahr für Jahr neue Erkenntnisse, neue Erfahrungen und manchmal auch Tiefschläge. In meinem imkerlichen Areal war die Tracht überreichlich und die Königinnenzucht überwiegend gelungen.



Wir schauen nun in das kommende Jahr, verbunden mit der Hoffnung, dass es ein glückliches und erfolgreiches Jahr sein wird.

Ich danke an dieser Stelle Herrn Dr. Liebig für seine Monatsbetrachtungen, mit denen er uns durch das Jahr führte. Danke auch an die vielen Autoren des LVWI, die mit der Vielfalt ihrer Beiträge die BIENENPFLEGE bereicherten. Ich hoffe, dass Sie auch im Jahr 2020 mit von der Partie sind!

Leider verlässt uns Prof. Dr. Pritsch mit dieser Ausgabe der Bienenpflege aus Altersgründen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für das monatliche Pflanzenportrait Herr Professor.

Allen Lesern und Autoren wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Klaus Nowotnick



Monatsschrift  
des LVWI

140. Jahrgang

Heft 12  
Dezember 2019

Der Bezugspreis ist im  
Mitgliedsbeitrag enthalten

Titelbild: Winterruhe am  
Bienenstand.

Foto: Klaus Nowotnick

- 548 Dr. Gerhard Liebig  
**Monatsbetrachtungen Dezember 2019**
- 550 Rolf Gassner  
**Rumänienreise mit dem Göppinger Imkerverein**
- 554 Michael Käfer  
**Auf die Bremse treten – Honigskandal auf der Apimondia**
- 555 **Seuchenstand**
- 556 Rainer Blubacher  
**Abschluß der Neu-Imker-Kurse beim Nürtinger Imkerverein?**
- 557 Karl Huber  
**Gambia holt „schwäbisches Imkerwissen“ aus Ehingen**
- 558 IM Albert Schittenhelm  
**Die Amerikanische Faulbrut – Teil 1**
- 560 **Kleinanzeigen**
- 561 Dr. Thomas Gloger  
**Apimondia Montreal 2019**
- 563 Prof. Dr. Günter Pritsch  
**Pflanzen- und Pollenportrait Sommerlieder**
- 564 **VEREINSKALENDER**
- 576 **GESAMTINHLATSVERZEICHNIS 2019**
- 571 **Programmorschau**
- 572 **LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 580 **DIB INFORMIERT**
- 583 Dr. Thomas Gloger  
**Nach der Apimondia Montreal 2019 – Besuch der Berufsimkerei Intermiel**
- 585 Nils Gründel  
**Heidekraut schützt Hummeln vor Parasiten**
- 586 Nils Gründel  
**Pestizid-Cocktail kann Honigbienen schaden**
- 588 Jörg Ilzhöfer  
**Weihnachtsmenü vom Kochprofi**
- 589 **IMPRESSUM**
- 590 Dr. Martin Denoix  
**Richtfest des Neubaus der Landesanstalt für Bienenkunde in Hohenheim**



Die Zeichenfarbe der Königinnen 2019 ist grün.



Dr. Gerhard Liebig

# Monatsbetrachtungen

## Dezember 2019

### Tipps und Anregungen für Dezember

#### »... hurolob ni habe du!«

Das Kalenderjahr geht dem Ende zu. Falls im November noch keine Gelegenheit war, dann wird in diesem Monat (mit Perizin) gegen die Varroatose behandelt. Die Behandlung erfolgt, wenn die Temperatur tagsüber 5° Celsius übersteigt (vgl. Tipps für November). Bei Magazinbeuten ist das mit wenigen Handgriffen erledigt: Deckel öffnen, Folie entfernen, die besetzten Wabengassen kontrollieren (Taschenlampe).

Ein normalstarkes Volk sitzt auf 5 bis 7 Wabengassen. Für jedes Volk sind 50 ml Emulsion vorgesehen, die gleichmäßig über die besetzten Wabengassen verteilt werden. Beim Aufträufeln wird darauf geachtet, dass die benetzten Bienen nicht zu stark vernässen. Das würde zu einem erhöhten Totenfall und letztlich auch zu einem Wirkstoff-Verlust führen. Deshalb wird die Emulsion lediglich aufgetropft.<sup>1</sup>

Die benetzten Bienen müssen die Gelegenheit haben, nach unten auszuweichen, damit sie kein zweites Mal getroffen werden. Die Dosierflasche wird über jede (besetzte!) Wabengasse drei- oder viermal hin- und hergeführt, bis die 50 ml im Volk sind.<sup>2</sup> Besonders wichtig ist es auch, dass man dabei nur die Bienen trifft und die Benetzung des Wabenwerks vermeidet.

Bei zweiräumiger Überwinterung und ausreichender Einfütterung sitzt die Bienentraube meistens in der unteren Zarge. Dann empfiehlt es sich, die oberste Zarge abzu-

heben oder nach vorn zu kippen und die Emulsion in und nicht auf die Wintertraube zu träufeln. Dadurch ist eher gewährleistet, dass sich der Wirkstoff gut im Volk verteilt und benetztes Wabenwerk sofort von den Bienen gesäubert wird. Bei jeder Behandlung ist unbedingt der Bekämpfungserfolg festzustellen. Deshalb wird vorher ein Untersuchungsgitter eingelegt, das nach 4 bis 7 Tagen gezogen bzw. vor der zweiten Behandlung gewechselt wird. In das Notizbuch (Imkerkalender!) wird nicht nur die Anzahl der nach der ersten und nach der zweiten Behandlung gefallenen Milben eingetragen, sondern auch die Volksstärke (Anzahl der besetzten Wabengassen) und der geschätzte Futtermittelvorrat.<sup>3</sup> Die Beobachtungen sind sowohl rückblickend als auch vorausschauend wertvoll.

Warum ist das eine oder andere Volk so schwach? Wie werden die Völker auswintern und wie werden sie sich im Frühjahr entwickeln?

Das Winterhalbjahr ist die »hohe« Zeit der Fortbildung. Die Lektüre von Fachliteratur hilft, Kenntnisse zu vertiefen. Jedes Jahr kommen neue Bücher auf den Markt. Manche Vereine unterhalten eine Bibliothek und leihen Bücher an Mitglieder aus. Der Besuch von Vortragsveranstaltungen lohnt sich. Sie werden vom Bezirksverein, im Wahlkreis und im Landesverband angeboten und dienen nicht nur der Vermittlung von Kenntnissen, sondern auch dem Informationsfluss und als Hilfestellung für die Bewältigung von Problemen. Wir haben genügend und ernst zu nehmende Probleme<sup>4</sup>:

- Die Bekämpfung der Varroatose bereitet nach wie vor Sorgen.
- Das Rückstandsproblem wirft erste Schatten (auf den Honigmarkt?)
- Die Trachtsituation ist vielerorts unbefriedigend.
- Was bringt der Wald 1989?
- Welchen Trachtwert hat die Sonnenblume?
- Brutkrankheiten nehmen zu.
- Das Wander(un)wesen stiftet Unfrieden.
- Ist die Flächenstilllegung eine Chance oder nur der berühmte Tropfen auf den heißen Stein?
- Droht den Wildbienen durch unsere Honigbienen das » Aus«?
- Ist das Verbot von Bienenvölkern in Naturschutzgebieten gerechtfertigt?

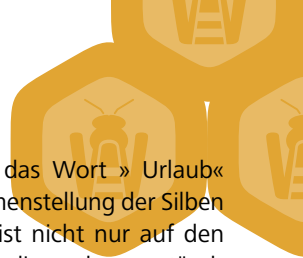
Die Organisation (und nicht nur sie!) ist gefordert, sowohl auf Verbandsebene als auch und besonders auf Vereinsebene. Die Vereine können ihre Aufgabe(n) nur dann erfüllen, wenn sich ihre Mitglieder am Vereinsleben beteiligen. Sie sind sowohl auf »aktive« Mitglieder angewiesen, die in Monatsversammlung(en), beim Stammtisch und bei der Organisation von Vortragsveranstaltungen, Ausflugsfahrten, Vereinsfesten tatkräftig mitwirken, als auch auf »passive«, auch wenn diese sich »lediglich« auf die Teilnahme beschränken. Beide Gruppen von Mitgliedern sind notwendig und können sich durchaus wechselseitig motivieren; die einen dadurch, dass sie ein interessantes Jahresprogramm anbieten, und die anderen dadurch, dass sie das Angebot wahrnehmen, Interesse zeigen, Fragen stellen und erkennen lassen, wo der Schuh drückt.

<sup>1</sup> Die Oxalsäurelösung nicht tröpfeln oder träufeln, sondern mit dünnem Strahl in die Wabengassen spritzen und besser bei -5° C als bei +5° C behandeln! Je kälter es ist, desto enger sitzt die Bienentraube, desto besser wird die eingebrachte Lösung durch Körperkontakt von Biene zu Biene weitergegeben. Noch besser wäre es Oxalsäure zu sublimieren, was weltweit praktiziert wird. Die Behandlung mit Oxalsäure wird von den Bienen sehr viel besser vertragen, wenn sie durch „Verdampfen“ in das Volk eingebracht wird, was man leicht nachvollziehen kann, wenn man darüber nachdenkt, wie viel Oxalsäure die einzelne Biene abbekommt....

<sup>2</sup> Für das „Träufelverfahren“ ist eine Spritze mit ml-Skala und mit aufgesetzter Pipettenspitze besser geeignet als eine Dosierflasche, die es bei einigen Oxalsäure-Präparaten auch gibt.

<sup>3</sup> Das Wiegen mit einer digitalen Kofferwaage bringt zuverlässigere Ergebnisse. Zum Wiegen wird ein Hammerstiel hinten in die Windel-Einschuböffnung des Gitterbodens gesteckt und/oder vorne in das Flugloch. Dann wird der Haken der Kofferwaage am eingeschobenen Hammerstiel eingehängt. Es genügt auch, nur von hinten zu wiegen und das so ermittelte Gewicht zu verdoppeln....

<sup>4</sup> Man bedenke: Die folgende Aufzählung von 10 Problemen wurde vor 30 Jahren geschrieben! Was ist aus diesen „alten“ Problemen geworden? Antworten gibt die Rückschau in Tab.1.



Ein Verein lebt und funktioniert nur dann, wenn den Bedürfnissen aller Rechnung getragen wird. Die Bedürfnisse sind sehr verschieden. Der mit der Bienenhaltung beginnende Jungimker hat andere als der erfahrene Altimker, der Freizeitimker mit 3 Völkern andere als der Nebenerwerbsimker mit 30 Völkern, der Standortimker andere als der Wanderimker.

Mancher Anfänger fühlt sich oft nicht verstanden, wenn seine Anliegen nicht ernstgenommen werden, wenn ihm die Gesprächsebene in der Monatsversammlung oder am Stammtisch fremd ist. Gerade die etablierten Imker, zu denen auch die Vereinsfunktionäre zählen, sollten stets bedenken, dass neue Mitglieder nur gewonnen und gehalten werden können, wenn das Vereinsleben auch auf ihre Bedürfnisse Rücksicht nimmt. Das kann mit wenig Aufwand geschehen: Vor jede Monatsversammlung eine (halbe) Sprechstunde für den Jungimker schalten; Patenschaften für Jungimker verteilen; Anfängerkurse veranstalten. Es ist für jeden Verein eine Pflichtaufgabe, den Anfängern ausreichend Hilfestellung zu geben, jedes Jahr.

Außerdem darf die Öffentlichkeitsarbeit nicht vernachlässigt werden. Die Informations-Stellwand des Landesverbandes kann sich auf mancher Ausstellung »sehen lassen«; zum Beispiel, wenn der örtliche Gartenbauverein sein Jubiläum feiert oder die Stadt Umwelttage veranstaltet. Allerdings muss die Initiative vom Imkerverein ausgehen, wenn es darum geht, auf sich und auf die Bienenhaltung aufmerksam zu machen. Eine weitere Möglichkeit ist der »Schnupperkurs« an der Volkshochschule, der über drei oder vier Abende die Faszination vermitteln kann, die der Umgang mit Bienen ausstrahlt. Bei solchen Gelegenheiten kann Öffentlichkeitsarbeit immer auch als ein Stück Werbung für den Deutschen Honig im Einheitsglas genutzt werden.

Alle Aktivitäten müssen gut vorbereitet werden. Die frühzeitige Planung und Verteilung der Aufgaben erleichtert die Verwirklichung und garantiert den Erfolg und das psychologisch so wichtige Erfolgserlebnis. Wenn es ausbleibt, ist es schwer, sich und andere zum Weitermachen oder Mitmachen zu motivieren. Das Jahresprogramm sollte abwechslungsreich und reichhaltig sein. Bei der Programmplanung dürfen die Imkerfrauen nicht vergessen werden. Die Heilwerte von Propolis und

Honig, Backen und Kochen mit Honig, die Verarbeitung von Bienenwachs: Das sind Themen, die auch in einer Monatsversammlung behandelt werden müssen, um dem Imker selbst deutlich zu machen, dass Bienenhaltung mehr bringen kann als Honig zum Verkaufen.

Mit Vorträgen allein ist es nicht getan. Zu Hause muss manche Information aufgearbeitet und manche Erkenntnis umgesetzt werden, wenn sie Früchte tragen soll.

Anregungen gibt es viele. Jahr für Jahr. Sie sollten aufgegriffen werden, auch wenn das bedeutet, dass gerade für die besonders Aktiven im Winter keine Winterruhe einkehrt.

Übrigens:

Wissen Sie, woher das Wort »Urlaub« kommt? Die Zusammenstellung der Silben »Ur« und »Laub« ist nicht nur auf den ersten Blick merkwürdig und unverständlich. Vor zwei Jahren habe ich vor dem Ratzeburger Dom einen mit einem Bienenvolk besetzten Strohkorb entdeckt, neben dem auf einer Tafel der »Lorscher Bienen-segen« aus dem 9. Jahrhundert zu lesen war. Ich hoffe, ich habe ihn fehlerfrei abgeschrieben:

» Kirst, imbi is hucze,  
Nu fluic du vihu minaz hera,  
Fridu, frono in Codes munt,  
heim zi commune gisunt,  
sizi, sizi, bina inbot dir sancte mano,  
hurolob ni habe du!«

1	Das seit vier Jahrzehnten immer wieder auftretende Völkersterben im Winter ist in erster Linie auf unzureichende Varroabehandlung zurückzuführen. Im langjährigen Durchschnitt sterben jedes Winter etwa 15% der Völker. Die Mehrheit der Imker hat keine Völkerverluste zu beklagen. Wenn einzelne Imker (fast) alle Völker verlieren und öffentlich klagen, werden sie gehört und kommen in den Medien zu Wort; denn dort gilt: <i>Only bad news are good news</i> . Der Hype um das "Bienensterben" hat das Interesse an der Bienenhaltung steigen lassen. Die Anzahl der Bienenvölker hat zugenommen. Da und dort wird bereits geklagt, dass es zu viele Bienenvölker gäbe und Wildbienen unter der Konkurrenz der Honigbienen leiden würden. Diese Sorge ist nicht neu. Siehe Antwort auf Problem-Nr. 9 (Abb. 1).
2	Die alljährliche Anwendung von Perizin führt zu einer steigenden Belastung des Waxes und von dort geht eine Gefahr für die Reinheit des Honigs aus. Das wurde in den 90er Jahren frühzeitig erkannt.
3	Laut DIB-Statistik schwankte die jährliche Honigproduktion in Deutschland im Zeitraum 1992-2018 meistens zwischen 15.000 und 25.000 Tonnen und liegt im Durchschnitt bei 22.000 Tonnen. Es ist kein eindeutiger Trend zu erkennen.
4	In 1989 hatte der Wald sehr viel besser gehonigt als 1988. In den Folgejahren schwankten die durchschnittlichen Honigerträge aus der Wald- und Tannentracht - von etwa 70 Imkereien erfasst- zwischen 0 und 60 kg/Volk. Das beste Jahr war 1995. Absolute Fehljahre waren 1990, 1992, 1994, 1996, 2002 und 2009. Von 2003 bis 2006 honigte der Wald viermal in Folge.
5	Die Sonnenblume honigt nach wie vor nicht überall und sehr selten.
6	Dieses Problem ist immer noch aktuell. Auch für die Brutkrankheiten gilt: Vorbeugen ist besser als heilen! Zur Vorbeugung gehört: Auf Wabenhygiene achten. Das tut nicht jeder Bienenhalter und lässt sich auch nicht in jeder Bienenwohnung umsetzen.
7	Die Wanderung von Bienenvölkern ist klar geregelt.
8	Die Flächenstilllegung wurde Ende der 80er Jahre eingeführt, um die damalige landwirtschaftliche Überproduktion vor allem beim Getreide zu begrenzen. Nach 20 Jahren wurde sie wieder abgeschafft. Die stillgelegten Flächen -anfangs über 1 Mio Hektar- wurden auch für den Anbau von nachwachsenden Rohstoffen für die Biogas-Produktion genutzt. Das Programm der Flächenstilllegung wurde von "Greening"-Maßnahmen abgelöst, die zum Ziel haben, dass mehr Ackerland ökologisch bewirtschaftet wird....
9	Laut Wildbienenkataster hat die Anzahl der Wildbienenfunde in den 90er Jahren stetig zugenommen und verharrt seit der Jahrtausendwende auf einem hohen Niveau (Abb. 1).
10	Es ist nicht notwendig, Bienenvölker in Naturschutzgebieten aufzustellen und dort zu betreuen; denn Honigbienen können weit fliegen!

Tab.1. Die zehn in 1989 genannten Probleme – von heute betrachtet.

In unsere heutige Sprache übersetzt lautet dieser Spruch, mit dem man wohl einen ausgezogenen Schwarm dazu bewegen wollte, sich fangen zu lassen:

»Christ, die Immen sind draußen,  
nun flieg Du mein Tierchen her,  
friedlich, fromm in Gottes Hut,  
heim zu kommen gesund (komm gesund  
nach Hause),  
sitze, sitze, Biene, gebot Dir die heilige Ma-  
ria.  
Urlaub hast Du nicht! (Du hast keinen Ur-  
laub!)“

»Hurolob« steht für »Urlaub«. Die Silbe »Ur« kommt also von »huro«, was so viel heißt wie »Uhr«, »Zeit« oder »Stunde«, wenn man an das englische Wort »hour« denkt.

Die Silbe »Laub« stammt offensichtlich von »Lob« ab.

»Urlaub« heißt dann »Uhr-«, »Stunden-« oder »Zeitlob« und bedeutet wie Urlaub Freizeit allerdings in Form einer Anerkennung. Heute versteht man den Urlaub nur als (berechtigten) Anspruch.

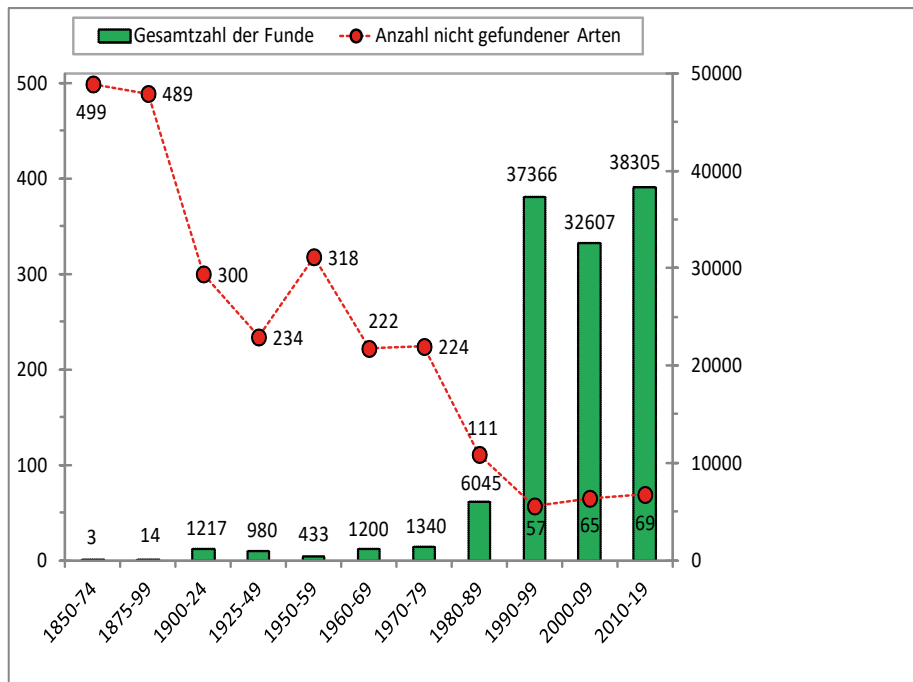


Abb. 1. Wildbienenfunde in Deutschland laut Wildbienen-Kataster. Die Auswertung der Histogramme der im Kataster ([www.wildbienen-kataster.de](http://www.wildbienen-kataster.de)) genannten 585 Arten wurde im April 2019 durchgeführt.

Dr. Gerhard Liebig,  
[immielieb@t-online.de](mailto:immielieb@t-online.de)

**ROLF GASSNER / BV Göppingen**

## Rumänienreise mit dem Göppinger Imkerverein

**Rumänien, geheimnisvoll und unbekannt...**

Am 30.8. frühmorgens starten wir – eine Gruppe mit 43 Teilnehmern – mit dem Bus und guter Laune im Gepäck von Göppingen aus Richtung Flughafen München. Eine kleine Maschine bringt uns sicher nach Hermannstadt – dort empfängt uns ebenfalls gut gelaunt unsere charmante Reiseführerin Anita. Die nächsten paar Tage werden wir mit einem Reisebus dieses Land erkunden, dessen Fahrer Laurentiu uns freundlich begrüßt und zu einem kleinen Landgasthof mit dem Flair einer Besenwirtschaft bringt. Die Wirtin Reghina eröffnet das Abendessen traditionell mit einem selbstgebrannten Schnaps – diese Trinkgewohnheit wird uns noch öfter begegnen. Feine regionale Köstlichkeiten wie Sakuska (Paprika-Auberginenmus ähnlich Ajvar) und eine als regionale Spezialität vorgestellte Auberginencreme werden serviert, dazu Speck und Gemüse als Vorspeise. In Rumänien wird gerne herzhaft gegessen, die Portionen sind ebenfalls üppig.



Abb. 01 - Lügenbrücke in Hermannstadt, eine der schönsten und ältesten Eisenbrücken Rumäniens.

Die ersten vier Tage verbringen wir im Hochland der Karpaten, auch bekannt als Siebenbürgen. Eine besondere Rolle in der Geschichte Rumäniens spielen die Sieben-

bürger Sachsen: Vom ungarischen König im 12. Jahrhundert als Außenposten zur Verteidigung gerufen, kamen sie zahlreich, überwiegend aus dem Mittelrhein-/Mosel-



gebiet und Flandern und ließen sich innerhalb des Karpatengürtels nieder. Mit unermüdlichem Fleiß rangen sie den wilden Wäldern der Karpaten Nutzflächen ab und gründeten Siedlungen, die zu mächtigen Wehrburgen ausgebaut wurden. Diese wurden auch häufig von Eindringlingen aus dem Osten belagert, jedoch selten eingenommen. Die sieben größten dieser Burgen führten zu dem Namen: Siebenbürgen.

Hermannstadt gilt als die älteste dieser sieben – bezeichnenderweise beginnt auch unsere Reise an diesem geschichtsträchtigen Ort und so begeben wir uns am zweiten Tag unter fachkundiger Führung auf den großen Marktplatz und in die historische Altstadt.

Wie es das Schicksal will, stellte sich heraus, dass der Vater von Anita eine Bioimkerei in der Nähe von Agnetheln betreibt, in der wir herzlich willkommen geheißen und mit selbstgebranntem Schnaps (Rachiu), Kaffee und Kuchen versorgt werden. Herr Konstantin hält etwa 150 Völker an diesem Standort in Dadant-Beuten. Die Honigpreise in Rumänien liegen jedoch weit unter den bei uns üblichen. Großes Interesse weckt das von ihm verwendete Varroa-Mittel – ein Kombipräparat aus Österreich, das sich in Deutschland derzeit in der Zulassung befindet. Die Mutter von Anita – zu Berufszeiten Lehrerin an einer deutsch-rumänischen „Volksschule“ (acht Jahrgangsstufen) – hilft nun mit in der Imkerei und stellt uns ihre Kreation „Apivit“ vor, ein schmackhafter und sicherlich auch die Immunabwehr stärkender Brotaufstrich aus Honig, Propolis und Sanddornbeeren.

Der Wettergott blickt gnädig auf uns herab und beschert uns beinahe täglich 25 – 32°C: In der Mittagshitze erreichen wir Meschen (Mosna) – eine kleine Siedlung, die sich durch die historische Kirchenburg auszeichnet. Marianne hat hier die Verantwortung und gibt uns eine spannende Tour vom Burghof über die altherwürdige Kirche bis zum Speckturm inklusive Vesper. Im Gegensatz zu den meisten deutschstämmigen Einwohnern, die spätestens nach der Wende 1989 nach Deutschland umgesiedelt sind, hält sie hier die Geschäfte, vor allem den Tourismusbetrieb am Laufen. Ihre Mission ist der Erhalt der Kirchenburg. Hierfür sammelt sie Gelder von ehemaligen Dorfbewohnern, aber auch von der EU Fördergelder für kulturelle Zwecke. Sie hat sogar ein eigenes kleines Brauchtummuseum aufgebaut und ist stolz auf ihre Arbeit, dabei wirkt sie sehr authentisch und



Abb. 02 - Anitas Vater erklärt uns seine Betriebsweise,



Abb. 03 - Reiseleiterin Anita und ihre Eltern in der heimischen Imkerei.

herzlich mit ihrem bodenständigen Humor. Die Frage bleibt unausgesprochen im Raum stehen, was mit der Kirche und der Burg passiert, wenn ihre Schaffenskraft nachlässt.

Weiter geht es über Schäßburg nach Kronstadt, beides ebenfalls namensgebende Städte von Siebenbürgen. In Kronstadt lebt die Tradition von Graf Dracula, einer Romanfigur von Bram Stoker, die im geschichtlichen Kontext lose an einen grausamen transsilvanischen Fürsten – Vlad den Pfähler – angelehnt ist. Sein ehemaliger Wohnsitz, Schloss Bran, ist hier ganz in der Nähe.

Wir erfahren etwas über den Stadtpfarrer und Schulmann Honterus, welcher im 16. Jahrhundert den katholischen Glauben reformierte. Mit ihm hielten Buchdruck und humanistische Ideale in der reichen Handelsstadt Einzug. Ebenfalls bekannt wurde Kronstadt, als sich bereits 1987 – zwei Jahre vor der „Wende“ – Arbeiter gegen den ungeliebten Diktator Nicolae Ceausescu erhoben.

Wir besuchen die legendäre schwarze Kirche, ein imposanter gotischer Bau, die ihren Namen einem Brand im 17. Jahrhundert verdankt. Sie zählt zu den bedeutenden Baudenkmälern Rumäniens und Südosteuropas.

Der deutschsprachige Organist empfängt uns zu einer privaten Orgelstunde. Er stellt uns die monumentale Orgel vor, die in den 1860er Jahren von der Familie Buchholz aus Berlin gebaut wurde und immer noch in Betrieb ist: Die größte Orgel östlich von Wien, die längsten Pfeifen sind 32 Fuß hoch, rund 10m. Dadurch kann die Orgel viele Oktaven abdecken – über Register lassen sich weitere Oktaven oder andere Stimmungen dazu schalten. Der Organist hat viel Erfahrung und versteht etwas von seiner Kunst (die bereits sein Vater ausübte), welche er uns auch mit der Vorführung der Toccata in d-Moll von J.S. Bach ausdrucksvoll demonstriert. In Altarnähe sind drei kleinere Orgeln aufgebaut, die Bedeutung dieses sakralen Monuments betonend, handgeknüpfte orientalische Teppiche aus der Blütezeit des Handels bilden ein weiteres Markenzeichen.



Abb. 04 - Marianne zeigt uns ihre Kirche in Meschen.

Unsere letzte Station in Siebenbürgen ist die mächtige Burg Tartlau in Prejmer, sie gilt als größte und östlichste Wehrburg mit dem Charme von Winterfell aus „Game of Thrones“.

Die meterdicke Burgmauer beherbergt in ihrem Zentrum die Kirche. Im inneren Wall befinden sich die Lagerräume der damals ansässigen Familien für den Fall einer Belagerung, über ein System verwinkelter Treppen zugänglich. Auf dem überdachten Wehgang, mit seinem mystischen durch die Schießscharten einfallenden Licht, ließ sich in früheren Zeiten der Feind beobachten und bekämpfen.

Am fünften Tag verlassen wir die Heimat der Siebenbürger Sachsen. Bei der Fahrt über die Karpaten in die Dobrukscha, zu den ältesten Weinbergen der Gegend, werden wir von unserem Reiseleiter Anita kurzweilig unterhalten. Ihre herzliche, lebensfrohe und humorvolle Art begeistert alle Teilnehmer und sorgt für viel gute Stimmung während der zum Teil längeren Busfahrten.

Sie ist hauptberuflich Lehrerin und hat zudem einige Semester Kultur- und Politikwissenschaften studiert – also gibt sie uns neben Rumänisch-Unterricht auch eine Lektion über die Geschichte Rumäniens.

Die Ureinwohner waren einst Daker, die von den Römern erobert wurden. Die heutigen Rumänen sind eine Mischung dieser Völker, der romanische Einschlag in der Sprache überwiegt. Im zweiten Weltkrieg kämpfte das Land erst an der Seite von



Abb. 05 - Die Glocke im Turm der schwarzen Kirche wiegt 6.000 kg.

Deutschland, ab 1944 jedoch gemeinsam mit Russland. Als Folge wurde das Gebiet der heutigen Republik Moldau zu einem Teil der Sowjetunion.

In der Nachkriegszeit regierte die kommunistische Partei das Land, deren Vorsitzender Ceausescu sich zu einem großwahnsinnigen neostalinistischen Diktator entwickelte. Während die Bevölkerung unter der Knute der Planwirtschaft hungerte, etablierte er einen Führerkult im Stile Nordkoreas. Rumänien soll unter seiner Führung von einem Agrarstaat in eine Industrienation zwangsumgewandelt werden. Er lässt Ende der 70er Jahre ein Fünftel der Altstadt

von Bukarest – der Hauptstadt von Rumänien – in Schutt und Asche legen, um den überdimensionierten „Palast des Volkes“ zu errichten, dabei werden 40.000 Bewohner zwangsumgesiedelt. Die Bevölkerung nannte das Projekt spöttisch „Palast des Sieges über das Volk“: Es ist derzeit das zweitgrößte Verwaltungsgebäude der Welt mit 365.000 m<sup>2</sup> bebauter Fläche (größer ist nur das Pentagon), in Architektur gegossene Megalomanie. Bis heute nicht fertiggestellt, dient es dennoch dem rumänischen Parlament und Präsident als Amtssitz. 1989 wurde das Ehepaar Ceausescu nach Aufständen in mehreren großen Städten in einem Hinterhof exekutiert.





Zeitzeugen kolportieren, die damaligen Parteigrößen hätten die beiden hinrichten lassen, bevor sie zu viele Details über weitere Vertraute und deren Rolle im menschenverachtenden Regime preisgeben konnten. Leider sind Korruption und Vetterwirtschaft der ehemaligen Partei-Eliten bis heute ein alltägliches Phänomen und Hinterlassenschaft einer jahrzehntelangen Schreckensherrschaft.

Nach der Wende wanderte ein Großteil der deutschstämmigen Bevölkerung aus. Sie bewahrten ihre Kultur und ihre Bräuche jahrhundertlang bis in die Gegenwart. Ein großer Teil der Burgen kann heute noch besichtigt werden, der Rest droht zu verfallen.

Eine weitere zahlenmäßig bedeutende Minderheit in Rumänien stellen die Sinti und Roma dar. Lange Zeit pflegten sie insbesondere das Kupferhandwerk, auf den Märkten verkaufen sie auch heute noch die Kupferkessel zum Schnaps brennen.

Viele von ihnen führen mittlerweile vor allem innerhalb des Karpatengürtels ein sesshaftes Leben, etliche haben es auch zu ansehnlichem Wohlstand gebracht.

Angekommen in der „Crama Dobrugeana“ (Weingut der Dobrukscha) erhalten wir im uralten Weinkeller Einblicke in das Winzerhandwerk. Bei einem zünftigen Barbecue mit Vorspeise lernen wir die Qualität einiger der hier gekelterten Tropfen kennen, die bislang noch nicht nach Deutschland exportiert werden. Dazu zählen etliche autochthone Sorten wie Babeasca, Wehrauch, weiße, schwarze und königliche Mädchenraube (Feteasca alba, neagra si regala), dazu international etablierte Sorten wie Sauvignon Blanc, Merlot, Pinot Noir und Muskateller. Die Weine sind elegant und kommen gut an.

Laurentiu bringt uns über schier endlose Landstraßen nach Tulcea am Rande des Donaudeltas, unser Hotel liegt an einem Hafen mit fantastischer Aussicht. Am nächsten Tag erkunden wir das weitverzweigte Delta, das größte seiner Art in Europa, mit einem Boot und erhalten Einblicke in die außergewöhnliche Pflanzen- und Tierwelt dieser besonderen Gegend.

Nachmittags besichtigen wir einen großen landwirtschaftlichen Betrieb mit 60 Angestellten, der auf über 1.600 Hektar Getreide und Gemüse anbaut. Ein Weingut gehört ebenfalls dazu, wir kommen nicht umhin, auch hier eine Auswahl der anspruchsvollen „Vinuri“ zu verkosten.



Abb. 06 . Der kleine Donauhafen an unserem Hotel in Tulcea.

In Rumänien dominiert der orthodoxe Glaube, der sich durch Heiligenverehrung und Reliquienkult auszeichnet. Trotz verbreiteter Armut sehen alle Kirchengebäude bunt, prunkvoll und luxuriös aus, so auch die Kirche in Constanta, die wir im Rahmen der Stadtführung besichtigen. In der Innenstadt sind viele historische Gebäude und Fassaden renovierungsbedürftig, es wird auch an allen Ecken und Enden gebaut. Leider fehlt es an einem Gesamtkonzept, um die einzelnen Arbeiten zu koordinieren. Den Rest des Tages verbringen die meisten an der Promenade von Mamaia, dem bekanntesten Badeort am Schwarzen Meer. Obwohl die Hauptsaison vorüber ist, lädt das Wetter ein zum Baden und Sonnen.

Zum Abschluss unserer Reise erleben wir Bukarest hautnah. Es sollte das Paris des Ostens werden, der Verkehr staut sich auf dem den Champs-Élysées nachempfundenen Boulevard der Einheit, Richtung des bereits erwähnten Präsidentenpalastes. So haben wir genug Zeit, die imposanten Brunnen und Wasserspiele zu bewundern, Hotels und Casinos flankieren die mehrspurige Straße.

Nach dem Besuch der vergoldeten und reichlich dekadent anmutenden Patriarchenkirche, gelangen wir unter Anitas Führung in die Altstadt. Lärm und Hektik des allgegenwärtigen Automobilverkehrs weicht in der Fußgängerzone einer entspannten Vielfalt – hier reiht sich Lokal an Lokal an Bar an Restaurant – eine Einladung zum Flanieren, Gucken und Genießen. Die Auswahl an kulinarischen Möglichkeiten reicht von rustikal über international bis zu modern und kultig: viele Lokale wirken sehr individuell mit eigenem Charakter. Einzelzahlung ist hier nicht üb-

lich, es wird immer tischweise abgerechnet.

Rumänien ist ein Land der starken Kontraste: Arm und Reich liegen sichtbar weit auseinander. Westliche große SUVs und flotte Sportwagen sind hier ebenso unterwegs wie alte Klapperkisten aus der kommunistischen Ära und im ländlichen Raum sind gar noch Pferdefuhrwerke im Einsatz. Das Land ist immer noch stark landwirtschaftlich geprägt, Selbstversorgung mit Gemüsegarten und Tieren weit verbreitet. Im Gegensatz dazu gibt es deutsche (und andere europäische) Einzelhandelsketten und Baumärkte, der durchschnittliche Lebensstandard der Bevölkerung liegt jedoch unter dem uns bekannten.

Unser Flugzeug landet mit einstündiger Verspätung abends in Frankfurt, die vielen intensiven Eindrücke und Erlebnisse wirken nach. Es war eine spannende Tour durch Rumänien, dank unserer gebildeten und eloquenten Reiseführerin durften wir in der doch sehr kurzen Zeit auch erfahren, was sich hinter der Fassade abspielt und was die Menschen bewegt. Zum Abschied bietet sie uns augenzwinkernd an, im nächsten Sommer den zweiten Teil der Reise für uns zu planen – sie ist sich sicher, dass wir jetzt auf den Geschmack gekommen sind. Im November gibt es ein Nachtreffen mit gemeinsamem Essen und Bildergucken, Neuigkeiten und Erinnerungen austauschen. Da werden wir auch über die nächste Rumänienreise sprechen.

Autor und Bilder:  
Rolf Gassner / Bild 2: Hermann Kauderer



# Hoher Besuch im Alvarium

Die botanischen Voraussetzungen für eine rentable Bienenhaltung scheinen in dem westafrikanischen Staat Gambia nicht die Schlechtesten zu sein. Blühende Bäume wie beispielsweise den Mangobaum gibt es in dem zwei Millionen Einwohner zählenden Staat am namensgebenden Fluss an 365 Tagen im Jahr. Schon zehn Bienenvölker können in Gambia wesentlich zum Lebensunterhalt einer ganzen Familie beitragen. Das ist auch bitter nötig, denn der kleinste Staat Afrikas zählt auch zu den ärmsten Ländern der Welt.

Unter anderem um sich über die Organisation der Imkerausbildung in Baden-Württemberg zu informieren, stattete kürzlich der gambische Minister für Information und Kommunikation, Ebrima Sillah, dem „Alvarium“ in der Waiblinger Talau



Abb. 01 - Minister Ebrima Sillah im Gespräch mit dem Landtagsabgeordneten Siegfried Lorek



Abb. 02 - Der Vorsitzende der Bezirksimkervereins Waiblingen und Umgebung, Wolfgang Groh (rechts), weist die Besucher ein.

zusammen mit hochrangigen Begleitern einen Besuch ab. In dem Bieneninformationshaus waren neben dem Minister unter anderen noch der Winnender Landtagsabgeordnete und Bienenfreund Siegfried Lorek (CDU), sein Ehinger Fraktionskollege und Generalsekretär der CDU Baden-Württemberg Manuel Hagel, Gerald Knaus als Vorsitzender der Europäischen Stabili-

tätsinitiative sowie der Waiblinger Oberbürgermeister Andreas Hesky zu Gast. Ebrima Sillah hatte zuvor bereits den Lehrbienenstand des Ehinger Imkervereins besucht.

Der Vorsitzende des Bezirksimkervereins Waiblingen und Umgebung, Wolfgang Groh, stellte der Delegation und zahlrei-

chen Pressevertretern die ehrenamtliche Arbeit im „Alvarium“ vor. Das 2013 gegründete Infozentrum hat seither mehr als 100 Besuchergruppen und Tausende Besucher anlässlich von Aktionstagen erlebt. Im Zentrum des von fünf Imkervereinen aus dem Rems-Murr-Kreis getragenen „Alvariums“ steht die Information der Öffentlichkeit. Es finden aber auch Neuimkerschulungen mit sehr guter Resonanz statt.

Hintergrund der ministeriellen Visite, der Mitte Juni dieses Jahres ein von der CDU-nahen Konrad-Adenauer-Stiftung initiiertes Besuch einer deutschen Delegation in Gambia vorangegangen war, ist das Bestreben, Hilfe zur Selbsthilfe vor Ort zu leisten. In dem hoch verschuldeten Land fehlt nach dem Wahlsieg von Adama Barrow 2016 trotz der einsetzenden Demokratisierung und trotz steigender Auslandsinvestitionen bei weiten Teilen der Bevölkerung wirtschaftliche Sicherheit. Zahlreiche Flüchtlinge, die zum größten Teil keine Bleibeperspektive haben, kommen deswegen in den Südwesten.

„70 Prozent der gambischen Flüchtlinge sind in Baden-Württemberg untergebracht“, sagte Manuel Hagel. Siegfried Lorek, der selbst Mitglied im Bezirksimkerverein Waiblingen und Umgebung ist, verweist auf die imkerliche Tradition in dem Land und sieht in der Bienenhaltung einen

Baustein zur nachhaltigen, kleinstrukturellen Entwicklung: „Jungen Gambiern bietet sich dadurch eine realistische Einkommensmöglichkeit und damit entfällt ein Fluchtgrund.“

Minister Sillah zeigte sich überaus interessiert und inspizierte beispielsweise die im Alvarium gelagerten Hohenheimer Einfachbeuten. Klar ist jedoch, dass westliche Erkenntnisse in Übereinstimmung mit den lokalen Verhältnissen in Gambia gebracht werden müssen. Dazu bat er um weitere Unterstützung von baden-württembergischen Experten. Siegfried Lorek regte zudem einen Know-how-Transfer durch mit einer Imkerausbildung ausgestattete freiwillige Rückkehrer an.

Michael Käfer  
[kaefermichael@aol.com](mailto:kaefermichael@aol.com)



Abb. 03 - Im regen Gespräch.

## Bienenwohnungen aus Hohenlohe

Jänergasse 12 74572 Blaufelden- Billingsbach Tel.07952/5001 [www.dehner-bienen.de](http://www.dehner-bienen.de)

Es gibt noch echte Handarbeit  
vom Stamm bis zur fertigen Beute, alles aus einer Hand  
Unsere Beuten fertigen wir handwerklich aus dem Holz der Weymouthkiefer

Zanderbeuten nach Dr. Liebig ab 83 €  
10 er DN Beuten ab 83 €  
Dadantbeute US modifiziert 25 mm Holzstärke ab 118 €  
Heroldbeute ab 118 €  
Mehr als 100 000 Rähmchen lagernd vorhanden  
Eigenwachsumarbeitung bereits ab 20 Kg

Generalvertrieb für Edelstahlprodukte  
Großes Warenlager mit Ausstellung  
Anfänger Komplettpakete  
Günstiges Bienenfutter jetzt schon Preise einholen.  
Honig vom Imker für Imker

Besuchen Sie uns im Internet oder in unserem Werksverkauf

## Seuchenstand

**Hinweis des Bienengesundheitsdienst Baden-Württemberg:**  
Informationen zu Bienenseuchen-Sperrgebieten erhalten Sie bei Ihrem zuständigen Veterinäramt oder online im Tierseuchen-Informationssystem des Friedrich Löffler Instituts unter <https://tsis.fli.de>



# Abschluß der Neu-Imker-Kurse beim Nürtinger Imkerverein



Abb. 01 - Gruppenfoto der Neu-Imker. Im Vordergrund v.l.n.r. die Kursleiter Klaus Schüle, Christian Breitbach, Frank Watzlawik, Beate Völkle und Ronny Richter.

Im Rahmen seiner monatlichen Versammlung am 10. Oktober im Restaurant Kräuterbühl, ehrte der Bezirksimkerverein Nürtingen seine diesjährigen Neu-Imker. Damit wurden die diesjährigen Schulungen für Neu-Imker auch offiziell abgeschlossen. Wie schon in den Jahren davor wurden aufgrund des großen Interesses an den Kursen, drei parallel laufende Kurse an den Standorten Nürtingen, Neuffen und Neckartailfingen angeboten.

Bereits Ende Januar begannen die Lehrgänge mit einem Theorietag, veranstaltet vom BV Filder und der Lehranstalt für Bienenkunde, in der Universität Hohenheim. Bis Oktober wurden dann Treffen auf diversen Bienenständen mindestens einmal monatlich durchgeführt. Dabei wurden in Theorie und Praxis die vielfältigen Aufgaben wie z.B. die Futterkontrolle und Völkerbeurteilung im Winter, Völkervermehrung, Schwarmverhinderung, Honigernte, Varroa-Milben-Kontrolle und Bekämpfungsmaßnahmen, Vermeidung von Bienenkrankheiten, allgemeine Stockhygiene, Wachsgewinnung und vieles weiteres mehr vermittelt.

Natürlich standen die Kursleiter auch außerhalb der regelmäßigen Termine für Fragen und Probleme der Neuimker immer zur

Verfügung. Viele Neu-Imker hielten auch schon bereits in dieser Saison eigene Bienenvölker, so dass das Erlernte sofort angewendet werden konnte.

Im Laufe der Versammlung bedankte sich der Vereinsvorsitzende Ralf Schuster bei den diesjährigen Teilnehmern und den Kursleitern Beate Völkle und Frank Watzlawik (Neckartailfingen), Ronny Richter (Neuffen) und Christian Breitbach und Klaus Schüle (Nürtingen).

Natürlich wurde der Kurserfolg jedes einzelnen Neu-Imkers mit der Überreichung einer Urkunde für Erfolgreiche Teilnahme belohnt.



Abb. 02 - Ernte des ersten, eigenen (wenn auch wenigen) Honigs.



Abb. 03 - Wabenkontrolle.

Zum Lehrgangsende wünschte Ralf Schuster den Neuimkern weiterhin viel Erfolg mit Ihren Bienenzüchtungen damit auch in Zukunft eine ausreichende Bestäubung der Pflanzen gewährleistet, die Biodiversität erhalten und viel Honig geerntet werden kann.

Rainer Blubacher  
Schriftführer Bezirksimkerverein  
Nürtingen e.V.



Abb. 04 - Teilnehmer hautnah am Geschehen.



**KARL HUBER / BV Ehingen e.V.**

## Gambia holt „schwäbisches Imkerwissen“ aus Ehingen



Am Freitag 11. Oktober 2019 war hoher Besuch am Ehinger Lehrbienenstand. Durch die Initiative von CDU-Landtagsabgeordneten Manuel Hagel kam der Gambische Informations-Minister Ebrima Sillah an den Ehinger Lehrbienenstand. Mit dabei Landtagsabgeordneter Siegfried Lorek aus Winnenden und Politikberater Gerald Knaus von der Europäischen Stabilitätsinitiative. Hintergrund ist, dass in Baden-Württemberg derzeit ca. 9.100 Gambier leben, so viele wie in keinem anderen Bundesland. 3000 müssten rein rechtlich sofort ausreisen. Weitere 4.200 sind noch im laufenden Asylverfahren. Gambia ist ein sehr armes Land in Westafrika und es herrschte bis Mitte 2017 ein Diktator. Seitdem ist Gambia demokratisch und die jetzige Regierung will das Land voranbringen. Unter der englischen Herrschaft bis 1965 waren Mango-Früchte und Honig sehr bedeutend, dies ging aber verloren.



Abb. 01 - Der Minister Ebrima Sillah lässt sich Zander-Magazine zeigen



Abb. 02 - Vorstand Leonhard Hauler, OB Alexander Baumann Stadt Ehingen, Landtagsabgeordneter Manuel Hagel, der gambische Minister Ebrima Sillah, und weitere Delegationsmitglieder

Jetzt soll die Bienenhaltung und Honigproduktion vorangetrieben werden. Mit dem Wissen von Imkern aus der Region Ehingen könnte man in Gambia Lehrbienenstände bauen und Menschen ausbilden. Das Land hat fruchtbare Böden und viele Man-

goplantagen, die rund ums Jahr blühen. Dieses Potenzial mit viel Nektar für die Imkerei gelte es auszubauen. Laut dem gambischen Minister sei es gelungen in ähnlichen Projekten den Menschen ein monatliches Einkommen von 600 Euro zu sichern.

In Gesprächen mit möglichen Sponsoren und der Landesregierung soll nun nach Möglichkeiten gesucht werden, um solche Kooperationen zu ermöglichen. Mit der Imkerei sollen in Gambia für die Bevölkerung und besonders junge Leute bessere Perspektiven geschaffen werden und die Flucht aus dem Land reduziert werden. „Wir wollen, dass unsere jungen Leute im Land bleiben und die Demokratie aufbauen“, so Minister Ebrima Sillah. Vorstand Leonhard Hauler vom Imkerverein Ehingen berichtete vom diesjährigen Imkerkurs, dass 62 Neulinge den Kurs besuchten und informierte über den Ablauf der Schulung mit über 20 Kursabenden. Zum Bau eines Lehrbienenstandes übergab Leonhard Hauler Kopien von den Plänen des Ehinger Lehrbienenstandes. Die Delegation zeigte sich beeindruckt vom Lehrbienenstand, den Schulungen und vom neuen Bienenenerlebnispfad.

Im Beisein der Delegations-Mitglieder und Oberbürgermeister Alexander Baumann überreichte Vorstand Leonhard Hauler „schwäbischen Honig“ an den Minister.

Karl Huber  
[huber.talheim@gmx.de](mailto:huber.talheim@gmx.de)



IM ALBERT SCHITTENHELM

# Die Amerikanische Faulbrut – Teil 1

Es ist jetzt ungefähr zehn Jahre her, da kaufte ich einem älteren Imker mehrere Bienenvölker ab. Ich war noch voller Bewunderung, weil der gesamte Wabenbau ganz neu war. Jede Wabe schneeweiß, obwohl es gerade ganz zeitig im Frühjahr war. Ich hatte alle Rähmchen in der Hand und kontrollierte, ob mir irgendwelche Unregelmäßigkeiten auffielen. Nachdem das nicht der Fall war, brachte ich die Bienenvölker guten Gewissens nach Hause.

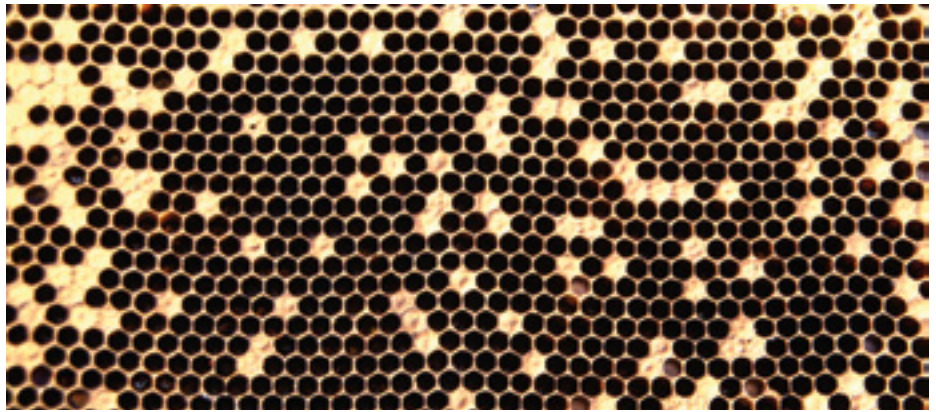
Ein paar Wochen später fiel mir bei einem Volk auf, dass das Brutnest sehr lückenhaft war. Immer noch nichts Böses ahnend, machte ich sicherheitshalber eine Kontrolle mit einem dünnen Ästchen. Ich stach in eine verdeckelte Brutzelle und zog zu meinem Entsetzen eine braune fadenziehende Masse mit heraus. Die Revision war natürlich sofort beendet. Ich rief umgehend den Amtstierarzt an, um ihm das mitzuteilen, damit er sämtliche weiterführende Schritte anordnen konnte.

Natürlich fanden sich die gleichen Symptome bei allen gerade gekauften Völkern. Jetzt konnte ich mir auch erst einen Reim darauf machen, warum ich beim Kauf nur ganz jungen, frischen Wabenbau vorfand. Eigentlich sehr untypisch, denn meistens werden Völker oder Ableger eher mit älteren Waben verkauft. Was zwar nicht richtig und fair ist, aber es handelt sich dabei leider trotzdem um die vielfach gängige Praxis. Der Imker wird wohl geahnt haben, dass etwas mit den Völkern nicht in Ordnung war. Vielleicht hat er auch gewusst, dass es sich um die Faulbrut handelt und daher sicherheitshalber die Bienen auf frische Waben gesetzt.

## Warum erzähle ich das?

Ich könnte es ja genauso gut verschweigen, wie die große Mehrheit der Imker das tun. Erfahrenen Imkern passiert doch so etwas nicht. Die Faulbrut bekommen doch nur unordentliche, schlampige Bienenhalter. Und vor allem schon gar keine Sachverständige für die Bienenzucht. Und so einer ist jetzt noch Bundes-Gesundheitsreferent. Na da kommt was auf uns zu...

Ich erzähle das, um aufzuzeigen, dass es jeden treffen kann. Dafür muss sich nie-



mand genießen. Wie man hier deutlich sieht, kann das sehr rasch zum Beispiel bei einem unbedachten Völkerzukauf passieren. Weiters möchte ich damit zeigen, dass ich beide Seiten kenne. Nämlich die des kontrollierenden Sachverständigen, als auch die des betroffenen Imkers. Ich kann daher sehr gut nachempfinden, was das für eine gefühlsmäßige Achterbahnfahrt ist, nicht nur sämtliche Völker zu sanieren, sondern auch seinen Imkerkollegen im Verein Rede und Antwort stehen zu müssen. Was es heißt, schiefe Blicke zu ernten und wenn es auf einmal still im Saal wird, sobald man ihn betritt. Bei mir kam natürlich noch erschwerend dazu, dass ich der zuständige Sachverständige war, der den Sperrkreis kontrollieren musste, was nicht bei allen Kollegen gut ankam.

## Ein Erfahrungsbericht

Im Laufe meiner Sachverständigentätigkeit war ich bereits bei mehreren Faulbrutfällen dabei. Der allererste Fall ist mir aber noch sehr gut in Erinnerung. Ein mir unbekannter Imker zeigte mir eine Wabe, auf der eindeutige Anzeichen der Amerikanischen Faulbrut zu erkennen waren. Nachdem ich ihm mitgeteilt habe, worum es sich dabei handelt und was die Konsequenzen sind, war er sofort verschwunden. Durch umständliche Recherchen erfuhr ich, wo er wohnt. Bei seinen vierzig Bienenvölkern konnte ich bei ungefähr der Hälfte klinische Symptome erkennen, was so viel heißt, dass das Krankheitsbild bei einer optischen Kontrolle eindeutig zu erkennen ist.

Er konnte sich überhaupt nicht erklären, wie sich seine Völker infizieren konnten. Er

kaufte zwar erst unlängst Ableger dazu, aber der betreffende Imkereibetrieb war nachweislich „sauber“. Dann erzählte er mir, dass er sich vom Bauhof Bienenstöcke geholt hat, die dort jemand entsorgt haben dürfte. Und jetzt ergab das alles einen Sinn. Ganz offensichtlich hat ein Imker die Faulbrut bei seinen Völkern über den Bauhof „saniert“. Anstatt die Beutenteile auszuflämmen oder zu verbrennen, warf er sie einfach weg. Eine riesengroße Schweinelei. Mehr kann man dazu nicht sagen.

## Brutnest kontrollieren

Ich bin ein Verfechter davon, so selten wie möglich ins Brutnest einzugreifen. Man muss sich nur überlegen, was bei einer Revision passiert. Die annähernd 37 Grad im Brutnestbereich fallen sofort auf Umgebungstemperatur. Die Pheromone, welche

### Zwei Dinge, die wir daraus lernen sollten:

1. Gekaufte Bienenvölker immer als Problemvölker betrachten und in der ersten Zeit besonders genau beobachten, oder sogar auf einen eigenen Quarantänestand bringen, bis sichergestellt ist, dass alles in Ordnung ist.
2. Bei gebrauchten fremden Beuten immer im Hinterkopf behalten, es könnte sich um kontaminierte Teile handeln, daher unbedingt gründlich mittels Ausflämmen desinfizieren. Faulbrutsporen können über Jahrzehnte keimfähig bleiben, was besonders bei Dachbodenfunden sehr gefährlich sein kann.

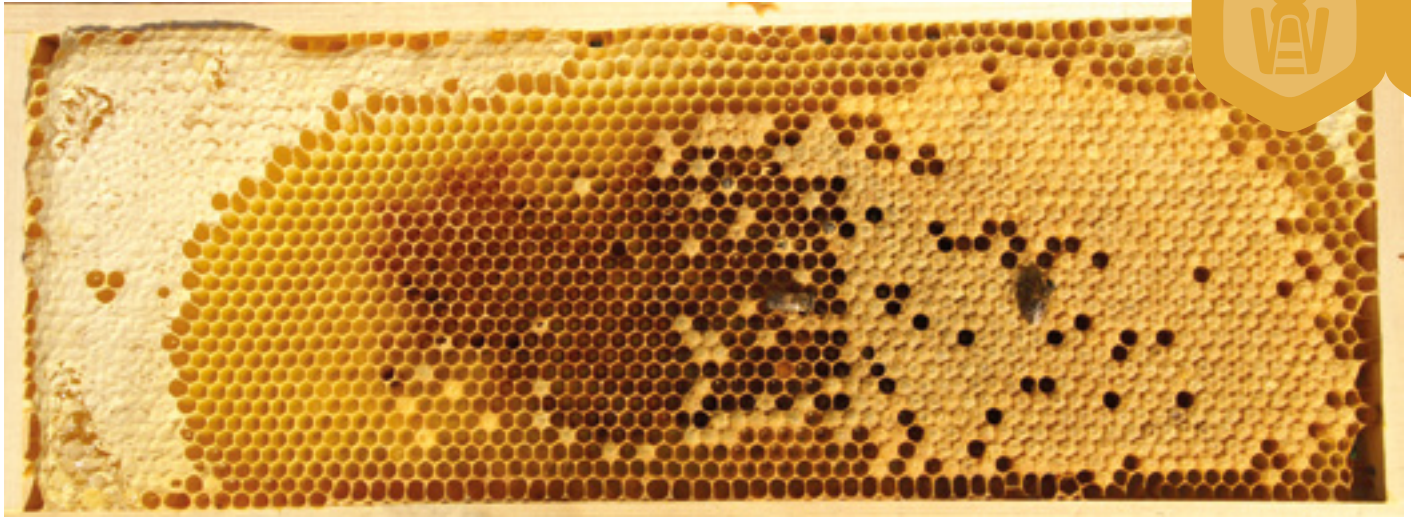


Abb. 01 - Ein erster Verdacht.

den Zusammenhalt im Bienenstock bestimmen, sind auf einmal überall, nur nicht dort, wo sie hingehören. Wachsbrücken zwischen den Waben reißen die Wabenflächen auf, sobald man ein Rähmchen herausnimmt. Bienen werden zerquetscht. Und noch ein paar Grauslichkeiten, welche die Bienen erst wieder mühsam in Ordnung bringen müssen. Es ist ganz sicher nicht notwendig wöchentlich die Bienenvölker zu zerlegen. Schwarmverhinderung geht anders! Aber eine ganze Saison keine Kontrolle ins Brutnest zu machen, ist verantwortungslos. Ich war schon bei Sanierungen dabei, wo es unmöglich war, zwei Zargen voneinander zu trennen. Da war ich mir sicher, dass sich bereits seit mehr als einem Jahr niemand mehr dafür interessierte, ob das Brutnest in Ordnung ist oder nicht.

### Auf Schadbilder achten

Grundsätzlich darf der Eingriff ins Brutnest nie nur der Befriedigung der eigenen Neugierde dienen. In erster Linie muss er für die Entwicklung des Bienenvolks von Nutzen sein. Revisionen sind daher so kurz wie möglich zu halten. Dabei gibt es einige Dinge, auf die das Augenmerk zu richten ist. Wenn Eier, die auf dem Grund der Wabenzellen abgelegt sind und zusätzlich verdeckelte Arbeiterinnenbrut zu finden ist, befindet sich eine begattete Königin im Bienenvolk. Wäre die Königin nicht begattet, befänden sich zwar die Eier am Zellgrund, es gäbe aber nur verdeckelte Drohnenbrut in Arbeiterinnenzellen. Bei einer eierlegenden Arbeiterin befinden sich die Eier meist an der Zellwand und es gäbe

auch nur Drohnenbrut. Ich muss daher keinesfalls die Königin suchen, um zu wissen, ob sie da ist!

Dann kontrolliere ich das Brutnest etwas genauer, ohne aber unbedingt jede einzelne Wabe herausnehmen zu müssen.

- Bildet das Brutnest eine schöne Einheit?
- Sind die Brutflächen geschlossen, oder sind die verdeckelten Brutzellen auf der Wabe unregelmäßig verstreut?
- Sind die Zelldeckel der Brut aufgebläht oder sind sie leicht nach innen eingesackt?
- Sind die Zelldeckel unbeschädigt oder löchrig?
- Kommt mir beim öffnen des Volks ein angenehmer, vertrauter Geruch entgegen, oder widert er mich an und erinnert eher an Knochenleim, als an die wunderbare Mischung aus Honig, Wachs und Propolis?

Wenn das alles nicht der Fall ist, mache ich das Volk sofort wieder zu und kontrolliere auf die gleiche Weise alle anderen Völker. Fallen mir jedoch Unregelmäßigkeiten auf, heißt es, die Ursachen zu ergründen. Ein löchriger Zelldeckel ist auch zu sehen, wenn die Bienen gerade dabei sind, die Brutzelle zu verdeckeln, damit aber noch nicht ganz fertig sind. Ein etwas unangenehmer Geruch kann einem auch entgegen wehen, wenn die Bienen gerade Buchweizennektar eintragen. Da bin ich sogar selbst einmal erschrocken. Die nachfolgende Kontrolle brachte dann Gott sei Dank den Buchweizen als Ursache zutage.

Wenn verdeckelte Brutzellen so angeordnet sind, als würde man mit einem Pinsel

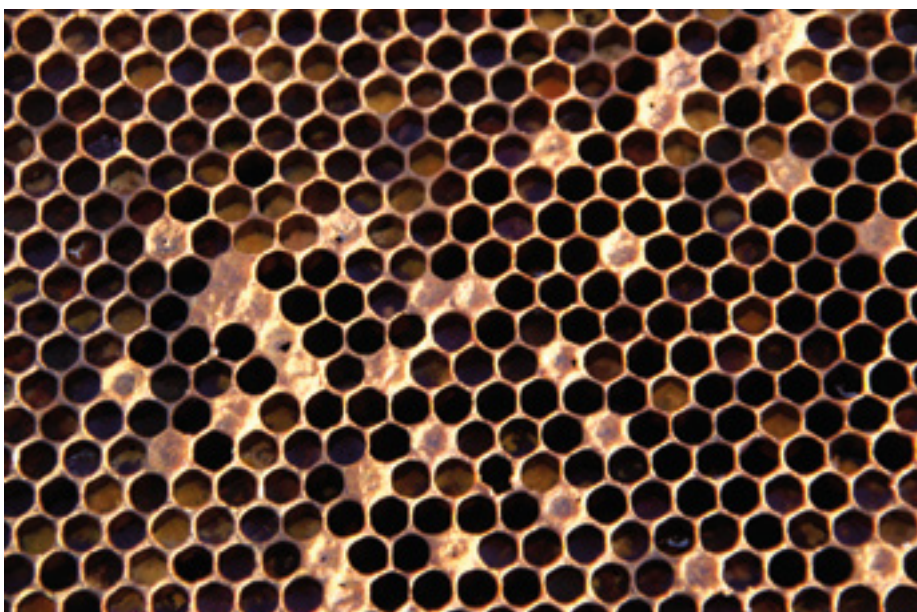


Abb. 02 - Eingesunkene Zelldeckel.



Abb. 03 - Braune, fadenziehende Masse.

Farbe auf ein Blatt Papier spritzen, ist das schon einmal mit Sicherheit kein gutes Zeichen. Die Königin hat, wenn sie 2.000 Eier am Tag legen soll, kaum die Zeit, ein paar Eier in diese Wabe und dann wieder ein paar in die nächste zu legen. Sie wird Wabe für Wabe volllegen. Das heißt dann natürlich, dass die Bienen in jeder Wabe ziemlich gleichzeitig schlüpfen. Es kommt im Normalfall daher nicht vor, dass verdeckelte Brutzellen einfach vereinzelt stehen bleiben.

Wir haben jetzt schon den Großteil eines möglichen Schadbildes bei der Amerikanischen Faulbrut besprochen: Lückenhaftes Brutnest, eingesunkene Zelldeckel, löchrige Zelldeckel. Jetzt fehlt uns nur mehr die fadenziehende, bräunliche Masse, die man, zum Beispiel mit einem Zahnstocher, aus einer verdeckelten Brutzelle ziehen kann. Bei einem gesunden Bienenvolk sieht man in der Zelle, wenn man sie öffnet, eine Bienenpuppe, die abhängig vom Entwicklungsstadium, von weiß bis schwarz sein kann. Eine infizierte Larve beginnt sich in der verdeckelten Zelle zu zersetzen. Dem entsprechend sieht auch der Befund aus. Natürlich fangen kranke Völker auch irgendwann einmal zu schwächeln an. Wenn sich ein Teil der Brut in eine grausliche Masse verwandelt, fehlen dann sehr bald die Nachkommen. Es kann gar nicht oft genug betont werden, die Völker unbedingt genau zu beobachten. Die ersten augenscheinlichen Unterschiede im Verhalten dürfen ganz einfach nicht ignoriert werden.

Es ist mir auch ein großes Anliegen, endlich mit dem Vorurteil aufzuräumen, dass ein Imker, der sich die Faulbrut einhandelt, automatisch ein schlampiger, ein junger, der keine Ahnung hat oder ein Alter ist, der in den vielen Jahren nichts dazu gelernt hat. Die Faulbrut kann JEDEM (!) passieren. Leider traut sich so mancher, durch die zu befürchtende Vorverurteilung und Schubladisierung gar nicht, es zuzugeben. Und genau das ist das Kernproblem. Ein offener, ehrlicher Umgang mit der Situation, und binnen kurzer Zeit könnte die Krankheit beseitigt sein. Geheimniskrämerei verschleppt und verzögert den Krankheitsverlauf, bis zum permanenten Aufflackern, ohne echte Chance auf endgültige Sanierung. Manchmal ist es schier unmöglich, den ursprünglichen Krankheitsherd auffindig zu machen.

In der nächsten Ausgabe besprechen wir die Rechtsvorschriften, da es sich bei der Amerikanischen Faulbrut um eine anzeigepflichtige Tierkrankheit handelt. Außerdem sehen wir uns an, wie eine Sanierung auszu sehen hat, und wie man generell Krankheiten vorbeugen kann.

Mit freundlicher Genehmigung der Redaktion „Bienen aktuell“

IM Albert Schittenhelm  
Bundesgesundheitsreferent im Österreichischen Imkerbund  
[a.schittenhelm@imker-wien.at](mailto:a.schittenhelm@imker-wien.at)

## Verkäufe

**Dampfwachsschmelzer  
Honigtrockner** 10 – 100 kg  
Oxalsäureverdampfer  
aus Edelstahl. Alles aus eigener,  
deutscher Produktion.  
Hommel GmbH Blechtechnik  
Zillenhardtstraße 43  
D-73037 Göppingen (Voralb)  
Tel. (0049) (7161) 98480-0  
[info@hommel-blechtechnik.de](mailto:info@hommel-blechtechnik.de)  
[www.hommel-blechtechnik.de](http://www.hommel-blechtechnik.de)

### „Die Buckfastbiene“

das neue Buch von Raymond  
Zimmer: [www.dasimkerbuch.de](http://www.dasimkerbuch.de)

**Schwarzwälder Waldhonig**  
und Mittelwände Zandermaß;  
Imkerei Manfred Theurer, 72285  
Herzogsweiler, Tel. (07445) 2293

**60 kg Mittelwände aus  
eig. Wachs im Zandermaß**  
zu verkaufen. 30 Pack je 2 kg,  
von 2017 und 2018, keine  
Rückstände laut Prüfberichte Uni  
Hohenheim, Preis pro 2 kg Pack

30 €, kein Versand, Abholung  
in Rottenburg a.N.; Tel. (07472)  
43713 oder Mobil (0163)  
5888884.

**Vom Imker für den Imker**  
Blütenhonig und Sommerhonig  
für 6 Euro/kg verkauft: Klaus  
Kühbauch, 72810 Gomaringen.  
Ferner selbst gegossene  
Mittelwände aus eigenem  
unbelastetem Bienenwachs im  
Zandermaß, 1 Euro/Stück;  
Mobil (0170) 8010833 oder  
E-Mail: [kl.kuehbauch@t-online.de](mailto:kl.kuehbauch@t-online.de)

**Blütenhonig und ein Honig-  
rührgerät** von Fa. Graze zu ver-  
kaufen; Mobil (0176) 42041773  
und Tel. (07191) 970566.

**Wer sucht verschiedene  
Teile der Beuten Europa  
Zander,** Europa Deutsch-  
Normal, Imkerfreund Zander,  
Imkerfreund DeutschNormal.  
Sehr hochwertiges Material!  
Sowie Segeberger Beute aus  
Styropor. Aus Lagerbestand.  
Günstig abzugeben!  
SIG, Tel. (07161) 9874810.





DR. THOMAS GLOGER

## Apimondia Montreal 2019



Nach unserer erfolgreichen Apitherapie-Veranstaltung im April an den Niagarafällen, war mir Kanada schon ein bisschen ans Herz gewachsen. Neu war das Französischsprachige. Allerdings war es viel, viel angenehmer, als die mir bekannte, missachtende Art meiner ehemaligen Pariser und französischen Kollegen. Hier in Kanada wechselt ziemlich nahtlos ins Englische. Nickeligkeiten bleiben: Zwar wird die Hymne in Quebec komplett auf Französisch gesungen, aber und in den englischsprachigen Teilen wird dynamisch in den Textzeilen gewechselt. Für den Zuhörer aus der Ferne ist das hörensenswert. Gerade in den Momenten, wo die Hymne ergreifend gesungen wird, wie dieses Land in seiner Unterschiedlichkeit zusammensteht.

Die World Beekeeping Awards (WBA) hielten mich als Jurymitglied 2 Tag in Atem. Schockthema natürlich: 50% der Honige durchgefallen. Betrug? Vielleicht endlich ein Weckruf an die Behörden, die, jedenfalls in Deutschland die Imker mit steinzeitlichen Methoden verfolgen, Wassergehalte bekritteln oder Etiketten kleinlich bemängeln. Sie und auch die Öffentlichkeit verschlafen völlig, daß gigantische Mengen gefälschte Honige durch systematischen Betrug über Abfüller und Discounter eingeschleust werden. 37% gefälschter Honig weltweit ist kein Pappenschiele! Unser heimische Honigpreis ist dadurch auf den Boden geprügelt worden. Die Imker werden in voller Absicht um ihren Lohn betrogen, die immense ökologische Leistung wird wirtschaftlich marginalisiert. Das ist der Grund warum größere Imkereien in Deutschland ökonomisch nicht wirklich auf die Beine kommen. Wichtige Arbeit, die sich gelohnt hat.

Die Juryarbeit überschritt sich mit der Zeit, wo ich meine Poster aufhängen durfte. Auch durften sie nur einen Tag hängen bleiben. Das ist einer der größeren Kritikpunkte. Die Poster waren weit weg vom Schuss, hingen oft an dunklen Ecken und waren thematisch auch noch auf die Tage gesplittet, so daß man mehrfach gezielt hingehen musste, um die weltweiten Kollegen, die man noch nicht kannte, anzusprechen, sofern sie dann da waren. Viele hatten auch kein Visum bekommen oder wollten wegen einem Tag die Strapazen



nicht auf sich nehmen zu kommen. Ich bin ganz zufrieden mit der Rückmeldung, speziell bei meinem Poster über Rheuma und grüne brasilianische Propolis. Auch mein anderes Poster über die 40 Anwendungen von Bienengiftsalben wird weiter in Kanada Niagara-on-the-Lake in BY's Honeyfarm (Sprich bee-wise, also lautmalerisch für die weise Biene) hängen.

Die Apitherapievorträge waren gemischt in der Qualität. Eine Doppelblindstudie aus Slowenien über Gelee Royal zeigte das erstaunliche Potential in wissenschaftlicher Präzision. Prof. Bankova, die die weltweit meisten wissenschaftlichen Artikel unter den Stichworten Apitherapie veröffentlicht hat, erklärte wie man pragmatisch, die bis heute mangelhafte Standardisierung von Propolis leisten kann. Ein brasilianischer Vortrag thematisierte die Vielfältigkeit der Arbeiten und Potentiale dieses Kontinentes. In einer Studie über Stockluft hätte Doppelparbeit einfach vermieden werden können. Arbeiten von Prof. Speer (TU Dresden) waren der Arbeit, die im Vortrag vorgestellt wurde, um 4 Jahren voraus und bei der Einreichung der Arbeit hätte der Organisator einfach die Kontakte herstellen müssen. Unnötige Doppelparbeit und die Verschwendung knapper Ressourcen, hätte so vermieden werden können. Auch

muß die ausführliche Darstellung der Entwicklung der Stockluft in Deutschland unter dem Thema Innovation unter Peinlichkeiten verbucht werden. Der Leiter dieser Session glitt bei diesem Thema völlig ab. Ärgerlich daß er wirkliche Innovationen, wie den sterilen medizinische Honig aus Slowenien und andere Information den Teilnehmern vorenthielt. Ähnlich gestalteten sich die Workshops die offensichtlich als Privatveranstaltung und ohne Placet der Apimondia mit hohem Anspruch aber ohne Tiefgang abliefen.

Lichtblick war die Information aus der Türkei, wo nun ein fester legaler Rahmen geschaffen worden ist. Der Beruf Apitherapeut wird durch ein festes Kurrikulum definiert und Behandlungen nach einem wissenschaftlichen Schema ablaufen müssen. Dies wird dann von der Krankenversicherung honoriert. Zahlreichen hochkarätigen Vortragenden aus China, dem Iran wurden Visa verweigert. Leider hat der Organisator auch hier wieder die wertvolle Zeit der Zuhörer mit Belanglosigkeiten gefüllt, anstatt rechtzeitig andere Vortragende ersatzweise ins Programm zu nehmen. Die Visusituation ist nicht neu und die Ablehnung erfolgte nicht auf den letzten Drücker.

Die deutsche Teilnahme und die Sichtbarkeit an der Apimondia ist leider unterirdisch, gefühlt sehr weit hinter Österreich und der Schweiz. Dennoch gibt es hier Highlights: Natürlich wieder die Arbeitsgruppe von Prof. Speer von der TU Dresden und Dr. Wallner. Ein Gemeinschaftsstand mit der Imkereitechnik Fritz wurden zum besten Stand prämiert. Jentner hat eine sensationelle Innovation zur Varroabekämpfung und auch Königinnenzucht vorgestellt. Der Stand mit den Stockluftgerät von Jürgen Schmiedgen wurde geradezu mit Interesse überrollt. Das erst kürzlich als Medizinprodukt zugelassene Gerät wird sich als weltweiter Minimalstandard in der Apitherapie etablieren und viele Anwender werden die Möglichkeit nutzen reproduzierbare wissenschaftliche Ergebnisse zu generieren. Das wird die Apitherapie weiter nach vorne katapultieren.

Ein ganz persönliches Highlight, war für mich, zu einem Austausch mit der slowenischen Landwirtschaftsministerin gebeten zu werden. Auch in diesem Falle zeigt sich mir, wie man mit Weitsicht das eigne Land sukzessive weiterentwickelt werden kann. Tourismus, Industrie und Imkerei profitie-

ren. Das ist ein erfrischender nationaler Konsens, der in Deutschland aktuell undenkbar ist.

Der einzige Plenumsvortrag, den ich mir ansehen konnte, war von Tom Seely über darwinistische Imkerei. Tom Seely, wie immer in einem sehr feinen intellektuellen Englisch, sehr kurzweilig und unterhaltsam, ließ noch viel Platz für Fragen. Für mich war seine Erkenntnis, daß die Anzahl der Bienenvölker pro Quadratkilometer, in dem von ihm beforschten Wald, vor und nach der Varroa gleichgeblieben ist, sehr tröstlich. Es ist einfach erstaunlich, wie viele Erkenntnisse dieser Mann in seinem Forscherleben zusammengetragen hat.

Einen Vorgeschmack auf die nächste Apimondia 2021 in Ufa gab der russische Abend. Ufa liegt etwa noch gut eineinhalb Flugstunden hinter Moskau, was es für Teilnehmer aus Asien attraktiv macht. An dem Abend überzeugten die Russen durch ihre tiefe Gastfreundschaft und mitreißenden kulturellen Einlagen. Baschkirien, wo die Millionenstadt Ufa, liegt gilt als Wiege der russischen Imkerei und seiner Anwendungen, wie der Apitherapie.

Noch emotionaler war übrigens die Reak-

tion der Chilenen. Die Abstimmung gegen Adis Abeba als Austragungsort 2023 hatten sie nur recht knapp gewonnen. In der Vorhalle kam es zu spontanen, lautstarken Freundenbekundungen, mehreren Tanzeinlagen und Sprechkören. Die war ein mitreißendes Folkloreprogramm von ganz besonders berührender Schönheit. Es wartet also auch 2023 ein Gastgeber mit kulturellem Potential und Tiefgang.

Die Abschlußveranstaltung, wie die Eröffnung, entsprach wieder dem kühlen, der Klassik zugeneigten, Präferenzen der Kanadier. Es wurde auch klar, daß indigene Ideen selbstverständlich geachtet werden.

Den endgültigen Abschluß machte für mich die „Technical Tour“ zur Intermiel einer für kanadische Verhältnisse, mittelgroßen Imkerei. Die eigene Vermarktung, die durch diese Imkerei gelotzen Besucherströme, die dort verwirklichten Ideen sind beispielhaft. Wer als Imker sich fortentwickeln will muß diese Imkerei sich genauer ansehen. Kanada wir kommen wieder.

Dr. Thomas Gloger

## Großhandel für Honiggläser und Flaschen aller Art!

**BAUER-GROSSHANDEL**  
Bietigheimer Straße 25  
Tel.: 07141-64 36 925 & Fax 64 36 929

Besuchen Sie unseren **Online-Shop**  
[www.flaschenbauer.de](http://www.flaschenbauer.de)

### Das Geschenk zu Weihnachten

49,90 Euro, portofrei

**Jetzt bestellen!**

Tel.: 0711 - 4560578

E-Mail: [immehorn@gmx.de](mailto:immehorn@gmx.de)



seit **GRAZE** 1872  
info@graze.eu 07151 969230

**Mittelwand Gießform**  
wassergekühlt

ab 829 € inkl. MwSt.  
sofort lieferbar!

[www.Graze.eu](http://www.Graze.eu)

## Bienen Meissle – Ihr Partner in Sachen Bienenzucht

Unser reichhaltiges Angebot:

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter,
- Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

Katalog gratis

## Bienen Meissle D-89346 Bibertal

Telefon (0 82 26) 98 61  
Fax (0 82 26) 92 14

## GÜNTER PRITSCH / Pflanzenporträt

# Japanischer Flügelknöterich (*Fallopia japonica*)



### Japanischer Staudenknöterich, Japanknöterich, Knöterichgewächse (*Polygonaceae*)

**Herkunft, Verbreitung:** Japan, China, Korea

**Wuchs:** Ausdauernde, krautige Pflanze, stark wuchernd, sehr schnellwüchsig, mit zickzackartig wachsenden, hohlen Stängeln und breit ovalen, 12 – 18 cm langen Blättern, 200 – 400 cm hoch wachsend. Schnelle Ausbreitung durch unterirdische, verholzende Rhizome.

**Blüten:** in den Blattachseln und an den Stielenden in langen, ährigen Blütenständen, fünfzählig, zweihäusig, bei weiblichen Pflanzen mit einem dreinarbigen Fruchtknoten, bei männlichen mit 8 Staubblättern.

**Pollenhöschenfarbe:** dunkelgelb

**Nektarwert:** gut.

**Pollenwert:** mittel

**Vorkommen, Verwendung:** verwildert vor allem an Bachläufen und auf Brachflächen, bildet schnell ausgedehnte Bestände, verträgt Nässe. Verwendung als Heil- und Energiepflanze sowie zur Entgiftung belasteter Böden. Im Gartenhandel erhältlich; wegen der aggressiven Ausbreitung ist ein Ausbringen nicht erlaubt.

**Verwandt:** Kleiner Japanischer Flügelknöterich (*F. japonica* var. *compacta*)

**Fotos:** Pritsch

### Pollen von Sommerflieder (*Fallopia japonica*)

**Form:** rund

**Oberfläche:** knospig-warzig

**Maße:** ca. 22 – 26 µm

**Gemessene Größe:** 24 µm

**Anzahl Keimstellen:** 3

**Lage des Pollen in den Fotos:** Pollage

**Präparat / Foto:** Etzold



# Vereinskalender

## Alb-Lautertal

Am Donnerstag, 5. Dezember, 20:00 Uhr, Monatsversammlung mit Honigprämierung im Gasthaus Traube in Donzdorf.

Am Samstag, 14. Dezember, 14:00 Uhr, Praxistermin: Winterbehandlung am Bienenstand Heidhöfe, Böhmenkirch. Witterungsbedingt kann sich der Termin verschieben.  
[www.alb-lautertal.lvwi.de](http://www.alb-lautertal.lvwi.de)

## Aulendorf

Am Freitag, 6. Dezember, 19:00 Uhr, Nikolausfeier im Gasthaus zum Rad, Radgasse 1, 88326 Aulendorf. Alle Imkerinnen und Imker mit Partner und Kinder sind herzlich eingeladen.

## Bad Herrenalb

Am Sonntag, 15. Dezember, 9:30 Uhr, Stammtisch im Lehrbienenstand. Gemütliches Zusammensein zum Jahresausklang.

## Bad Urach

Am Donnerstag, 12. Dezember ist ab 19:00 Uhr Imkerstammtisch in Hengen im Museumskeller (Jakob-Reiser-Str. 2). Auch Gäste sind herzlich willkommen.

## Bad Waldsee

Achtung neuer Termin beachten! Adventsfeier am Sonntag, 8. Dezember um 14:00 Uhr im Gasthaus Rad in Mittelurbach. Dazu sind auch unsere Imkerfrauen/-männer ganz herzlich eingeladen. Allen eine besinnliche Adventszeit und gnadenreiche Weihnachtsfeiertage. Im Januar findet keine Versammlung statt. Bitte Veränderungen der Völkerzahl für 2020 mitteilen.

## Besigheim

Am Mittwoch, 11. Dezember, 19:30 Uhr, Weihnachtsfeier, Jahresrückblick in Bildern, Vorstellung Jahresprogramm 2020.

## Biberach a. d. Riß

Am Dienstag, 3. Dezember um 19:00 Uhr, Monatsversammlung und Jahresabschluss in der Landwirtschaftsschule, Bergerhauser Straße 36, Biberach. Thema: Vom Honig zum Meth. Referent: H. Maier. Anschließend ist unsere Adventsfeier mit besinnlichem Jahresausklang. Allen unseren Mitgliedern mit ihren Familien wünschen wir ein

gesegnetes Weihnachtsfest und ein Jahr 2020, das alle Wünsche und Erwartungen erfüllen möge. Für die rege Beteiligung am Vereinsleben möchten wir uns herzlich bedanken.

## Böblingen-Sindelfingen

Am Dienstag, 3. Dezember, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der GSV-Vereinsgaststätte Maichingen, Allmendweg 24, 71069 Sindelfingen, Tel. (07031) 382371. Thema des Abends: Das Bienenjahr 2019 im Rückblick und Vorschau auf das Jahr 2020. Referent: Winfried Zilian, Magstadt. [www.imker-sifi-bb.de](http://www.imker-sifi-bb.de)

## Bopfingen

Die Vorstandschaft wünscht allen Mitgliedern und ihren Angehörigen eine besinnliche Adventszeit und eine fröhliche Weihnachtszeit, verbunden mit herzlichem Dank für die Mithilfe und die rege Beteiligung am Vereinsleben.

## Crailsheim

Unsere Adventsfeier findet am Sonntag, 1. Dezember um 13:30 Uhr in Satteldorf „Golden Nugget“ statt. Alle sind herzlich eingeladen.

## Ehingen/Donau

Am Montag, 2. Dezember, 19:30 Uhr findet im Gasthof „Schwanen“ in Ehingen die nächste Monatsversammlung statt. Bei allen Mitgliedern und Freunden bedanken wir uns und wünschen eine schöne Weihnachtszeit und viel Erfolg für das kommende Bienenjahr bei bester Gesundheit.

## Ellwangen (Jagst)

Am Samstag, 7. Dezember, 17:00 Uhr, Weihnachtsfeier am Lehrbienenstand. Hierzu sind alle Imkerinnen und Imker recht herzlich eingeladen. Die Vorstandschaft wünscht all seinen Mitgliedern und allen anderen Bienenbegeisterten eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr. Die Vereinsführung möchte sich auch nochmal auf diesem Weg bei allen Helferinnen und Helfern, welche das ganze Jahr über den Verein tatkräftig unterstützt haben, recht herzlich bedanken.

## Esslingen

An einem Samstag im November oder Dezember, 14:30 Uhr, Winterbehandlung der Völker im Biengarten (nach Auslaufen der verdeckelten Brut).

## Filder

Von November 2019 bis Februar 2020 finden keine Monatsbetrachtungen statt.

Am Freitag, 6. Dezember, 17:00 Uhr, Jahresabschluss: Martinigans-Essen mit Ausgabe der Teilnahmebescheinigungen an die Jungimker der Anfängerkurse 2019. Ort: Zehntscheuer, Mönchhof 7, 70599 Plieningen. Anmeldung bei Stephan Freier, Tel. (07024) 983396 oder E-Mail: [vorsitzender@filder-imker.de](mailto:vorsitzender@filder-imker.de)

## Frickenhofer Höhe

Wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden eine schöne Vorweihnachtszeit. Für das kommende Jahr möchten wir auf unsere jährliche Hauptversammlung hinweisen. Diese findet am 18.01.2020 im Gasthaus Sonne (Höhenstr. 35, 74417 Gschwend-Frickenhofen) statt. Beginn 19:00 Uhr. Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen. Aktuelles entnehmen Sie bitte auch den Amtsblättern und der Lokalpresse.

## Geislingen/Steige

Am Mittwoch, 11. Dezember, 20:00 Uhr, Infoabend im Hotel „Krone“ in Geislingen-Altenstadt. Thema: Jahresrückblick. Am Freitag, 13. bis Sonntag, 15. Dezember, Weihnachtsmarkt Geislingen - Imkerprodukte rund um die Weihnachtszeit. Völkerzahlen bitte beim nächsten Stammtisch oder telefonisch bei Carola Eckert, Tel. (07331) 44831 melden. Der Verein möchte aus Kostengründen die Mitteilungen und ab 2020 die Rechnungen per Mail versenden. Bitte unterstützen Sie uns als Verein und teilen Sie uns Ihre private Mailadresse mit. Vielen Dank. Der kommende Anfängerkurs beginnt mit der Theorie am 14.03.2020. Anmeldungen für den Anfängerkurs erfolgen ausschließlich über die VHS Deggingen.

## Gerabronn

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

## Haigerloch

Am Sonntag, 8. Dezember, 14:00 Uhr, Weihnachtsfeier für alle Vereinsmitglieder mit PartnerIn. Die Vorstandschaft wünscht allen Vereinsmitgliedern gesegnete Weihnachten. Und einen guten Rutsch nach 2020. Natürlich auch eine erfolgreiche Überwinterung der Bienen.

## Heilbronn

Am Dienstag, 10. Dezember, 19:30 Uhr, Vorweihnachtliches Beisammensein, SKG-Gaststätte, Viehweide 5, 74080 Heilbronn.

## Herbertingen

Am Sonntag, 1. Dezember, 14:00 Uhr, Besinnlicher Jahresausklang in der Cafeteria des Altenpflegeheims Herbertingen. Weitere Termine und Aktuelles sind unter [www.imker-herbertingen.de](http://www.imker-herbertingen.de) zu finden.

## Hohenlohe-Öhringen

Am Donnerstag, 5. Dezember, 20:00 Uhr, Monatstreff, Bürgerstüble Pfedelbach. Thema: Bee digital – Nützliche Apps und Internetseiten rund ums Imkern. Bildervortrag zum Jahresrückblick. Völkerbestandsänderung melden!

## Iller- und Rottal

Am Samstag, 7. Dezember, 18:45 Uhr, Weihnachtsfeier im Gasthaus Linde in Rot an der Rot. Jahresrückblick mit Bilder.

## Kirchheim

Am Samstag, 7. Dezember, ab 19:00 Uhr, Jahresausklang am Lehrbienenstand, Hahnweidstr. 100, 73230 Kirchheim/Teck, mit reichhaltigem Buffett und Urkundenübergabe an die Neuimker. Gäste sind herzlich willkommen.

## Langenau

Unsere Adventsfeier ist am Sonntag, 8. Dezember im Gasthaus Krone in Albeck. Beginn um 14:30 Uhr. Gemeinsam wollen wir einen gemütlichen und unterhaltsamen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen verbringen. Dazu laden wir unsere Ehrenmitglieder und Mitglieder mit Angehörigen herzlich ein. Für eine Kuchenspende im Voraus vielen Dank.

Veränderte Völkerzahlen bitte dem Kassierer Karlheinz Stöckle unter Tel. (07345) 3971 melden (nur wer es noch nicht gemeldet hat). Für die immer sehr gute Beteiligung an den Veranstaltungen des BVs sagen wir herzlichen

Dank. Wir wünschen allen unseren Ehrenmitgliedern und Mitgliedern mit Angehörigen frohe Feiertage, alles Gute und ein bienenfreundliches Jahr 2020.

### **Laupheim**

Am Samstag, 7. Dezember, ab 14:00 Uhr, wieder die alljährliche Adventsfeier im Sportheim Orsenhausen. Bei einer besinnlichen Feier mit Gedichten, Geschichten und Liedern werden wir zusammensitzen und miteinander das Vereinsjahr stimmungsvoll ausklingen lassen. Beiträge in Form von Gedichten oder Geschichten sind willkommen. Die Vorstandschaft wünscht allen Mitgliedern und ihren Angehörigen ein frohes Fest und ein gutes neues Bienen-Jahr.

### **Ludwigsburg**

Am Freitag, 13. Dezember, 19:30 Uhr, Monatsversammlung. Ort: Vereinsheim SKV Eglosheim, Tammer Str. 30, 71634 Ludwigsburg. Referent: Albrecht Müller, Referent des LVWI. Thema: Verhaltensbiologie der Biene - die vergessene Faszination.

### **Marbach**

Imker-Stammtisch: Unser nächstes Treffen in gesellig-gemütlichem Rahmen zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch zwischen erfahrenen Profis und neugierigen Einsteigern findet statt am Freitag, 6. Dezember ab 19:00 Uhr im Vereinsheim VFR Großbottwar - dabei sein lohnt sich!  
Jetzt vormerken: Der Termin für unser Jahres Start-Up 2020 findet am Samstag, 11. Januar 2020 um 19:00 Uhr im Turnerheim Marbach statt.  
Neuimkerkurs 2020 startet: Wer im Bekanntenkreis Neugierde auf das Imker-Hobby geweckt hat - jetzt bietet sich die Möglichkeit einzusteigen. Am Donnerstag, 27. Februar 2020 findet der Einführungsabend für den Neuimkerkurs 2020 statt. Herzliche Einladung an alle Interessierten, sich an diesem Abend kostenlos zu informieren.  
Jahreshauptversammlung: Herzliche Einladung zur Jahreshauptversammlung am Donnerstag, 19. März 2020 mit den anstehenden Wahlen für den 2. Vorsitzenden, Kassier, Kassenprüfer und Beisitzer. Die Vorstandschaft freut sich auf rege Teilnahme für einen guten Start in das neue Bienenjahr 2020!

### **Mittlere Tauber**

Am Mittwoch, 11. Dezember, 20:00 Uhr, Jahresabschlussfeier im Gasthaus Zur Sonnenhalde in Schlipf-Markelsheim.

### **Neresheim-Härtsfeld**

Pause

### **Nürtingen**

Am Donnerstag, 5. Dezember, 18:00 Uhr, Monatsversammlung im Kräuterbühl. Thema: Varroatoleranz. Referentin: Dr. Eva Frey.

### **Oberndorf**

Am Dienstag, 10. Dezember, 18:00 Uhr, Jahresabschluss in der Traube in Beffendorf. Gemeinsames Essen, Rückblick auf 2019.

### **Ochsenhausen**

Am Mittwoch, 5. Dezember, kein Imkerstammtisch.

### **Ravensburg**

Der Imkerverein Ravensburg trifft sich am Dienstag, 3. Dezember um 19:30 Uhr im Gasthaus Kiesgrube, Schlierer Str. 31, 88212 Ravensburg zur Versammlung zum Jahresschluss. Es wird ein Film aus der Imkerei gezeigt und jedwelche Fragen zum Bienenjahr können gestellt werden.  
Vorankündigung: Wir bieten im Januar 2021 einen Honigkurs an. Anmeldung und weitere Informationen auf der Homepage.

### **Remstal**

Am Freitag, 13. Dezember findet ab 18:00 Uhr ein gemütliches adventliches Beisammensein am Lehrbienenstand statt.

### **Reutlingen**

Im Dezember keine Veranstaltungen.

### **Rottweil**

Am Sonntag, 8. Dezember findet unsere Nikolausfeier im Gasthaus „Krone“ in Gösslingen statt. Beginn: 14:00 Uhr. Um Kuchenspenden wird gebeten.

### **Sigmaringen**

Am Freitag, 6. Dezember, 19:00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthof Traube in Sigmaringen.

### **Spaichingen-Heuberg**

Im Dezember findet kein Stammtisch statt. Veränderungen bei der Anzahl an Bienenvölkern bitte bis 15. Dezember an den 1. Vorstand melden. Allen Mitgliedern mit

Ihren Familien wünscht die Vorstandschaft schöne besinnliche Weihnachten und für das bevorstehende Jahr 2020 alles Gute.

### **Sulz a. N.**

Am Dienstag, 10. Dezember, 19:30 Uhr, Jahresabschluss mit Familie in der Fischerhütte in Sulz.

### **Schwäbisch Gmünd**

Am Freitag, 13. Dezember, 19:00 Uhr, Thema „Nigra - die dunkle Honigbiene“. Referent: Kurt Weber, Imker. Anschließend Jahresausklang mit Wolfgang Dalke. Veranstaltungsort Imker-Pavillon.

### **Schwenningen**

Am Freitag, 13. Dezember, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus Wildpark, Hölzle 12, 78056 Villingen-Schwenningen. Die Vorstandschaft wünscht allen Mitgliedern, ihren Familien und Freunden des Vereins ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr.

### **Tettang-Friedrichshafen**

Am Dienstag, 3. Dezember, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Gemeindesaal St. Maria, Marienstr. 12, 88074 Mekenbeuren. Gemütlicher Jahresrückblick.

### **Ulm/Donau**

Am Donnerstag, 12. Dezember wollen wir um 19:00 Uhr im Fischerheim Ulm/Wiblingen-Sandhaken beim gemeinsamen Abendessen Rückblick über das Imkerjahr in Ulm halten und das Jahr ausklingen lassen.

### **Wangen**

Am Samstag, 7. Dezember, 2. Weihnachtsmarkt, Stand von 9:00 bis 20:00 Uhr.  
Am Dienstag, 10. Dezember, 19:30 Uhr, Imkerstammtisch mit Jahresausklang im Gasthaus Hirsch in Deuchelried.  
Am Samstag, 14. Dezember, 3. Weihnachtsmarkt, Stand von 9:00 bis 20:00 Uhr.  
Am Freitag, 20. Dezember, Weihnachtsmarkt, Stand von 14:00 bis 20:00 Uhr.  
Am Samstag, 21. Dezember, 4. Weihnachtsmarkt, Stand von 9:00 bis 20:00 Uhr.

### **Waiblingen**

Am Freitag, 6. Dezember findet ab 20:00 Uhr in der Gaststätte Söhrenberg, Wilhelm-Läpple-Weg 4 in Waiblingen-Neustadt der Jahresabschluss des BIV

Waiblingen und Umgebung mit einem Kurzvortrag zu einem aktuellen Thema statt.

### **Weinsberg**

Am Donnerstag, 5. Dezember, 18:00 Uhr, Gasthaus Rößle, Willsbach. Achtung: Wir beginnen bereits um 18:00 Uhr! Familie und Freunde sind ebenfalls herzlich willkommen! Wie gewohnt treffen wir uns zum Jahresrückblick, zu einem kleinen adventlichen Programm und zum gemeinsamen festlichen Abendessen in adventlicher Atmosphäre bei Frau Vogel im Gasthaus Rößle in Willsbach.

### **Winnenden**

Am Samstag, 7. Dezember findet ab 20:00 Uhr in der „Besenstube im Römerhof“ im Kirschenhardthof unsere diesjährige Weihnachtsfeier statt.



Edgar Zimmermann  
**Der Heiler und die Bienen**  
Freya Verlag  
326 Seiten / gebunden / € 24,80  
ISBN 978-99025-800-2

„Der Heiler und die Bienen“ bietet eine vielfältige, bunte Sammlung unterschiedlichster Texte, die das Leben, Wissen und die Erfahrung eines Geistesheilers, Sehers und Imkers zum Thema haben. Es liefert keine simple Gebrauchsanweisung zum glücklichen Leben. Davon gibt es mehr als genug. Seine Botschaft lautet: Denken! Spüren! Wahrnehmen!  
Mit seiner Familie lebt und arbeitet der Heiler in Hohenlohe. Der Geist ist in Hohenlohe noch zuhause – kritisch und doch voller Liebe spricht er über diese alte Kulturlandschaft und vermittelt einen Eindruck vom Leben dort quer durch die Zeit.  
„Geh zum Eddie der macht es weg!“ Herr

Zimmermann war fünf Jahre alt, als er das erste Mal dieses Kribbeln, Strömen, geräuschlose Rauschen und Fließen in seinen Handflächen bewusst wahrnahm und seine Mutter von ihren starken Migräneschmerzen befreite. In seiner Familie wurde keine große Sache aus seiner Gabe gemacht. Ganz pragmatisch sparte man Arztkosten.

„Du bist des Teufels! Nur der Herr kann heilen!“ Religiöse Engstirnigkeit, Ausgrenzung und Anfeindungen jeglicher Art erfuhr er frühzeitig von seiner Umwelt. Sie ziehen sich durch sein Leben genau wie blinder Nachahmungseifer und der Neid um eine Gabe, die in seinen Augen eher Last als Segen ist.

Erstaunlich offen, mit spitzer Zunge, Humor und tiefer Weisheit erzählt er, was es bedeutet, ein Geistesheiler und Seher zu sein. Aus seiner besonderen Sicht wirft er Fragen auf wie: Was ist Energie? Wo wird sie um uns her und in uns strukturiert? Was ist Geist? Und warum liegt in diesem Geist der Schlüssel zu unserem inneren und äußeren Wohlbefinden?

Herr Zimmermann gibt Einblicke in die Möglichkeiten und Grenzen des geistigen Heilens, führt in seine Vorgehensweisen und Techniken ein. Er spürt Fragen nach wie: Was dient zu unserem Heil? Woraus erwächst uns Unheil? Worauf kommt es im Leben an? Was ist wesentlich? Welche Nahrung braucht unsere Seele? Einen kritischen Blick wirft er auf Kirche und Religion, Erziehung und Staat.

Auf dem Schild an seinem Haus sieht: Geomantie und Heilen. Die Energien der Erde

beschäftigen ihn ebenso wie die Energien der Menschen und Tiere.

In seinen Geschichten spielen die Landschaften seines Lebens eine große Rolle. Sei es Hohenlohe, wo er mit seiner Familie inzwischen lebt, oder das Riesengebirge in Tschechien, in dem er häufig unterwegs ist. Vor allem sind es die Natur und Mutter Erde, denen er tief verbunden ist. Die Erde lebt. Was bedeutet das eigentlich? Wie kann man sich dieses urgewaltige Lebewesen vorstellen? Und welche Konsequenzen hat unser rücksichtsloser Umgang mit der Natur?

Und immer wieder geht es bei ihm um seine Mädels - die Bienen. Er stellt seine Betriebsweise als Imker vor, geht darauf ein, inwiefern eine artgerechte Bienenhaltung in Zeiten von Varroatose, Glyphosat und anderen landwirtschaftlichen Wirkstoffen überhaupt noch umsetzbar ist. Wirkt sich das Wegfallen der natürlichen Vermehrung über den Bienenschwarm auf die Widerstandsfähigkeit der Bienen aus? Was kann jeder Einzelne tun, um das Überleben der Bienen und anderer Insekten zu fördern? Welche Rolle spielen die Bienen eigentlich für unser Heil und das Heil der Erde? Als Imker tut er alles, um sie zu erhalten, denn bei ihnen findet der Heiler Heilung.

Taucht man erst einmal in die Geschichten von Herrn Zimmermann ein, fühlt man sich seltsam verloren, wenn man wieder ans Ufer gespült wird. Man möchte nur eines: Weiterlesen.

Andrea Michaelis



Autoren: Wolfgang Oberrisser, Thomas Fandl  
**Krankheiten und Schädlinge der Honigbiene**  
978-3-7020-1789-7  
Leopold Stocker Verlag Graz  
Praxisbuch  
176 Seiten, durchgehend farbig bebildert, 16,5 x 22 cm, Hardcover

Das Sterben der Honigbiene ist ein großes Problem in der heutigen Imkerei. Umweltgifte, Monokulturen und Spritzmittel, aber auch Krankheiten und Parasiten machen der Biene schwer zu schaffen. Alle Bienenkrankheiten und ihre Behandlung sowie alle Schädlinge und ihre Be-

kämpfung, allfällige Schutzmaßnahmen bei Befall (inklusive gesetzliche Bestimmungen) und die notwendigen Vorkehrungen zur Krankheits- und Schädlingsvorbeugung werden in diesem Buch behandelt.

**Die Autoren:**  
Wolfgang Oberrisser lehrt an der Niederösterreichischen Imkerschule und war Gesundheitsreferent des Österreichischen Imkerbundes.

DI Thomas Fandl betreut mehr als 200 Bienenvölker und gibt vor allem im deutschsprachigen Raum laufend Schulungen zum Thema Bienengesundheit in Zeiten von Varroa und Pestizidbelastung.

### Sortiert nach Autoren

#### Autor, Überschrift, Seite:

■ <b>Olivier Adolph und Peter Gallmann</b>			
Perga, das Bienenbrot .....	96		
■ <b>Dirk Ahrens</b>			
Die Jahresplanung der AGT Regionalgruppe Hessen .....	242		
■ <b>Karl Angelbauer</b>			
Der Bienenstock als Apotheke der Natur .....	11		
■ <b>Dr.Beate Arman</b>			
Fachberaterinnen für Bienenprodukte im Hohenloher Freilandmuseum Schwäbisch Hall ausgezeichnet .....	454		
■ <b>Mirjam Benninger</b>			
30 Jahre Imker-AG am Hohenstaufen Gymnasium .....	45		
■ <b>Jürgen Binder</b>			
Die Scoutbiene war unterwegs.....	326		
■ <b>Rainer Blubacher</b>			
Jahreshauptversammlung des Imkervereins Nürtingen .....	262		
Tag des offenen Bienenstocks bei Nürtinger Imkern .....	452		
Abschluss der Neu-Imker-Kurse beim Nürtinger Imkerverein .....	556		
■ <b>Suse Bucher-Pinell</b>			
Bionik auf der Bundesgartenschau Heilbronn 2019.....	186		
IKUGA auf der Buga Heilbronn ist offizielles Projekt der UN-Dekade „Biologische Vielfalt“ Bundesgartenschau Heilbronn .....	345		398
■ <b>Angelika Buck</b>			
Jahresabschlussfeier des Vereins .....	10		
■ <b>Dr. Martin Denoix</b>			
Bezirks-Imkerverein Ulm beim 2. GreenParkingDay.....	504		
Richtfest des Neubaus der Landesanstalt für Bienenkunde in Hohenheim.....	590		
■ <b>PD Dr. Peter Rosenkranz &amp; Mitarbeiter</b>			
Bericht der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim für das Jahr 2018 .....	158		
■ <b>Torsten Eberhard</b>			
Heilbronner Imker starten auf der BUGA2019 den großen Lauschangriff auf die Bienen .....	68		
Jahreshauptversammlung des Bezirksimkerverein Heilbronn e.V. 1882.....	275		
Besuch des Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann beim Ausstellungsbeitrag des BV Heilbronn e.V. 1882 auf der BUGA in Heilbronn.....	292		
■ <b>Regina Ebner</b>			
Imkerwissen heißbegehrt! Honigbienen kontra Wildbienen?.....	501		
■ <b>Laureen Eggmann</b>			
Endspurt der Vorbereitungen zur Gartenschau Wassertrüdingen .....	372		
■ <b>Jörg Fischle</b>			
Eine kritische Betrachtung zu Wachsfälschungen und eigene Erfahrungen.....	50		
■ <b>Peter Gallmann</b>			
Honig zur Behandlung von Wunden.....	217		
Streich dir Honig um den Mund.....	124		
■ <b>Rolf Gassner</b>			
Rumänienreise mit dem Göppinger Imkerverein .....	550		
■ <b>Roland Gagele</b>			
Welcher Honig schmeckt am besten?.....	74		
■ <b>Dr.Thomas Gloger</b>			
1. Apitherapietag Rhein – Ruhr – Dortmund sprengte alle Erwartungen.....	105		
Propolis – ein ernst zu nehmendes Gesundheitsrisiko für Imker?.....	128		
Auch der Norden hat großes Interesse an der Apitherapie.....	175		
Tagung des schweizer Apitherapievereins.....	293		
Stockluft im Fokus der Medizin .....	402		
Erntedank und XII. Imkermesse in Baltow, Polen .....	468		
Auf die Bremse treten – Honigskandal auf der APIMONDIA .....	498		
Apimondia Montreal 2019 .....	560		
Nach der Apimondia Montreal 2019 – Besuch der Berufsimkerei Intermeil .....	583		
■ <b>Andreas Grathwohl</b>			
Frühjahrsversammlung BV Hohenlohe-Öhringen.....	240		
„Save the Bees“: Bienen-AG an der Richard-von-Weizäcker-Schule Öhringen.....	325		
■ <b>Ute Gruber &amp; Karl Angelbauer</b>			
Einweihung des überdachten Sitz- und Veranstaltungsortes am Lehrbienenstand des BV Murrhardt e.V.....	473		
■ <b>Nils Gründel</b>			
Neonicotinoide führen zum frühen Tod von Arbeiterinnen und Königin .....	39		
Wie fliegen Bienen die perfekte Kurve?.....	65		
Honigbienen im Schwarm als Superorganismus Hummel-Königinnen durch Insektizide und weniger Blumenvielfalt gefährdet .....	104		
Honigbienen im Schwarm als Superorganismus Honigbienen zeigen wie das menschliche Gehirn funktioniert .....	130		
Paenibacillus bei Wildbienen auch eine Gefahr für Honigbienen? .....	180		
Schwänzeltanz für Honigbienen nicht immer hilfreich .....	241		
Natürliche Selektion gegen die Varroa möglich.....	264		
Varroa-Milbe will Honigbiene an den Fettkörper.....	296		
Bienen erkennen Blumen anhand von Duftmustern.....	300		
Pestizide beeinflussen Gene bei Hummeln.....	395		
Honig als urbane Schadstoff-Messstationen..	408		
Neuer Superkleber dank Bienen? .....	427		
Einfluss der Urbanisierung auf Wildbienen wird unterschätzt .....	434		
Bienenkrankheiten nicht häufiger bei intensiver Bienenhaltung .....	476		
Heidekraut schützt Hummeln vor Parasiten ...	585		
Pestizid-Cocktail kann Honigbienen schaden.	586		
■ <b>Frieder Harzer</b>			
Bienen machen Schule.....	354		
■ <b>Thomas Hehn &amp; Uwe Wacker</b>			
Imkerreise nach Berlin 12. bis 15. Mai 2019..	383		
■ <b>Helmut Hintermeier</b>			
Die Hecken – letzte Inseln der Vielfalt (Teil 1)..	47		
Nahrung für Bienen, Falter und Vögel .....	66		
Wildbiene des Jahres 2019: Die Senf-Blauschillersandbiene.....	101		
Ein Garten für Bienen (Teil 4).....	178		
Laucharten – Küchen-, Heil- und Bienenpflanzen .....	266		
Insekt des Jahres 2019: Die rostrote Mauerbiene .....	298		
Ein Garten für Bienen (8).....	378		
Tagetes – schön, nützlich, insektenfreundlich..	432		
Thymian – ein facettenreicher Lippenblütler....	470		
Die Fichte – Lebensraum und Weihnachtsbaum .....	506		
■ <b>Andreas Hoppe</b>			
Beebreed bekommt ein neues Gesicht.....	502		
■ <b>Karl Huber</b>			
Ehinger Bienenlehrerpfad eröffnet – mit Internet verknüpft .....	407		
Gambia holt „schwäbisches Imkerwissen“ aus Ehingen .....	557		
■ <b>Jörg Ilzhöfer</b>			
Weihnachtsmenü vom Kochprofi.....	588		
■ <b>Michael Käfer</b>			
Hoher Besuch im Alvarium.....	554		
Imkerquartett erhält hohe Auszeichnung.....	102		
■ <b>Ulrich Kinkel</b>			
Zum neuen Jahr .....	4		
Eröffnung der Bienenroute zur Landesgartenschau .....	346		
■ <b>Gregor Konermann</b>			
Bericht über das Carnica-VSH-Zuchtprojekt 2018.....	127		
■ <b>Manfred Kornmann</b>			
Kinder erkunden die Bienenwelt .....	456		
■ <b>Daniel Kremerov</b>			
Diebstahl von Bienenstöcken und wie man sich schützen kann.....	477		
■ <b>Albrecht Kübler</b>			
Bericht der ordentlichen Haupt- und Herbstversammlung des BV Freudenstadt .....	54		
■ <b>Andrea Kurz</b>			
Besuch im Bienenpark BV Esslingen/Neckar .....	505		
■ <b>Dr. med. Uwe Lang</b>			
Zukunftsweisendes Selbstverständnis: Auf dem Weg zu einem einheitlichen Berufsbild des Imkers .....	208		
Langzeitbesiedlung von Mauern durch wild lebende Honigbienen .....	374		
■ <b>Karin Laute</b>			
Flugreise nach Südpolen – Faszination Schlesien.....	268		
Was tun bei Wespen und Hornissen? .....	428		
■ <b>Robert Lerch</b>			
Kleiner Beutenkäfer in Süditalien etabliert....	534		
■ <b>Nicole &amp; Thomas Leukhardt</b>			
Zuchtbericht.....	422		
■ <b>Dr.Gerhard Liebig</b>			
Monatsbetrachtungen Januar 2019 .....	6		
Monatsbetrachtungen Februar 2019.....	60		
Monatsbetrachtungen März 2019.....	116		
Monatsbetrachtungen April 2019 .....	172		
Monatsbetrachtungen Mai 2019 .....	228		
Monatsbetrachtungen Juni 2019 .....	284		
Monatsbetrachtungen Juli/August 2019.....	340		
Monatsbetrachtungen September 2019.....	393		

Monatsbetrachtungen Oktober 2019 .....	444	■ <b>Birgit Palmer</b>	Zwei Bienenbeuten für die Grundschule Grunbach .....	274	■ <b>Albrecht Stoss</b>	Änderungen bei der Auswertung des Nadeltestes .....	243
Monatsbetrachtungen November 2019 .....	492	■ <b>Bianca Pffirmann</b>	Klotzbeute, Bienenkorb, Magazinbeute – Bienenhaltung früher und heute .....	234	■ <b>Barbara Sum</b>	Jahresbericht 2018 der Bienen-AG am Immanuel-Kant-Gymnasium Tuttlingen .....	263
Monatsbetrachtungen 2019 .....	548	■ <b>Günter Pritsch</b>	Pflanzenporträt: Mandelbäumchen (Prunus triloba) .....	17	■ <b>Jana Tashina Wörrle</b>	Bienengefährliche Pestizide aus dem Baumarkt 237	
■ <b>Peter Linder</b>			Pflanzenporträt: Immergrüne Lorbeer-Kirsche (Prunus laurocerasus) .....	75	■ <b>Thomas Trump</b>	Urkundenüberreichung an Neuimker .....	46
Praxistag in Blumberg und der Belegstelle Hoher Randen .....	406		Pflanzenporträt: Färber-Hundskamille (Anthemis tinctoria) .....	131	Ludwigsburg - ein Tagungsort mit Charme ....	122	
■ <b>Heinz Lorenz</b>			Pflanzenporträt: Ranunkelstrauch (Kerria japonica) .....	189	Imkerverein Ludwigsburg e.V. veranstaltet den Württembergischen Imkertag am 13./14. April 2019 .....	211	
Schwarmtrieblenkung und Naturwabenbau als Bestandteil einer artgemäßen Bienenhaltung .....	152		Pflanzenporträt: Hunds-Rose, Hecken-Rose, Hag-Rose (Rosa canina) .....	245	Neuer Vereinsvorstand beim Imkerverein Ludwigsburg .....	324	
Naturwabenbau als Bestandteil einer artgerechten Bienenhaltung .....	404		Pflanzenporträt: Sibirische Fiederspiere (Sorbaria sorbifolia) .....	301	■ <b>Corinne und Christoph Villinger</b>	Unsere Überlegungen zur Bio-Imkerei .....	70
Rückenschonend und kraftsparend Imkern leicht gemacht .....	536		Pflanzenporträt: Kleiner Odermenig (Agrimonia eupatoria) .....	355	■ <b>Dr. Ing. Uwe Wacker</b>	Bienenschwarm im Schulhof in Böhmenkirch. ....	446
■ <b>Olaf Lück</b>			Pflanzenporträt: Rispiger Blasenbaum (Koeleruteria paniculata) .....	409	■ <b>Dr. Klaus Wallner</b>	Droplegs – Vorteile für Bienen und Imker .....	332
Verpackungsgesetz greift zum 1.1.2019 .....	12		Pflanzenporträt: Roter Scheinsonnenhut (Echinacea purpurea) .....	457	■ <b>C. Widmann &amp; R. Schwarzmeier</b>	Was gehen uns die Bienen an? .....	400
■ <b>Dr. med. Uwe M. Lang</b>			Pflanzenporträt: Sommerflieder (Buddleja davidii) .....	509	■ <b>Bernhard Willi</b>	Ein Biodiversitätsprojekt zur Remstal- Gartenschau 2019 – Das Konzept der Imker .	348
Mögliche gesetzliche Auflagen als Weg hin zur Akzeptanz und Legalisierung behandlungsfreier Imkerei .....	108		■ <b>Karl &amp; Dianne Reichard</b>		■ <b>Sigrid &amp; Gustav Wolff</b>	Imker wollen nicht mehr Werbeträger für Crailsheim sein .....	438
Mögliche gesetzliche Auflagen als Weg hin zur Akzeptanz und Legalisierung behandlungsfreier Imkerei .....	214		Alte Geschichten – Hauptversammlung und der Blick in die Zukunft der Crailsheimer Imker .....	474			
Wild lebende Honigbienen empfehlen ,Sandstein' .....	435		■ <b>Dr. Markus Röck</b>				
Flächendeckende Erhebung des Honigbienen- befluges .....	530		Das Schied macht den Unterschied .....	480			
■ <b>Peter Maske</b>			Überwinterung der Honigbiene .....	182			
Zum Jahreswechsel .....	5		■ <b>Eduard Roth</b>				
■ <b>Marion Miarka</b>			Bienenhaltung und Landwirtschaft – passt das zusammen? .....	321			
Honigbiene begeistert KiTa-Kinder .....	396		Jahreshauptversammlung des Imkervereins: Vorstand bestätigt .....	351			
■ <b>Albrecht Müller</b>			Team Sachsen gewinnt Jugend-Imker Wettbewerb 2019 .....	382			
Referententagung 2018 .....	94		■ <b>Werner Schad</b>				
■ <b>Prof. Dr. K Münstedt &amp; Dr. H. Männle</b>			Erfolgreicher Abschluss des Anfängerkurses 2018 .....	72			
Schwarmköniginnen, Nachschaffungsköniginnen und Zuchtköniginnen – was ist das Beste? ....	430		■ <b>August Schaible</b>				
■ <b>Prof. Dr. Karsten Münstedt</b>			Laupheimer Bienentag 2019 .....	503			
Pflanzenportrait – der Sieben-Söhne-des- Himmels-Strauch (Heptacodium miconioides)	15		■ <b>Albert Schittenhelm</b>				
Geopolis – Propolis stachelloser Bienen. Pflanzen, die zur Gesundheit der ,Bienen beitragen' .....	69		Die Amerikanische Faulbrut – Teil 1 .....	558			
Besser als gewöhnliche Propolis? .....	126		■ <b>Sabine Schmid</b>				
Tipps und Tricks: Der Teigschaber – ein kaum erwähntes, aber unerlässliches Werkzeug in der Imkerei .....	484		Königinnenzucht in Theorie und Praxis .....	290			
Ramtillkraut (Guizolia abyssinia) .....	497		■ <b>Saskia Schneider</b>				
Bericht von der Apimondia 2019 in Montreal/Kanada .....	538		Götter, Bienen, Honigjäger .....	322			
■ <b>Peer Neuhaus</b>			Weites Kanada .....	176			
Bildungsreise nach Berlin .....	297		■ <b>Victoria Seeburger</b>				
■ <b>Dr. Frank Neumann</b>			Herausforderung Waldhonig .....	212			
Bericht des Gesundheitsdienstes 2018 .....	106		■ <b>Heiko Sell</b>				
■ <b>Frank Nieser</b>			Eröffnung des Bienenlehrpfad an der Donau ...	352			
Die Instrumentelle Besamung – unverzichtbar für die Toleranzzucht .....	236		■ <b>Peter Sohns</b>				
■ <b>Klaus Nowotnick</b>			Ein Paradies für Maja, Willi und Co. – Holzgerlingen etabliert Bienen-AG .....	448			
Bericht vom Württembergischen Imkertag 2019 .....	316		■ <b>Eva Sprecher</b>				
■ <b>Elke Oberländer</b>			Ohne Häutungshormon der Bienen gibt es keine Fortpflanzung der Varroa .....	528			
Herbstversammlung der Imkergemeinschaft Lehrbienenstand Meersburg-Baitenhausen .....	52		■ <b>Armin Spürgin und Remigius Binder</b>				
■ <b>Heinz Offtermatt</b>			Tagung Bienenfachberater 2018 in Hechingen ...	40			
Ein arbeitsreiches Jahr für den BV Winnenden	14						

## Sortiert nach Überschrift

### Überschrift, Autor, Seite

1. Apitherapietag Rhein – Ruhr – Dortmund sprengte alle Erwartungen	
<b>Dr. Thomas Gloger</b> .....	105
30 Jahre Imker-AG am Hohenstaufen Gymnasium	
<b>Mirjam Benninger</b> .....	45
Abschluss der Neu-Imker-Kurse beim Nürtinger Imkerverein	
<b>Rainer Blubacher</b> .....	556
Alte Geschichten – Hauptversammlung und der Blick in die Zukunft der Crailsheimer Imker	
<b>Karl &amp; Dianne Reichard</b> .....	474
Änderungen bei der Auswertung des Nadeltestes	
<b>Albrecht Stoss</b> .....	243
Apimondia Montreal 2019	
<b>Dr. Thomas Gloger</b> .....	560
Auch der Norden hat großes Interesse an der Apitherapie	
<b>Dr. Thomas Gloger</b> .....	175
Auf die Bremse treten – Honigskandal auf der APIMONDIA	
<b>Dr. Thomas Gloger</b> .....	498
Beebreed bekommt ein neues Gesicht	



# Bienenpflege 2019

## Gesamtinhaltsverzeichnis

<b>Andreas Hoppe</b> .....	502	<b>Karl Huber</b> .....	407	<b>Michael Käfer</b> .....	554
Bericht der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim für das Jahr 2018		Ein arbeitsreiches Jahr für den BV Winnenden		Honig als urbane Schadstoff-Messstationen	
<b>PD Dr.Peter Rosenkranz &amp; Mitarbeiter</b> ...	158	<b>Heinz Offtermatt</b> .....	14	<b>Nils Gründel</b> .....	408
Bericht der ordentlichen Haupt- und Herbstversammlung des BV Freudenstadt		Ein Biodiversitätsprojekt zur Remstal-Gartenschau 2019 – Das Konzept der Imker		Honig zur Behandlung von Wunden	
<b>Albrecht Kübler</b> .....	54	<b>Bernhard Willi</b> .....	348	<b>Peter Gallmann</b> .....	217
Bericht des Gesundheitsdienstes 2018		Ein Garten für Bienen (8)		Honigbiene begeistert KiTa-Kinder	
<b>Dr.Frank Neumann</b> .....	106	<b>Helmut Hintermeier</b> .....	378	<b>Marion Miarka</b> .....	396
Bericht über das Carnica-VSH-Zuchtprojekt 2018		Ein Garten für Bienen (Teil 4)		Honigbienen im Schwarm als Superorganismus	
<b>Gregor Konermann</b> .....	127	<b>Helmut Hintermeier</b> .....	178	<b>Nils Gründel</b> .....	99
Bericht vom Württembergischen Imkertag 2019		Ein Paradies für Maja, Willi und Co. – Holzgerlingen etabliert Bienen-AG		Honigbienen im Schwarm als Superorganismus	
<b>Klaus Nowotnick</b> .....	316	<b>Peter Sohns</b> .....	448	<b>Nils Gründel</b> .....	130
Bericht von der Apimondia 2019 in Montreal/ Kanada		Eine kritische Betrachtung zu Wachsverfälschungen und eigene Erfahrungen...		Honigbienen zeigen wie das menschliche Gehirn funktioniert	
<b>Prof.Dr.Karsten Münstedt</b> .....	538	<b>Jörg Fischle</b> .....	50	<b>Nils Gründel</b> .....	180
Besuch des Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann beim Ausstellungsbeitrag des BV Heilbronn e.V. 1882 auf der BUGA in Heilbronn		Einfluss der Urbanisierung auf Wildbienen wird unterschätzt		Hummel-Königinnen durch Insektizide und weniger Blumenvielfalt gefährdet	
<b>Torsten Eberhard</b> .....	292	<b>Nils Gründel</b> .....	434	<b>Nils Gründel</b> .....	104
Besuch im Biengarten BV Esslingen/Neckar		Einweihung des überdachten Sitz- und Veranstaltungsortes am Lehrbienenstand des BV Murrhardt e.V.		IKUGA auf der Buga Heilbronn ist offizielles Projekt der UN-Dekade „Biologische Vielfalt“	
<b>Andrea Kurz</b> .....	505	<b>Ute Gruber &amp; Karl Angelbauer</b> .....	473	<b>Suse Bucher-Pinell</b> .....	345
Bezirks-Imkerverein Ulm beim 2. GreenParkingDay		Endspurt der Vorbereitungen zur Gartenschau Wassertrüdingen		Imker wollen nicht mehr Werbeträger für Crailsheim sein	
<b>Dr.Martin Denoix</b> .....	504	<b>Laureen Eggmann</b> .....	372	<b>Sigrid &amp; Gustav Wolff</b> .....	438
Bienen erkennen Blumen anhand von Duftmustern		Erfolgreicher Abschluss des Anfängerkurses 2018		Imkerquartett erhält hohe Auszeichnung	
<b>Nils Gründel</b> .....	300	<b>Werner Schad</b> .....	72	<b>Michael Käfer</b> .....	102
Bienen machen Schule		Erntedank und XII. Imkermesse in Baltow, Polen		Imkerreise nach Berlin 12. bis 15. Mai 2019	
<b>Frieder Harzer</b> .....	354	<b>Dr.Thomas Gloger</b> .....	468	<b>Thomas Hehn &amp; Uwe Wacker</b> .....	383
Bienengefährliche Pestizide aus dem Baumarkt		Eröffnung der Bienenroute zur Landesgartenschau		Imkerverein Ludwigsburg e.V. veranstaltet den Württembergischen Imkertag am 13./14. April 2019	
<b>Jana Tashina Wörrle</b> .....	237	<b>Ulrich Kinkel</b> .....	346	<b>Thomas Trump</b> .....	211
Bienenhaltung und Landwirtschaft – passt das zusammen?		Eröffnung des Bienenlehrpfades an der Donau		Imkerwissen heißbegehrt! Honigbienen kontra Wildbienen?	
<b>Eduard Roth</b> .....	321	<b>Heiko Sell</b> .....	352	<b>Regina Ebner</b> .....	501
Bienenkrankheiten nicht häufiger bei intensiver Bienenhaltung		Fachberaterinnen für Bienenprodukte im Hohenloher Freilandmuseum Schwäbisch Hall ausgezeichnet		Insekt des Jahres 2019: Die rostrote Mauerbiene	
<b>Nils Gründel</b> .....	476	<b>Dr.Beate Arman</b> .....	454	<b>Helmut Hintermeier</b> .....	298
Bienenschwarm im Schulhof in Böhmenkirch		Flächendeckende Erhebung des Honigbienenbefluges		Jahresabschlussfeier des Vereins	
<b>Dr.Ing. Uwe Wacker</b> .....	446	<b>Dr.med.Uwe M. Lang</b> .....	530	<b>Angelika Buck</b> .....	10
Bildungsreise nach Berlin		Flugreise nach Südpolen – Faszination Schlesiens		Jahresbericht 2018 der Bienen-AG am Immanuel-Kant-Gymnasium Tuttlingen	
<b>Peer Neuhaus</b> .....	297	<b>Karin Laute</b> .....	268	<b>Barbara Sum</b> .....	263
Bionik auf der Bundesgartenschau Heilbronn 2019		Frühjahrsversammlung BV Hohenlohe-Öhringen		Jahreshauptversammlung des Bezirksimkerverein Heilbronn e.V. 1882	
<b>Suse Bucher-Pinell</b> .....	186	<b>Andreas Grathwohl</b> .....	240	<b>Torsten Eberhardt</b> .....	275
Bundesgartenschau Heilbronn		Gambia holt „schwäbisches Imkerwissen“ aus Ehingen		Jahreshauptversammlung des Imkervereins Nürtingen	
<b>Suse Bucher-Pinell</b> .....	398	<b>Karl Huber</b> .....	557	<b>Rainer Blubacher</b> .....	262
Das Schied macht den Unterschied		Geopropolis – Propolis stachelloser Bienen. Besser als gewöhnliche Propolis?		Jahreshauptversammlung des Imkervereins: Vorstand bestätigt	
<b>Dr.Markus Röck</b> .....	480	<b>Prof.Dr.Karsten Münstedt</b> .....	126	<b>Eduard Roth</b> .....	351
Der Bienenstock als Apotheke der Natur		Götter, Bienen, Honigjäger		Kinder erkunden die Bienenwelt	
<b>Karl Angelbauer</b> .....	11	<b>Saskia Schneider</b> .....	322	<b>Manfred Kornmann</b> .....	456
Die Amerikanische Faulbrut – Teil 1		Hecken – letzte Inseln der Vielfalt (Teil 1)		Kleiner Beutenkäfer in Süditalien etabliert	
<b>Albert Schittenhelm</b> .....	558	<b>Helmut Hintermeier</b> .....	47	<b>Robert Lerch</b> .....	534
Die Fichte – Lebensraum und Weihnachtsbaum		Heidekraut schützt Hummeln vor Parasiten		Klotzbeute, Bienenkorb, Magazinbeute – Bienenhaltung früher und heute	
<b>Helmut Hintermeier</b> .....	506	<b>Nils Gründel</b> .....	585	<b>Bianca Pfirrmann</b> .....	234
Die Instrumentelle Besamung – unverzichtbar für die Toleranzzucht		Heilbronner Imker starten auf der BUGA2019 den großen Lauschangriff auf die Bienen		Königinnenzucht in Theorie und Praxis	
<b>Frank Nieser</b> .....	236	<b>Torsten Eberhardt</b> .....	68	<b>Sabine Schmid</b> .....	290
Die Jahresplanung der AGT Regionalgruppe Hessen		Herausforderung Waldhonig		Langzeitbesiedlung von Mauern durch wild lebende Honigbienen	
<b>Dirk Ahrens</b> .....	242	<b>Victoria Seeburger</b> .....	212	<b>Dr.med.Uwe Lang</b> .....	374
Die Scoutbiene war unterwegs		Herbstversammlung der Imkergemeinschaft Lehrbienenstand Meersburg-Baitenhausen		Laucharten – Küchen-, Heil- und Bienenpflanzen	
<b>Jürgen Binder</b> .....	326	<b>Elke Oberländer</b> .....	52	<b>Helmut Hintermeier</b> .....	266
Diebstahl von Bienenstöcken und wie man sich schützen kann		Hoher Besuch im Alvarium		Laupheimer Bientag 2019	
<b>Daniel Kremerov</b> .....	477			<b>August Schaible</b> .....	503
Droplets – Vorteile für Bienen und Imker				Ludwigsburg - ein Tagungsort mit Charme	
<b>Dr.Klaus Wallner</b> .....	332				
Ehinger Bienenlehrpfad eröffnet – mit Internet verknüpft					

<b>Thomas Trump</b> .....	122	<b>Prof.Dr.Karsten Münstedt</b> .....	15	<b>Helmut Hintermeier</b> .....	432
Mögliche gesetzliche Auflagen als Weg hin zur Akzeptanz und Legalisierung behandlungsfreier Imkerei		Pflanzenporträt: Färber-Hundskamille (Anthemis tinctoria)		Tagung der Bienenfachberater 2018 in Hechingen	
<b>Dr.med.Uwe M. Lang</b> .....	108	<b>Günter Pritsch</b> .....	131	<b>Armin Spürgin und Remigius Binder</b> .....	40
Mögliche gesetzliche Auflagen als Weg hin zur Akzeptanz und Legalisierung behandlungsfreier Imkerei		Pflanzenporträt: Hunds-Rose, Hecken-Rose, Hag-Rose (Rosa canina)		Tagung des schweizer Apitherapievereins	
<b>Dr.med.Uwe M. Lang</b> .....	214	<b>Günter Pritsch</b> .....	245	<b>Dr.Thomas Gloger</b> .....	293
Monatsbetrachtungen 2019		Pflanzenporträt: Immergrüne Lorbeer-Kirsche (Prunus laurocerasus)		Team Sachsen gewinnt Jugend-Imker Wettbewerb 2019	
<b>Dr.Gerhard Liebig</b> .....	548	<b>Günter Pritsch</b> .....	75	<b>Eduard Roth</b> .....	382
Monatsbetrachtungen April 2019		Pflanzenporträt: Kleiner Odermenig (Agrimonia eupatoria)		Thymian – ein facettenreicher Lippenblütler	
<b>Dr.Gerhard Liebig</b> .....	172	<b>Günter Pritsch</b> .....	355	<b>Helmut Hintermeier</b> .....	470
Monatsbetrachtungen Februar 2019		Pflanzenporträt: Mandelbäumchen (Prunus triloba)		Tipps und Tricks: Der Teigschaber – ein kaum erwähntes, aber unerlässliches Werkzeug in der Imkerei	
<b>Dr.Gerhard Liebig</b> .....	60	<b>Günter Pritsch</b> .....	17	<b>Prof.Dr.Karsten Münstedt</b> .....	484
Monatsbetrachtungen Januar 2019		Pflanzenporträt: Ranunkelstrauch (Kerria japonica)		Überwinterung der Honigbiene	
<b>Dr.Gerhard Liebig</b> .....	6	<b>Günter Pritsch</b> .....	189	<b>Dr.Markus Röck</b> .....	182
Monatsbetrachtungen Juli/August 2019		Pflanzenporträt: Rispiger Blasenbaum (Koeleria paniculata)		Unsere Überlegungen zur Bio-Imkerei	
<b>Dr.Gerhard Liebig</b> .....	340	<b>Günter Pritsch</b> .....	409	<b>Corinne und Christoph Villinger</b> .....	70
Monatsbetrachtungen Juni 2019		Pflanzenporträt: Roter Scheinsonnenhut (Echinacea purpurea)		Urkundenüberreichung an Neuimker	
<b>Dr.Gerhard Liebig</b> .....	284	<b>Günter Pritsch</b> .....	457	<b>Thomas Trump</b> .....	46
Monatsbetrachtungen Mai 2019		Pflanzenporträt: Sibirische Fiederspiere (Sorbaria sorbifolia)		Varroa-Milbe will Honigbiene an den Fettkörper	
<b>Dr.Gerhard Liebig</b> .....	228	<b>Günter Pritsch</b> .....	301	<b>Nils Gründel</b> .....	296
Monatsbetrachtungen März 2019		Pflanzenporträt: Sommerflieder (Buddleja davidii)		Verpackungsgesetz greift zum 1.1.2019	
<b>Dr.Gerhard Liebig</b> .....	116	<b>Günter Pritsch</b> .....	509	<b>Olaf Lück</b> .....	12
Monatsbetrachtungen November 2019		Praxistag in Blumberg und der Belegstelle Hoher Randen		Was gehen uns die Bienen an?	
<b>Dr.Gerhard Liebig</b> .....	492	<b>Peter Linder</b> .....	406	<b>Conny Widmann &amp; Rainer Schwarzmeier</b>	400
Monatsbetrachtungen Oktober 2019		Propolis – ein ernst zu nehmendes Gesundheitsrisiko für Imker?		Was tun bei Wespen und Hornissen?	
<b>Dr.Gerhard Liebig</b> .....	444	<b>Dr.Thomas Gloger</b> .....	128	<b>Karin Laute</b> .....	428
Monatsbetrachtungen September 2019		Ramtillkraut (Guizolzia abyssinica)		Weihnachtsmenü vom Kochprofi	
<b>Dr.Gerhard Liebig</b> .....	393	<b>Prof.Dr.Karsten Münstedt</b> .....	497	<b>Jörg Ilzhöfer</b> .....	588
Nach der Apimondia Montreal 2019 – Besuch der Berufsimkerei Interniel		Referententagung 2018		Weites Kanada	
<b>Dr.Thomas Gloger</b> .....	583	<b>Albrecht Müller</b> .....	94	<b>Saskia Schneider</b> .....	176
Nahrung für Bienen, Falter und Vögel		Richtfest des Neubaus der Landesanstalt für Bienenkunde in Hohenheim		Welcher Honig schmeckt am besten?	
<b>Helmut Hintermeier</b> .....	66	<b>Dr.Martin Denoix</b> .....	590	<b>Roland Gausele</b> .....	74
Natürliche Selektion gegen die Varroa möglich		Rückenschonend und kraftsparend Imkern leicht gemacht		Wie fliegen Bienen die perfekte Kurve?	
<b>Nils Gründel</b> .....	294	<b>Heinz Lorenz</b> .....	536	<b>Nils Gründel</b> .....	65
Naturwabenbau als Bestandteil einer artgerechten Bienenhaltung		Rumänienreise mit dem Göppinger Imkerverein		Wild lebende Honigbienen empfehlen Sandstein	
<b>Heinz Lorenz</b> .....	404	<b>Rolf Gassner</b> .....	550	<b>Dr.med.Uwe M. Lang</b> .....	435
Neonicotinoide führen zum frühen Tod von Arbeiterinnen und Königin		„Save the Bees“: Bienen-AG an der Richard-von-Weizsäcker-Schule Öhringen		Wildbiene des Jahres 2019: Die Senf-Blauschillersandbiene	
<b>Nils Gründel</b> .....	39	<b>Andreas Grathwohl</b> .....	325	<b>Helmut Hintermeier</b> .....	101
Neuer Superkleber dank Bienen?		Schwänzeltanz für Honigbienen nicht immer hilfreich		Zuchtbericht	
<b>Nils Gründel</b> .....	427	<b>Nils Gründel</b> .....	264	<b>Nicole &amp; Thomas Leukhardt</b> .....	422
Neuer Vereinsvorstand beim Imkerverein Ludwigsburg		Schwarmköniginnen, Nachschaffungsköniginnen und Zuchtköniginnen – was ist das Beste?		Zukunftsweisendes Selbstverständnis: Auf dem Weg zu einem einheitlichen Berufsleitbild des Imkers	
<b>Thomas Trump</b> .....	324	<b>Prof.Dr.Karsten Münstedt &amp; Dr.Heidrun Männle</b> .....	430	<b>Dr.med.Uwe Lang</b> .....	208
Ohne Häutungshormon der Bienen gibt es keine Fortpflanzung der Varroa		Schwarmtrieblenkung und Naturwabenbau als Bestandteil einer artgemäßen Bienenhaltung		Zum Jahreswechsel	
<b>Eva Sprecher</b> .....	528	<b>Heinz Lorenz</b> .....	152	<b>Peter Maske</b> .....	5
Paenibacillus bei Wildbienen auch eine Gefahr für Honigbienen?		Stockluft im Fokus der Medizin		Zum neuen Jahr	
<b>Nils Gründel</b> .....	241	<b>Dr.Thomas Gloger</b> .....	402	<b>Ulrich Kinkel</b> .....	4
Perga, das Bienenbrot		Streich dir Honig um den Mund...		Zwei Bienenbeuten für die Grundschule Grunbach	
<b>Olivier Adolph und Peter Gallmann</b> .....	96	<b>Peter Gallmann</b> .....	124	<b>Birgit Palmer</b> .....	274
Pestizid-Cocktail kann Honigbienen schaden		Tag des offenen Bienenstocks bei Nürtinger Imkern			
<b>Nils Gründel</b> .....	586	<b>Rainer Blubacher</b> .....	452		
Pestizide beeinflussen Gene bei Hummeln		Tagetes – schön, nützlich, insektenfreundlich			
<b>Nils Gründel</b> .....	395				
Pflanzen, die zur Gesundheit der Bienen beitragen					
<b>Prof.Dr.Karsten Münstedt</b> .....	69				
Pflanzenportrait – der Sieben-Söhne-des-Himmels-Strauch (Heptacodium miconioides)					



## Programmorschau

für den Zeitraum Dezember 2019

**Sonntag, 1. Dezember**

**NDR Fernsehen, 14.30 Uhr**

### Wildes Kuba

Der kleinste Vogel der Welt ist nur auf Kuba heimisch: der Bienenkolibri, auch Bienenelfe genannt. Es ist gelungen, ein Bienenkolibriweibchen beim Bau seines kaum golfballgroßen Nestes zu filmen. Die Kinderstube zimmert das Weibchen aus Spinnweben. Dafür muss es die Fäden aber aus Spinnennetzen stibitzen. Und das ist für einen Bienenkolibri Schwerstarbeit. Als besonderes Highlight dieser Natur-Dokumentation darf die Beobachtung der Brut beim Heranwachsen in rekordverdächtigem Tempo gelten.

**Sonntag, 1. Dezember**

**3sat, 15.25 Uhr**

### Wilde Überlebenskünstler - Wie erfinderisch Tiere sind

Obwohl noch viele Geheimnisse entschlüsselt werden müssen, entwickelt sich die Wissenschaft der Übernahme ausgeklügelter Muster der Natur rasant weiter. So kann man auch von Bienen lernen: Die von ihnen gebauten Honigwaben enthalten Antibiotika.

**Donnerstag, 5. Dezember**

**WDR Fernsehen, 7.35 Uhr**

Planet Schule: #bienenlive

- Planet Schule: #bienenlive - Basiswissen Bienen

- Planet Schule: #bienenlive - Bienen in Gefahr

**Freitag, 6. Dezember**

**hr fernsehen, 10.25 Uhr**

### Faszination Kroatien

Eingebettet zwischen monumentalen Felsformationen und azurblauem Wasser liegt Kroatien. In einer alten Werkstatt direkt am Meer züchtet Jany Hansal mit ihren Kolleginnen Seidenraupen und stellt kroatische Trachten her.

Es gibt aber auch ein Erbe, das niemand wollte: Minen aus dem Balkankrieg. Etwa 40.000 davon liegen vor allem noch im Hinterland vergraben. Mutige Männer und Frauen versuchen, sie zu finden und zu zerstören. Zumindest bei der Suche könnten sie künftig Unterstützung von Bienen bekommen.

Prof. Nikola Kezic führt an der Universität in Zagreb entsprechende Experimente durch. Schätzungen zufolge wird die Minensuche wohl noch gut fünf Jahre dauern. Erst danach ist die wunderschöne Landschaft Kroatiens wieder für alle komplett zugänglich.

**Freitag, 6. Dezember**

**3sat, 16.20 Uhr**

### Winzige Wunder (1/3)

Die Wiese des Schreckens

Die dreiteilige Reihe „Winzige Wunder“

zeigt mithilfe von Superzeitlupen, Zeitraffern und Makroaufnahmen eine Welt, die uns mit bloßem Auge verborgen bleibt: das Leben der Insekten.

**Freitag, 6. Dezember**

**3sat, 17.45 Uhr**

### Winzige Wunder (3/3)

Wenn die Eiszeit kommt

Wenn es Winter wird, verschwinden die Insekten aus Wiesen und Wäldern. Sie haben unterschiedliche Strategien entwickelt, mit denen sie die kalte Jahreszeit überstehen.

Bienen sammeln den ganzen Sommer über Nektar und Blütenstaub, um mit dem Honig den Stock zu heizen und das ganze Volk bei Schnee und Eis zu ernähren - unnütze Esser allerdings haben sie vorher umgebracht. Nur junge Bienen-Königinnen überwintern im Boden, um im Frühling einen neuen Staat zu gründen.

**Sonntag, 8. Dezember**

**3sat, 13.30 und 22.30 Uhr**

### Terra X

#### Fantastische Phänomene

Alles Leben basiert auf chemischen Elementen und ihren vielfältigen Reaktionen. Einige Bewohner der Erde werden jedoch selbst zu Architekten und machen sich die Bausteine des Lebens auf vielfältige Weise zunutze. Als besonders effizient haben sich dabei die Fähigkeiten der Bienen erwiesen. Das Sechseck der Wabe ist unter all den Formen, die sich ohne Zwischenraum zusammenfügen lassen, nachweislich diejenige, deren Herstellung am wenigsten Energie kostet.

Die größten Waben bauen die Felsenbienen in der Himalaya-Region. Um sich vor Honigräubern zu schützen, errichten die Tiere ihre kunstvollen, hängenden Megacitys direkt unter den Überhängen von Klippen oder in schroffen Felsen. Die Honigjäger der Gurung in Nepal lassen sich davon aber nicht schrecken. In schwindelnder Höhe ernten sie seit Jahrhunderten den Honig der Riesenbienen und profitieren damit von einem der süßesten Erzeugnisse, das die Natur aus ihren Bausteinen geformt hat.

**Dienstag, 10. Dezember**

**arte, 6.20 Uhr**

### Kurioses aus der Tierwelt

Frankensteins Tiere: Killerbienen

In der heutigen Folge beschäftigt sich David Attenborough mit der Geschichte eines Lebewesens, das seine Existenz einem menschlichen Eingriff in die Natur verdankt: den Killerbienen, die versehentlich aus einem gutgemeinten Brutexperiment entstanden, das aber schief ging; beim geringsten Anlass griffen die Killerbienen Menschen an - bisweilen mit tödlichen Folgen.

Die Afrikanisierte Honigbiene, auch Killerbiene genannt, entstand in Brasilien durch die Kreuzung europäischer und afrikanischer Bienenvölker. In den 50er Jahren lag die Honigproduktion in Brasilien danieder. Daher wurden Überlegungen angestellt, ob möglicherweise Bienen aus Afrika Abhilfe schaffen könnten.

Die Killerbiene hat sich inzwischen in Südamerika, Mexiko und weiten Teilen Nordamerikas ausgebreitet. Beim geringsten Anlass griffen sie immer wieder Menschen an - bisweilen mit tödlichen Folgen. Bis zu 90 Prozent des Bienenvolks ging zum Angriff über. Ihr Gift war zwar nicht stärker als das der europäischen Bienen, doch sie stachen zu Tausenden zu.

**Mittwoch, 11. Dezember**

**3sat, 17.00 Uhr**

### Märchenhafter Oman

Der Norden: Auf den Spuren Sindbads Ein alter Handelspfad durch ein tiefes Flusstal, das sogenannte Wadi Tiwi, führt weit hinein in die Gebirge und Wüsten des Landes. Nutzpflanzen aus aller Welt reisten mit den Händlern in die Oasengärten und wurden Teil der Terrassenbeete. Heute leben immer weniger Menschen in den Oasen, und immer weniger von ihnen kennen die mündlich überlieferten Geheimnisse der Bewirtschaftung der fruchtbaren Wasserstellen. Nur die wenigsten der malerischen Lehmdörfer an den steilen Hängen des Hadschar-Gebirges sind heute noch bewohnt. Ein Imker jedoch nutzt sein altes Haus für Bienenstöcke.

**Freitag, 13. Dezember**

**3sat, 13.20 Uhr**

### Im Garten der Queen

Der Garten der Queen ist der größte Privatgarten Londons. Mit Erlaubnis Ihrer Majestät, Königin Elizabeth II., durfte ein Kamerateam ein Jahr lang im „Garden at Buckingham Palace“ filmen. Nur wenige kennen den Garten. Er dient als prächtiger Veranstaltungsort für die jährlich stattfindenden „Royal Garden Partys“ mit 8.000 Gästen. Doch ein Großteil des Geländes ist für die Besucher tabu, wie „The Yard“, eine Wildnis, in der nur die Natur regiert. Die Insel im großen See dient Bienenvölkern als Heimat.

**Montag, 16. Dezember**

**arte, 11.30 Uhr**

### Märkte - Im Bauch von Amsterdam

Märkte, Kanäle und „lecker“ Essen Heutzutage kommt Obst und Gemüse meist aus hochtechnisierten Gewächshäusern. Petra Barendses gigantisches Gewächshaus besitzt ein Bewässerungssystem, das durch ein Tropfenprinzip 90 Prozent Wasser einspart. In dem hydroponisch-organischen Glashaus sind Larven für die Schädlingsbekämpfung zuständig und Bienen für die Bestäubung. Die Sendung ist auch online verfügbar von 15/12 bis 15/01 auf dem Internetportal von ARTE.

*Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.*

Redaktionsbüro Radio + Fernsehen • Postfach 22 45, 37012 Göttingen • Tel. (05 51) 5 51 21, • Fax (05 51) 4 48 71  
[service@rff-online.de](mailto:service@rff-online.de) • [www.rff-online.de](http://www.rff-online.de) • KRISTINA RICKMERS



## DER LANDESVERBAND

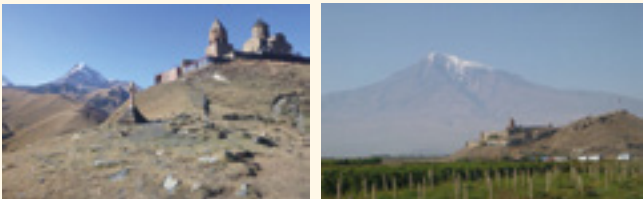
### WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT

Präsident:  
Geschäftsstelle:  
Tel. Sprechzeiten:

Ulrich Kinkel  
Olgastr. 23, 73262 Reichenbach  
Mo.–Fr. 9–12 Uhr  
Mo.–Mi. 13–17 Uhr

Tel. (07153) 58115  
Fax: (07153) 55515  
E-Mail: [info@lvwi.de](mailto:info@lvwi.de)  
Internet: [www.lvwi.de](http://www.lvwi.de)

### Studien- und Erlebnisreise in den Kaukasus 2020



#### Georgien und Armenien

Der LV Württembergischer Imker bietet im September 2020 eine 12-tägige Rundreise durch den Kaukasus an. Wir besuchen mit Georgien und Armenien gleich zwei geschichtsträchtige Länder zwischen Europa und Asien, zwischen Schwarzem Meer und Kaspischem Meer. Eine äußerst interessante Region, die für die meisten von uns noch weitgehend unbekannt ist. Georgien eingebettet in die hohe Gebirgswelt des Kaukasus ist eine der ältesten Siedlungsregionen der Menschheit. Armenien gehörte zu den frühesten christlichen Kulturen und weist zahlreiche religiöse Stätten auf.

Entdecken Sie in Georgien die Hauptstadt Tiflis mit seiner labyrinthartigen Altstadt. Wir überqueren den Kreuzpass in 2395m Höhe, fahren mit Allrad-Jeeps zur Dreifaltigkeitskirche Gergeti in über 2000m Höhe von wo sich ein herrlicher Panoramablick über die umliegenden Berge ergibt, unter anderem dem Gletscher Kazbigi, mit über 5000m dem dritthöchsten Berg im Kaukasus in der Nähe der russischen Grenze. Georgien ist auch das Land des Weins. Besuch eines schwäbischen Dorfes, die im 19. Jahrhundert aus Schwaben ausgewandert sind steht ebenso auf dem Programm, wie eine Weinprobe. Zudem sind insgesamt 3 Imkerbetriebe geplant. Nach Armenien geht es über den Sevansee durch faszinierende Landschaften, vorbei am Kloster Virap am Fuße des biblischen Berges Ararat an der türkischen Grenze bis zur Hauptstadt Jerewan. Ein abwechslungsreiches Besuchsprogramm erwartet Sie in einem der ältesten Zentren des Christentums. Zurück nach Georgien geht es über den Kleinen Kaukasus nach Batumi, wo wir die Reise im Küstenbereich des Schwarzen Meeres ausklingen lassen.

Wir haben wieder ein schönes Programm mit weiteren Höhepunkten für Sie zusammengestellt. Linienflug, HP, sowie gute Mittelklassehotels erwarten Sie.

Termin Gr.1: 16.09. – 27.09.2020 (geführt von Heinz-Dieter Klein)

Termin Gr.2: 23.09. – 04.10.2020 (geführt von Alfons Forster)  
Interessenten erhalten per Mail oder gegen Einsenden eines frankierten DIN A4-Rückumschlags das ausführliche Programm mit Anmeldeformular.

Anfragen sind ab 14.12.2019 zu richten an: Heinz-Dieter Klein, Meisenweg 30, 73235 Weilheim/Teck, Stichwort LV-Reise, Tel. 07023/3621 oder per Mail an [hd.klein@gmx.de](mailto:hd.klein@gmx.de)

### Betriebsferien des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V.

Von Montag, 23. Dezember 2019  
bis einschließlich Montag, 6. Januar 2020  
bleibt die Geschäftsstelle geschlossen.  
Ab Dienstag, 7. Januar 2020  
sind wir wieder für Sie da!

### An alle Imkerinnen und Imker

Bitte denken Sie daran, Ihre aktuelle Völkerzahl an Ihren Vereinsvorsitzenden zu melden. Diese ist Grundlage für die Beitragsberechnung und Versicherung im nächsten Jahr.

### Qualitätszeichen für Honig Baden-Württemberg



Bitte senden Sie Ihren Verwendungsnachweis 2019 bis 31. Januar 2020 an den Landesverband.



## Honigprämierung 2020

### Liebe Imkerinnen und Imker!

Der Landesverband Württembergischer Imker e.V. veranstaltet im Jahr 2020 wieder eine Honigprämierung, die von der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim durchgeführt wird.

**Alle Imkerinnen und Imker des Württembergischen Landesverbandes sind eingeladen daran teilzunehmen.**

Für die Teilnahme gelten folgende Bedingungen:

- Die Anzahl der Lose ist auf zwei je Teilnehmer beschränkt.
- Pro Los müssen vier Honiggläser zu je 500 Gramm eingewogen werden.
- **Das Mindesthaltbarkeitsdatum muss angegeben sein (taggenaue Angabe).**
- **Auf ein exaktes Füllgewicht ist unbedingt zu achten (kein Untergewicht).**
- Die Gläser müssen nach den Richtlinien des DIB ordentlich etikettiert sein.
- **Eine Sortenbezeichnung ist nicht notwendig.**
- Honige mit falscher Sortenbezeichnung müssen von der Prämierung ausgeschlossen werden.
- **Bitte geben Sie Ihre exakte Honigmenge an. Die Etikettenlieferung ist bis zu 300 Gläser kostenlos. Mehrbedarf kann beim Landesverband erworben werden, sofern die Honigmenge angegeben wurde.**
- Honige die zur raschen Kristallisation neigen, dürfen nur kandiert angeliefert werden.
- Die Kosten pro Los betragen 30,00 € (Die Gebühren werden mit einer Einzugsermächtigung auf dem Anmeldeformular abgebucht).
- **Rückstandsanalysen werden nicht mehr generell, sondern nur noch in Verdachtsfällen (bei abweichender Sensorik) und bei den Preisträgern durchgeführt.**
- **Die Honiglose müssen bis zum 10. Januar 2020 bei der Geschäftsstelle des Landesverbandes angeliefert werden.** Verspätet eingesendete Lose werden von der Prämierung ausgeschlossen.
- Die Lose können nicht bei der Landesanstalt für Bienenkunde in Hohenheim angeliefert werden.
- Die Prämierung der Honiglose erfolgt wie bisher anonym.
- Die Verleihung der Urkunden und Ehrenpreise findet anlässlich des Württembergischen Imkertages am Sonntag, 19. April 2020 in der Stadthalle Göppingen, Blumenstr. 41, 73033 Göppingen statt.

**Bitte melden Sie sich baldmöglichst bei der Geschäftsstelle. Gerne senden wir Ihnen dann die Unterlagen zu.**

**Für die Abgabe bzw. den Versand der Honiggläser an die Geschäftsstelle des LVWI beachten Sie bitte die Betriebsferien (siehe linke Seite).**



## Vom Landesverband bezuschusste Schulungsmaßnahme für Vereine!

Anträge auf Zuschuss zu Kosten von Schulungsmaßnahmen für Vereine nur über den Landesverband erhältlich.

Der LV hat auf das Thema der Schulungsmaßnahme und auf die Auswahl des Redners keinen Einfluss. Der LV prüft, ob die Schulungsmaßnahme entsprechend des Beschlusses des Gesamtvorstands zuschussfähig ist.

Der BV bezahlt die Kosten der Schulungsmaßnahme, d. h., er rechnet mit dem Referenten (Rechnungssteller) direkt ab. Der Zuschuss des LV wird ausschließlich auf das Bankkonto des BV überwiesen. Jeder BV erhält **pro Jahr einen Höchstzuschuss von 80 €**. Die Aufwendungen müssen gegenüber dem LV nachgewiesen werden. Liegen die Kosten für eine Schulungsmaßnahme unter 80 €, so kann eine zweite Schulungsmaßnahme im selben Jahr bis zur Höhe des Gesamtbeitrages von 80 € bezuschusst werden.

Vom LV bezuschusste Schulungsmaßnahmen dürfen bei der Vergabe der Fördermittel des Landes Baden-Württemberg nicht mehr berücksichtigt werden.

## Gratulationen

### zum 65. Geburtstag

#### BV Backnang

Riedel Manfred aus Aspach-Rietenau

Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubilar nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.

## Redaktionsschluss

**Ausgabe Februar 2020–20. Dezember 2019**

**Ausgabe März 2020–20. Januar 2020**

Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.



## Kinderbuch Mein Opa ist Imker Mit den Bienen durch das Jahr

Hardcover - 80 Seiten - 12,95 €

ISBN 978-3-96352-010-5

Gefördert durch den Landesverband  
Württembergischer Imker e. V.

**JETZT beim Landesverband  
Württembergischer Imker  
bestellen!**

Tel. (07153) 58115 -

E-Mail: [info@lwwi.de](mailto:info@lwwi.de)

12,95 € zzgl. Versandkosten

## Vorwort

*„Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben. Keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, keine Menschen mehr.“*  
(Albert Einstein)

Liebe Leser,

Albert Einstein war sich schon vor dem massiven Bienensterben der elementaren Bedeutung der Bienen für unser Leben auf der Erde bewusst.

Ungefähr 70 % unserer Nahrung ist von der Existenz von Bestäubern abhängig. Dazu gehören unter anderem Wildbienen, Schmetterlinge und Fliegen. Die wichtigsten Bestäuber aber sind die Honigbienen. Um die Bienen zu schützen, muss man sie kennen und wissen, wie man sich den Bienen am besten gegenüber verhalten soll. Das Wissen über Bienen ist in der Bevölkerung jedoch nicht mehr sehr verbreitet. Viele Eltern sind regelrecht besorgt, wenn sich eine Biene in der Nähe ihres Kindes aufhält.

Wir als Landesverband Württembergischer Imker haben daher das Anliegen, die Bedeutung und Wichtigkeit der Bienen den Menschen näherzubringen und Aufklärungsarbeit zu leisten.

Zwei Mitglieder unseres Landesverbandes haben dieses Werk geschaffen, um bereits im Kindesalter den Grundstein dafür zu legen. Das Buch soll in kindgerechter Darstellung Einblick in die faszinierende Welt der Bienen und den Alltag eines Imkers geben.

Ulrich Kinkel  
Präsident, Landesverband Württembergischer Imker e. V.

## Von der Idee zum Buch

Warum hatten wir die Idee, dieses Buch zu schreiben?

Aber wer ist eigentlich „wir“? Wir, das sind: Horst (Imker) und Patricia (Lehrerin). Bei der Unterrichtsplanung zum Thema Heilkräuter kamen wir natürlich auch auf die Bienen zu sprechen, denn: Ohne Bienen gibt es keine Bestäubung und somit auch keine Pflanzen.

Dabei fiel uns auf, dass es einiges an Literatur zu dem Thema Bienen gibt, aber kein umfassendes Buch, welches Kindern in der heutigen Zeit die Bienenwelt auf verständliche Weise näherbringt. Am besten lernen Kinder nämlich durch Geschichten.

So wurde die Idee von Nils und seinem Großvater geboren.

Bienen werden nach wie vor unterschätzt. Dabei ist die Biene nach Rind und Schwein unser drittwichtigstes Nutztier. Mehr als die Hälfte unserer Lebensmittel entstehen durch die Bestäubungsleistung der Bienen. Doch sie sind mittlerweile durch Umweltgifte und Pestizide stark bedroht.

Es war uns ein Bedürfnis, die Bedeutung der Honigbienen und die bemerkenswerte Leistung dieser kleinen Tiere ausführlich zu beschreiben.

Ebenso wichtig war uns aber, Erwachsenen wie Kindern die Furcht vor ihnen zu nehmen. Viele Eltern halten ihre Kinder inzwischen möglichst von Bienen fern, weil sie oft selbst nicht gelernt haben, wie man mit ihnen umgeht.

Man hat vor allem Angst vor dem Unbekannten. Daher hoffen wir, dass Nils und sein Großvater einen Beitrag dazu leisten können, den Kindern diese einzigartigen Geschöpfe näherzubringen.

„Nur was ich kenne und schätze, bin ich bereit zu schützen.“

Viel Spaß beim Lesen!

## Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2020

**Anmeldung** bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach, Tel. (07153) 58115, Fax (07153) 55515 oder E-Mail: [info@lwwi.de](mailto:info@lwwi.de)

### Kursgebühr:

½-tägige Kurse = 10,00 €

1- und 2-tägige Kurse = 20,00 €

Die Anfängerschulung ist kostenlos

**Bezahlung der Kursgebühr** bitte durch Überweisung an:  
Volksbank Plochingen e. G.

IBAN: DE39 611 913 100 657 544 019

BIC: GENODES1VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

**Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!**

### **Honigschulung** (Ganztageskurs)

Am Samstag, 11. Januar, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Teilnehmer begrenzt.*

### **Anfängerschulung/Einführung in die Imkerei**

(Halbtageskurs) **Kostenlos!**

Am Samstag, 18. Januar, 13:30 bis 19:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Einführung, Biologie der Honigbiene, Völkerführung, Bienenkrankheiten, Bienenprodukte, Wo finde ich Hilfe? Für alle, die an Umweltschutz interessiert sind und Einblicke ins Bienenvolk (Imkerei) bekommen möchten. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Teilnehmer begrenzt.*

### **Anfängerschulung/Einführung in die Imkerei**

(Halbtageskurs) **Kostenlos!**

Am Samstag, 1. Februar, 13:30 bis 19:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Einführung, Biologie der Honigbiene, Völkerführung, Bienenkrankheiten, Bienenprodukte, wo finde ich Hilfe? Für alle, die an Umweltschutz interessiert sind und Einblicke ins Bienenvolk (Imkerei) bekommen möchten. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Teilnehmer begrenzt.*

*Dieser Kurs findet nur statt, wenn die Schulung am 19. Januar 2019 ausgebucht ist und die Plätze nicht ausreichen!*

### **Honigschulung** (Ganztageskurs)

Am Samstag, 1. Februar, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können flüssige Honige mitgebracht werden.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung** (Ganztageskurs)

Am Samstag, 8. Februar, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des

DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung** (Ganztageskurs)

Am Samstag, 14. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung** (Ganztageskurs)

Am Samstag, 21. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Teilnehmer begrenzt.*

### **Praxiskurs Metherstellung** (Ganztageskurs)

Am Samstag, 21. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung** (Ganztageskurs)

Am Samstag, 28. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Arbeiten am Bienenvolk – Praxistag für Fortgeschrittene** (Ganztageskurs)

Am Samstag, 9. Mai, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Arbeiten am Bienenvolk in Theorie und Praxis. Nach einer kurzen Einführung und Demonstration werden die TeilnehmerInnen in Kleingruppen selbst an Bienenvölkern arbeiten. Neben den jahreszeitbedingten Themen wie der Schwarmverhinde-

zung oder der Ablegerbildung werden weitere Schwerpunkte von den TeilnehmerInnen selbst bestimmt. So kann beispielsweise die Königin gesucht oder das Vorgehen bei der Wabenerneuerung geübt werden. Das Erkennen der Varroa-Milbe, sowie ihre frühzeitige Bekämpfung wird ebenfalls thematisiert.

Mitzubringen sind ein eigener Smoker und Stockmeißel und bei Bedarf Schutzkleidung.

Voraussetzung zur Teilnahme: Haltung eigener Bienenvölker seit mindestens einem Jahr.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 18 Teilnehmer begrenzt.*

### **Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum**

*(Ganztageskurs)*

Am Samstag, 9. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.*

### **Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum**

*(Ganztageskurs)*

Am Samstag, 16. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.*

### **Ablegerbildung / Theorie und Praxis (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 30. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

*Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.*

### **Ablegerbildung / Theorie und Praxis (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 6. Juni, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

*Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.*

### **Teilen und behandeln (Halbtageskurs)**

Am Samstag, 11. Juli, 13:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Althengstett.

Kursinhalt: Die Varroabelastung ist ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche und nicht erfolgreiche Überwinterung unserer Bienenvölker. Eine konsequente und funktionierende Varroabehandlung bildet somit die Grundlage für eine erfolgreiche Überwinterung. Mit teilen und behandeln gibt es seit einigen Jahren sehr gute Erfahrungen. Wie es funktioniert, wird in diesem Theorie- und Praxiskurs gezeigt. In einer kurzen Theorieeinheit wird in das Thema eingeführt, anschließend wird es am Bienenvolk praktisch vorgeführt und zum Schluss werden Fragen beantwortet.

Es besteht die Möglichkeit, Kaffee/Kuchen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 19. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 26. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 10. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Teilnehmer begrenzt.*



### **Wachskurs** (Halbtageskurs)

Am Samstag, 10. Oktober, 14:00 bis ca. 17:00 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen.

Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.  
*Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.*

### **Praxiskurs Metherstellung** (Ganztageskurs)

Am Samstag, 10. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.  
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.  
*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung** (Ganztageskurs)

Am Samstag, 7. November, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.  
Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.  
*Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Teilnehmer begrenzt.*

### **Wachskurs** (Ganztageskurs)

Am Samstag, 7. November, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsiberg, Tübingen. Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Was ist das Besondere an Bienenwachs und welche Funktion erfüllt es im Bienenvolk? Nach einem Theorieteil wird der Umgang mit Altwaben, Dampfwachsschmelzer und mit wassergekühlter Mittelwandgussform demonstriert und kann anschließend selbst geübt werden. Das Gießen von Kerzen aus gereinigtem Wachs bildet den Abschluss des Kurstages. Bitte bringen Sie Arbeitskleidung, bzw. Schutzkleidung mit.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung** (Ganztageskurs)

Am Samstag, 5. Dezember, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.  
Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Teilnehmer begrenzt.*

## Schulungskurse der Wahlkreise

### **Wahlkreis 8 – Alb/Donau/Oberland**

#### **Honigschulung mit Urkunde**

Am Samstag, 29. Februar, von 10:00 – 16:00 Uhr in der Landwirtschaftsschule Biberach, Bergerhauser Straße 36, 88400 Biberach.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat, welches für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses Voraussetzung ist.

Kursleitung: H. Eisele, Honigobmann BV Biberach und H. Fesseler, Obmann im LV.

Kursgebühr: 10 €.

Informationen und Anmeldung auf unserer Homepage [www.BVBiberach.de](http://www.BVBiberach.de) oder per Mail an [BVBiberach@aol.com](mailto:BVBiberach@aol.com)

## Schulungskurse der Vereine

### **BV Aalen**

#### **Vorbereitungskurs für Bienensachverständige**

Datum: Freitag, 24. Januar 2020, 14:00 Uhr – 18:00 Uhr und Samstag, 25. Januar 2020, 10:00 Uhr – 17:00 Uhr.

Ort: Gasthaus „Zum Lamm“, Abtsgmünder Str. 1, 73460 Hüttlingen.

Kursinhalt: Vorbereitungskurs zum BVS. Diagnose und Bekämpfung von Bienenkrankheiten. Gesetzliche Grundlagen.

Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

Weitere Infos und Anmeldung unter:

<http://www.imkerverein-aalen.de>

#### **Imker-Grundkurs für Einsteiger**

Theoretische Schulung über Bienen und Imkerei.

Am 20.01.2020 (Montag) von 18:00 – 21:30 Uhr, Theorie Teil 1. Veranstaltungsort: „Gasthaus Kellerhaus“, Aalen-Oberalfingen.

Am 03.02.2020 (Montag) von 18:00 – 21:30 Uhr, Theorie Teil 2. Veranstaltungsort: „Gasthaus Kellerhaus“, Aalen-Oberalfingen

Weitere Infos und Anmeldung unter:

<http://www.imkerverein-aalen.de>

### **BV Biberach**

#### **Kurs zur Bienenhaltung/Neuimkerschulung/Anfängerkurs 2020**

Der Bezirks-Imkerverein Biberach a. d. Riß e.V. bietet ab März 2020 einen Anfängerkurs

„Einführung in die Bienenhaltung“ an. Der Kurs beginnt am Samstag, 07.03.2020 mit einer Kompaktveranstaltung, von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr in der Landwirtschaftsschule Biberach,

Bergerhauser Straße 36 in Biberach, über den Einstieg in die Imkerei, die Biologie der Honigbiene und die Völkerführung im Jahreslauf. Die sieben praktischen Demonstrationen finden auf unserem Ausbildungsbienenstand „Zum Stein“ bei Ellmannsweiler statt und am 21. November ist dann die Abschlussveranstaltung. Alle Termine sind so gewählt, dass die Schwerpunkte der Völkerführung saisongerecht durchgeführt werden können. Die Veranstaltungen finden alle am Samstag statt, damit auch Schüler,

Studenten und Berufstätige am Kurs teilnehmen können!  
Kursleitung: H. Fessler, Vorsitzender BV Biberach und LV Obmann für Aus- und Fortbildung.

Informationen und Anmeldung auf unserer Homepage  
[www.BVBiberach.de](http://www.BVBiberach.de) oder per Mail an [BVBiberach@aol.com](mailto:BVBiberach@aol.com)

---

## BV Geislingen

### Honigschulung

am 25.01.2020 durch Dr. Dr. Helmut Horn in der Hütte des Schneelaufvereins Geislingen, Dorfstr. 70 in 73312 Geislingen-Weiler. Beginn: 10 Uhr, Ende ca. 16.30 Uhr.

Kursinhalt: Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Verpflegung: Wir sind Gäste des Schneelaufvereins. Getränke können dort erworben werden. Als Mittagessen wird Leberkäse mit Kartoffelsalat und Wecken angeboten. Die Teilnahme am Mittagessen ist bei der Anmeldung mit anzugeben, da die Hütte an diesem Tag für uns öffnet. Die Abrechnung erfolgt direkt mit dem Schneelaufverein.

Kursgebühr: Für die Honigschulung fallen 20 € Teilnahmegebühr an. Bitte auf das Konto des BV Geislingen

IBAN: DE6461050000015130941 überweisen.

Ihre Anmeldung senden Sie bitte an [bv-geislingen@gmx.de](mailto:bv-geislingen@gmx.de) oder telefonisch über Anrufbeantworter unter Tel. (07331) 44831.

### Grundkurs Bienengesundheit

am 24.10.2020 mit Dr. Frank Neuman (Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf - Diagnostikzentrum - Bienengesundheitsdienst) in der Hütte des Schneelaufvereins Geislingen, Dorfstr. 70 in 73312 Geislingen-Weiler. Beginn: 10 Uhr, Ende ca. 16.30 Uhr.

Kursinhalt: Vorstellung der wichtigsten Bienenkrankheiten einschließlich Diagnose und Bekämpfung. Vermeidung von Gesundheitsproblemen bei den Bienenvölkern. Jeder Teilnehmer erhält eine Teilnahmebescheinigung.

Verpflegung: Wir sind Gäste des Schneelaufvereins. Getränke können dort erworben werden. Als Mittagessen wird Leberkäse mit Kartoffelsalat und Wecken angeboten. Die Teilnahme am Mittagessen ist bei der Anmeldung mit anzugeben, da die Hütte an diesem Tag für uns öffnet. Die Abrechnung erfolgt direkt mit dem Schneelaufverein.

Kursgebühr: Für das Seminar fallen 20 € Teilnahmegebühr an. Bitte auf das Konto des BV Geislingen IBAN: DE6461050000015130941 überweisen.

Ihre Anmeldung mit Name, Adresse, Tel. Nr. und E-Mail-Adresse senden Sie bitte an [bv-geislingen@gmx.de](mailto:bv-geislingen@gmx.de) oder telefonisch über Anrufbeantworter unter Tel. (07331) 44831.

---

## BV Haigerloch

### Pollen- und Propolis-kurs

Termin: 14.03.2020 (Ganztageskurs)

Beginn: wird den Teilnehmern mitgeteilt

Referent: Dr. Klaus Wallner

Kosten: Mitglieder Bienenfreunde Haigerloch 20 Euro, alle anderen 30 Euro

Verpflegung: Kaffee, Essen und Getränke werden angeboten

Ort: Bürgerhaus Haigerloch

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Anmeldungen: Thomas Klingler, E-Mail: [tklingler@gmx.net](mailto:tklingler@gmx.net)

---

## BV Metzingen

### Neuimkerkurs 2020

Ort: Lehrbienenstand Dettingen/Erms, Lortzingweg

Kursbeginn: 31.03.2020 um 18:00 Uhr

Kosten: € 80,00

Kursleitung: Doris Wildner

Theoretische und praktische Inhalte der Honigbienenhaltung werden den Neuimkern an acht Abenden gezeigt und vermittelt. Die Termine der praktischen Demonstrationen richten sich jeweils an die jahreszeitlich notwendigen Tätigkeiten am Bienenvolk.

Interessenten können sich ab sofort über das Kontaktformular unserer Homepage <https://www.imkerverein-metzingen.de/contact> oder über E-Mail: [neuimkerkursmetzingen2020@web.de](mailto:neuimkerkursmetzingen2020@web.de) anmelden

---

## BV Riedlingen

### Neuimkerkurs 2020 „Einfach und naturnah

Bienen halten“

Interessieren Sie sich für das Imkern und wollen Ihren Honig selbst ernten? Möchten Sie einen Beitrag zum Erhalt der Umwelt und der Bienen leisten? Dann besuchen Sie doch unseren Neuimkerkurs 2020 für Jungimker, Neueinsteiger und Interessierte. Das Motto unseres Kurses lautet: „Einfach und naturnah Bienen halten“!

Wir bieten: Am 13. Dezember 2019, 19.00 Uhr im Bräuhaus Hailtingen einen Informationsabend über den Einstieg in die naturnahe Bienenhaltung. Der Informationsabend ist kostenfrei!

Von Januar bis November 2020 werden sechs praktische und drei theoretische Schulungseinheiten angeboten. Alle Termine sind so gewählt, dass die Schwerpunkte der naturnahen Völkerführung saisongerecht vorgeführt und besprochen werden können.

Auf Wunsch erhalten die Teilnehmer ein Jungvolk.

Einen mühelosen Einstieg durch einen von uns organisierten und betreuten Aufstellungsort der Jungvölker.

Eine weitere Betreuung der Vereinsmitglieder und kostenlose Fortbildungsveranstaltungen im Folgejahr.

Kursleitung: Alexander Guth, Referent des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V.

Kursgebühren: Kategorie A: Teilnahme 50 €, Kategorie B: Teilnahme und ein 1 Jungvolk im Juni 110 € (ohne Bienenwohnung).

Der Flyer zum Kurs kann auf unserer Website

[www.imker-alb-bussen-federsee.de](http://www.imker-alb-bussen-federsee.de) heruntergeladen werden.

Wir bitten um eine unverbindliche Anmeldung zum kostenfreien Informationsabend bei Franz Mayer, Tel. (07371) 6232 oder bei Alexander Guth, E-Mail: [apiguth@t-online.de](mailto:apiguth@t-online.de)

## Imkerschule Oberentersbach

### BADISCHE IMKERSCHULE, 77736 Zell a.H.-Oberentersbach, Untertal 13

**06.02.2020**

#### **(Do.) Leistungsprüfung bei Bienenvölker**

*Teil 1: Theorie und Einführung / Nr. LT-OE-20*

**Titel:** Königinnen bewerten und auswählen  
**Uhrzeit:** 9:30 – 16:00 Uhr  
**Zielgruppe:** Erfahrene Imker, mind. 5 Jahre Bienenhaltung incl. Königinnenzucht (10 Völker)  
**Inhalte:** Genetische Unterschiede erkennen, Völkeraufbau und Führung, Bewertungen, Prüfung Varroatoleranz, VSH, Zuchtwertschätzprogramm beebreed, Beurteilung Zuchtschätzdaten, Zuchtauswahl und Anpaarungsplanung  
**Referenten:** Leo Famulla, Obmann für Bienenzucht und Bruno Binder-Köllhofer, Fachberater Imkerei  
**Teilnehmerzahl:** mind. 12, max. 30 Teilnehmer  
**Ort:** Im Gasthaus Kreuz, Oberreute 2, 78713 Schramberg-Sulgen

**07.05.2020**

#### **(Do.) Leistungsprüfung bei Bienenvölker**

*Teil 2: Praxistag / Nr. LP-OE-20*

**Uhrzeit:** 15:00 Uhr  
**Zielgruppe:** Erfahrene Imker, mind. 5 Jahre Bienenhaltung incl. Königinnenzucht (10 Völker)  
**Inhalte:** Standbeurteilung u. Völkeraufstellung, Völkerbewertung, Nadeltest. Feststellen von Milbenbefall, Abschlussbesprechung  
**Referenten:** Leo Famulla, Obmann für Bienenzucht und Bruno Binder-Köllhofer, Fachberater Imkerei  
**Teilnehmerzahl:** mind. 12, max. 30 Teilnehmer  
**Kursgebühr:** 10,-- € Mitglieder / 15,-- € Nichtmitglieder  
**Ort:** Bei Manfred Wangler, Schrambergerstr. 21, 78739 Hardt. Mutterstation 6 der Württembergischen Imker.

#### **Bitte beachten:**

Am einfachsten melden Sie sich per E-Mail: [imkerschule-oberentersbach@badische-imker.de](mailto:imkerschule-oberentersbach@badische-imker.de) an.  
Per Post geht's auch: Landesverbandes Badischer Imker e.V., Hauptstr. 47, 77716 Fischerbach, zu Hd. Frau Christa Walter.  
Telefonische Rückfragen unter der Telefon-Nr.: 07832 – 9772232, Fr. Christa Walter  
(Geschäftszeiten: Mo.- Do. 8.30 – 12.00 Uhr).

#### **Wichtig: Bei Anmeldung bitte Kursdatum und Kurs-Nr. angeben, sowie Vor- u. Nachname aller Teilnehmer mit Anschrift und Telefonnummer.**

Ab 01.01.2018 beträgt die Kursgebühr:  
**für Mitglieder des** 20,-- € / pro Person / pro Tag  
Landesverbandes Baden  
**für Nichtmitglieder** 30,-- € / pro Person / pro Tag

Diese ist bis spätestens 14 Tage vor Kursbeginn unter Angabe des Namens, Kursdatums und der Kurs-Nummer zu entrichten auf folgendes Konto:

**Bezirkssparkasse Gengenbach,**  
**IBAN: DE80 6645 1346 0000 0065 11,**  
**BIC: SOLADES1GEB**

Jungimker unter 18 Jahren sind unter Angabe des Geburtsdatums gebührenfrei.  
Die Anmeldung ist verbindlich!

Sie erhalten eine Anmeldebestätigung und Sie erhalten Bescheid, wenn der Kurs ausgebucht ist.



## Bioland-Termine in Baden-Württemberg für Imkerinnen und Imker 2019/2020

#### **Bioland-Einführungskurs Imkerei:**

*Samstag, 25. Januar 2020*  
Ev. Akademie Bad Boll, Akademieweg 11, 73087 Bad Boll

#### **Bioland-Imkertagung Baden-Württemberg**

*vom 25. - 26. Januar 2020*  
Ev. Akademie Bad Boll, Akademieweg 11, 73087 Bad Boll

#### **Anmeldung, Infos und Programm:**

Bioland LV Baden-Württemberg, Schelztorstr. 49, 73728 Esslingen,  
Fax: 0711/953378-27, E-Mail: [info-bw@bioland.de](mailto:info-bw@bioland.de), [www.bioland.de](http://www.bioland.de)

#### **Rechtliche und hygienische Aspekte bei der Herstellung von Kosmetik aus Bienenprodukten und Kräuterspezialitäten**

*12. März 2020,*  
19.00 bis 21.30 Uhr, Hotel Gasthof „Zum Süßen Grund“, Bitzer Berg 1, 72458 Albstadt

Auf welcher gesetzlichen Grundlage be-  
weege ich mich bei der Herstellung unter-  
schiedlicher Produkte und welche hygieni-  
schen Auflagen sind für meine Produktion  
relevant? Diese und weitere Fragen werden  
von Rosemarie Bort, Heilpraktikerin und  
Apitherapeutin unter die Lupe genommen.

*Veranstalter:* Bioland e.V.,  
*Anmeldung:* Birgit Eßlinger,  
Tel.: 0711/550939-47,  
E-Mail: [birgit.esslinger@bioland.de](mailto:birgit.esslinger@bioland.de)



## DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

Dezember 2019

<b>Präsident:</b>	Peter Maske	<b>Fon:</b>	0228 / 93292-0
<b>Geschäftsführerin:</b>	Barbara Löwer	<b>Fax:</b>	0228 / 321009
<b>Geschäftsstelle:</b>	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	<b>Internet:</b>	www.deutscherimkerbund.de
		<b>E-Mail:</b>	deutscherimkerbund@t-online.de
<b>Pressekontakt:</b>	Petra Friedrich	<b>Fon:</b>	0228 / 9329218
		<b>E-Mail:</b>	dib.presse@t-online.de

### Öffnungszeiten der D.I.B.-Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist zum Jahreswechsel in der Zeit von Montag, 23.12.2019, bis Montag, 06.01.2020, aufgrund notwendiger Jahresabschlussarbeiten und Inventur geschlossen. Ab Dienstag, 07.01.2020, sind wir wieder für Sie zu unseren gewohnten Öffnungszeiten erreichbar.

### Zum Jahreswechsel

*„Weihnachten: Jetzt ist die Zeit für Frieden. Nur wenn wir Frieden in uns selbst schaffen, können wir ihn auch in der Welt erfahren.“*

*Liebe Imkerkolleginnen und -kollegen, wir wünschen Ihnen, ein schönes Weihnachtsfest, alles Gute für das kommende Bienenjahr, eine friedliche Zukunft und vor allem Gesundheit. Bedanken möchten wir uns bei allen, die uns in diesem Jahr mit ihrem großen ehrenamtlichen Engagement bei der Entwicklung der Bienenhaltung in Deutschland und unserer vielfältigen Verbandsarbeit unterstützt haben.*

*Torsten Ellmann, Präsident des Deutschen Imkerbundes e.V.  
Olaf Lück, Geschäftsführer Deutscher Imkerbund e. V.  
sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle im „Haus des Imkers“*



Das neu gewählte Präsidium (v.l.n.r.): Ulrich Kinkel, August-Wilhelm Schinkel, Torsten Ellmann, Gabriele Huber-Schabel, Klaus Schmieder, Stefan Spiegl und Dr. Michael Hardt.

### Neues Präsidium gewählt

Am 12.10.2019 tagte im Bodenseeforum Konstanz die diesjährige Vertreterversammlung, an der Delegierte aller 19 Mitgliedsverbände teilnahmen. Ein Höhepunkt der Tagung war die Neuwahl des siebenköpfigen Präsidiums, das wesentlich die künftige Verbandspolitik mitbestimmen wird.

Im ersten Wahlgang wurde Torsten Ellmann aus Pasewalk zum neuen D.I.B.-Präsidenten gewählt. Der bisherige Amtsinhaber Peter Maske trat nach elf Jahren nicht mehr zur Wahl an. Er wurde vom Gremium in Würdigung seiner hohen Verdienste zum Ehrenpräsidenten des D.I.B. ernannt.

Zur Wahl des Präsidenten gab es zwei Kandidaturen: Torsten Ellmann aus Mecklenburg-Vorpommern und Wolfgang Maurer aus Baden-Württemberg. Torsten Ellmann erhielt 119, Maurer 10 der abgegebenen 132 Stimmen.

Ellmann ist Diplom-Chemiker und pharmazeutisch-technischer Assistent, 53 Jahre alt, verheiratet und hat drei Kinder. Als Sohn eines Imkers ist er seit seiner Kindheit eng mit der Bienenhaltung

verbunden und bewirtschaftet 20 Bienenvölker. Er führt seit 2010 den Pasewalker Imkerverein 1878 e.V. Besondere Schwerpunkte seiner Vereinsarbeit sind die Nachwuchsförderung, Schulung und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Entwicklung bienenfreundlicher Gemeinden. Seit 2011 ist er Vorsitzender des Landesverbandes der Imker Mecklenburg-Vorpommern e.V. und gehört damit dem erweiterten Präsidium des D.I.B. an. Von Oktober 2011 bis Oktober 2015 arbeitete Torsten Ellmann bereits als Beisitzer im D.I.B.-Präsidium.

Der neue Präsident setzt wie sein Vorgänger auf Dialog. Er sagte nach seiner Wahl: „Neben der Zusammenarbeit mit allen Naturnutzerverbänden, der Politik, der Industrie und vielen anderen Organisationen steht für mich die Stärkung der imkerlichen Gemeinschaft sowohl nach innen als auch nach außen an vorderer Stelle. Denn nur mit einer starken Stimme wird es möglich sein, im internationalen Rahmen der EU-Mitgliedstaaten Verbesserungen bei der Agrarpolitik, der Sicherheit der Bienenprodukte, der Bekämpfung von Bienenkrankheiten und der Reduzierung des Pflanzenschutzmitteleinsatzes zu erreichen.“

Ebenso wird die Nutzung neuer Medien, insbesondere im Schulungsbereich, in den kommenden Jahren eine zunehmend wichtige Rolle in unserer Verbandsarbeit spielen, um auch die jüngere Generation im noch stärkeren Maße für die Imkerei zu begeistern und zu qualifizieren.

Weitere Schwerpunkte werden die Zucht oder die Honigqualität sein.“

Als Vizepräsidenten wurden von den Vertretern Klaus Schmieder aus dem Landesverband Badischer Imker e.V. und Stefan Spiegl, Landesverband Bayerischer Imker e.V., gewählt. Stefan Spiegl ist

neu im D.I.B.-Präsidium. Es nimmt die Stelle des ausgeschiedenen Eckard Radke ein, der sich nach elf Jahren Arbeit im Gremium nicht mehr zur Wahl stellte.

Als Beisitzer arbeiten außerdem zukünftig Gabriele Huber-Schabel aus Sachsen-Anhalt, Dr. Michael Hardt aus Sachsen, August-Wilhelm Schinkel aus Weser-Ems und Ulrich Kinkel vom Landesverband Württembergischer Imker im Präsidium mit. Alle wurden mit großer Mehrheit wiedergewählt.

## Höchste Auszeichnung verliehen



Als eine seiner ersten wichtigen Amtshandlungen konnte der neue Präsident Torsten Ellmann am 13.10.2019 im Rahmen des Deutschen Imkertages in Konstanz die höchste Auszeichnung des D.I.B., den Ehrenimkermeistertitel, gleich zweimal vergeben. Peter Maske (rechts) und Eckard Radke (links) wurden mit der Auszeichnung geehrt und damit ihre umfangreiche überregionale, ehrenamtliche Arbeit für die Bienen gewürdigt. Mehr dazu in D.I.B. AKTUELL 5/2019.

## Züchterpreis des D.I.B. verliehen



Über den Züchterpreis freuten sich Heinz Ziegler (2.v.li.) und Wolfgang Scheele (3.v.li.) gemeinsam mit ihren Ehefrauen und Zuchtbeirat Friedrich-Karl Tiesler.

D.I.B.-Zuchtbeirat Friedrich-Karl Tiesler verlieh am 13.10.2019 anlässlich des Deutschen Imkertages in Konstanz den diesjährigen D.I.B.-Züchterpreis. Dazu hatte die Züchtertagung im April 2019 die Bedingungen für die Vergabe des Preises geändert. Bisher waren für die Vergabe des Preises nur die Zuchtwerte einer einzelnen Königin herangezogen worden. Zukünftig soll die ganze Geschwistergruppe zugrunde gelegt werden. Für 2019 werden einmalig zwei Preise vergeben.

Der Preis für das beste Einzelvolk geht an Heinz Ziegler, 66663 Merzig, für seine Königin 2b. Nr.12-12-13/

2017, Gesamtzuchtwert 141 %.

Der Preis für die beste Geschwistergruppe ging an Wolfgang Scheele, 34388 Trendelburg 4, für seine Königin 2b.Nr.7-146-69/2017, Gesamtzuchtwert 129 %, Durchschnitt der Geschwistergruppe 122,2 %, Streuung 5,2 %.

## Ehrenpräsident Peter Maske erhält Professor-Niklas-Medaille



Ehrenpräsident Peter Maske erhielt am 15.10.2019 von Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner in einem Festakt in den Räumen des Berliner Dienstsitzes die Professor-Niklas-Medaille in Gold. Die höchste Auszeichnung des Bundeslandwirtschaftsministeriums trägt den Namen des ersten Bundeslandwirtschaftsministers der Bundesrepublik

Deutschland, der sich im Kabinett Adenauer von 1949 -1953 für bessere Nahrungs- und Lebensbedingungen der Menschen einsetzte. In der Laudatio heißt es: „Peter Maske setzt sich mit herausragendem Engagement seit 35 Jahren für den Bienenschutz ein. Das Ansehen und die Bedeutung des Deutschen Imkerbundes, der Bienen und der Imkerei sind gerade in seiner Amtszeit als Präsident in der Öffentlichkeit enorm gestiegen und hat durch seine vermittelnde Art Respekt und Anerkennung bei anderen Verbänden und in der Politik gefunden. Als Berater für die Landwirte hat Peter Maske für ein Bewusstsein zum Schutz der Insekten beigetragen.“ Maske sagte: „Die Auszeichnung ist eine Bestätigung meiner Arbeit als Verbandspräsident. Für mich stand immer der sachliche und kollegiale Austausch mit allen, die zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Blüten bestäubenden Insekten beitragen können, im Vordergrund. Ich wünsche mir, dass auch zukünftig mit meinem Nachfolger Torsten Ellmann dieser intensive Dialog sowohl mit der Politik als auch der Landwirtschaft gelingt. Wenn auch in kleinen Schritten, konnten wir in den letzten Jahren einige Verbesserungen vor allem bei den Nahrungsbedingungen für Blütenbestäuber erreichen. Aus meiner Sicht darf keinesfalls nur die Landwirtschaft an den Pranger gestellt werden, wie dies in verschiedenen Volksbegehren zur Artenvielfalt der Fall ist. Alle, Gesellschaft, Kommunen, Politik, Industrie und natürlich auch die Landwirtschaft, haben einen Beitrag zu leisten, damit wir wieder mehr Biodiversität bei Pflanzen und Tieren fördern. Ich wünsche mir, dass durch die derzeit geführte gesellschaftliche Debatte sich nicht nur die Landwirtschaft, sondern auch das Verhalten privater Balkon- und Gartenbesitzer dauerhaft verändert.“

## Erweitertes Präsidium tagte in Konstanz

Am 11.10.2019 fand in Konstanz die zweite Sitzung des erweiterten D.I.B.-Präsidiums statt. Über die Themen berichteten wir in D.I.B. AKTUELL 5/2019, das im November erschienen und auf unserer Homepage veröffentlicht ist.

## Glaspreise steigen

Wie das Glaswerk J. Weck GmbH und Co. KG mitteilt, werden die Glaspreise, sowohl für das Imker-Honigglas als auch für Neutralgläser, ab dem 01.01.2020 angehoben. Im Oktober 2019 wurde der Fachhandel mit einem Schreiben vom Hersteller darüber informiert: Begründet wurde die Preisanhebung mit den üblichen Kostensteigerungen in den Bereichen Rohmaterial, Energie, Löhne,

Frachten etc. sowie großen Investitionen, u. a. für die Erfüllung der Umweltauflagen und Sicherheitssysteme. Die Preise für die Kartons des D.I.B.-Glases hätten sich ebenfalls stark erhöht. Um den erhöhten Bedarf auf dem Glasmarkt gerecht zu werden und Engpässe, wie in der Vergangenheit, zu vermeiden, habe man außerdem in eine neue Glasmaschine investiert. Des Weiteren wäre ab dem kommenden Jahr mit Ausgaben für CO2-Zertifikate voraussichtlich in 7-stelliger Höhe zu rechnen, so der Hersteller. Im Oktober 2019 sei eine größere Menge an Honiggläsern produziert worden, um dem Fachhandel die Möglichkeit zu geben, sich zu den alten Konditionen zu bevorraten. Die aktuell gültigen Preise erfahren Sie bei Ihrem Fachhändler.

## Warum eine Deckeleinlage im Imker-Honigglas

In diesem Jahr berichteten wir bereits mehrfach über die Bestandteile des Imker-Honigglases, welches als kombiniertes Warenzeichen nur in seiner Gesamtheit genutzt werden darf (siehe „Bestimmungen zu den Warenzeichen des D.I.B.“ unter <https://deutscherimkerbund.de/168-Downloads>), das heißt mit Glas, Deckel, Deckeleinlage und Gewährverschluss. Die Warenzeichensatzung legt ebenfalls fest, dass nur die vom D.I.B. herausgegebenen Deckeleinlagen für das Imker-Honigglas verwendet werden dürfen. Diese sind leicht erkennbar an der Kartonverpackung des D.I.B. (nicht in Papier eingewickelt!) und an dem auf den Einlagen aufgedruckten Logo. Sie riskieren sonst eine Beanstandung. Die Einlagen für das 500- und 250g-Glas können beim Imker-Fachhandel gekauft werden. Einlagen für das 30g-Glas werden mit Gewährverschlüssen vom D.I.B. versandt.

Der D.I.B. gibt in regelmäßigen Abständen neue Deckeleinlagen für sein Glas heraus, letztmalig 2017. Die Deckeleinlagen bestehen aus folienkaschierter Pappe und sind elastisch. Sie sorgen nicht nur für eine verbesserte Dichtigkeit des Glases, sondern erfüllen auch die Erwartung des Verbrauchers an ein hygienisch verpacktes Lebensmittel. Zudem vermitteln die Einlagen zusätzliche, nützliche Informationen zur Imkerei, zu Bienen bzw. zum Honig. Bei der letzten, aktuellen Auflage wurden insbesondere Hinweise zum Spülen des Glases aufgedruckt.



In Versuchen zur Lagerfähigkeit von Honig im Bieneninstitut in Celle wurde festgestellt, dass das Imker-Honigglas mit der Deckeleinlage absolut dicht ist. Ohne sie ist dies nicht gegeben. Daher halten wir die Einlage für unabdingbar. Bei kristallisiertem Honig toleriert der D.I.B. aber das Fehlen der Deckeleinlage. Bei der Honiguntersuchung entsprechender Gläser wird im Prüfbefund in diesem Fall keine Beanstandung, jedoch eine Empfehlung zur Nutzung, ausgesprochen. Allerdings erscheint uns dies wenig verbraucherfreundlich, da die Deckeleinlage die Dichtigkeit des Deckels erhöht, der Verbraucher es als hygienischer ansieht, wenn zwischen dem Füllgut Honig und dem Kunststoffdeckel eine Einlage eingefügt wird und die Möglichkeit der zusätzlichen Information gegeben ist. Auch sollte man bedenken, dass bei fehlender Deckeleinlage der Deckel zu weit dreht und die Prägung beim Bekleben des Glases mit dem Gewährverschluss nicht mehr passgenau ist.






**Hohe Qualität zu günstigen Preisen:**

- Rähmchen ▪ Magazinbeuten ▪ Mittelwandverarbeitung

**25. - 26.01.2020**  
**Norddeutscher Großimkertag in Celle**  
 Bei Vorbestellung bis zu 10 % Rabatt auf Holzteile



☆ *Geschenkgutscheine – immer eine gute Wahl*

**Besuchen Sie unseren Online-Shop:**

**[www.imkertechnik-wagner.de](http://www.imkertechnik-wagner.de)**  
 E-Mail: [info@imkertechnik-wagner.de](mailto:info@imkertechnik-wagner.de)



☆ *Frohes Fest* ☆

Im Sand 6 - D-69427 Mudau - ☎ 06284 7389 Fax 06284 7383



**DR. THOMAS GLOGER**

## Nach der Apimondia Montreal 2019 – Besuch der Berufsimkerei Intermiel



Nach der Apimondia wurden verschiedene Touren angeboten. Eine ging zu der, etwa eine Stunde vom Zentrum von Montreal entfernten, Berufsimkerei Intermiel. Uns führte die Tochter des Gründers, der ursprünglich Lehrer war. Er kam nach Kanada, um den Militärdienst zu vermeiden. Neben der Imkerei wird noch eine Apfelplantage betrieben und Ahornsirup hergestellt.



Die heutige Zahl von 8000 Bienenvölkern wurde nach und nach gesteigert. Es ist immer noch ein Familienbetrieb. Heute hat Intermiel ein stark diversifiziertes Angebot von verschiedenen Sortenhonigen, Honigmischungen, Senf, anderen Bienenprodukten, wie Pollen und Propolis, aber auch Kosmetik.



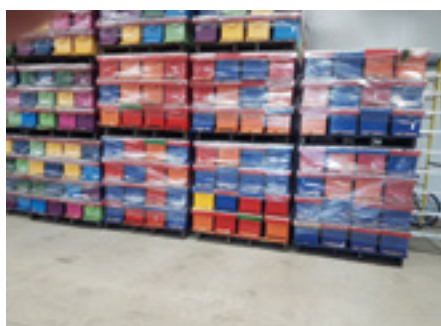
Es wird Met hergestellt und es gibt auch eine eigne Brennerei. Honig wird nicht nur im Pfundglas abgegeben, sondern auch bis zum 3 kg Eimer. Es gibt eine Abfüllstation, bei der man seinen leeren Eimer Nachfüllen kann. Der kanadische Verbraucher ist vorwiegend auf flüssigen Honig fixiert. Cremehonig gibt es. Seine Nachfrage steigt, sie spielt aber bislang nur eine geringe Rolle.



In dem Klima von Kanada kristallisiert der flüssige Honig schnell, gerade, wenn er bei den Ladenketten in nur mäßig beheizten Lagern steht. Das führt regelmäßig zu Unverständnis und Reklamationen. Intermiel nimmt die Gläser zurück und verkauft sie im Hofladen. Hier ist also noch viel Aufklärungsarbeit beim Verbraucher nötig. Er glaubt immer noch, dass in den kristallisierenden Honig Zucker hinzugemischt wurde.



Auch konkurriert der Honig im Regal mit pasteurisiertem „Honig“, der 50 Minuten lang bei 80°C erhitzt wurde, oder filtriertem Honig. Auch Intermiel filtriert den Honig bei 50 µm, was allerdings den Pollen nicht entfernt. Die „unfiltrierten“, natürlichen Qualitäten nehmen kontinuierlich in der Vermarktungsmenge zu.



Die Herstellung wird engmaschig von den kanadischen Behörden überwacht. Intermiel hat selbst ein System installiert, bei

dem die Beuten mit GPS überwacht werden. Als Zwischenlager verwendet man 300 kg Fässer mit Inliner, also einer Plastikfolie. Jedes Fass erhält eine Chargennummer und es ist nachverfolgbar, welcher Standort in welches Fass geschleudert wurde. Die Fässer werden je nach Bedarf bei ca. 40 bis 50°C aufgetaut und abgefüllt. Jeweils 4 Völker sind auf eine Palette fest montiert. Es wird ein geringerer Teil zur Bestäubung von Äpfeln, Blaubeeren und Cranberrys eingesetzt. Es wird zwar auch gewandert. Die meisten Bienenvölker sind aber ortsfest.

Die Varroabehandlung wird mit Thymol und Oxalsäure durchgeführt. Bei zu hohen Befallzahlen wird in Einzelfällen im Frühjahr auch Chemie eingesetzt. Der kleine Beutenkäfer ist noch nicht in Quebec angekommen.

Alle Bienenvölker werden, wegen des harten Winters bei 4°C in den Lagerräumen überwintert. Damit sich die Bienen orientieren können, gibt es rotes Licht. Der Winter ist mit bis zu minus 40°C einfach zu streng. Die Bienen würden zu viel Futter verbrauchen. Im Sommer werden diese Lager als Honiglager, für die noch nicht geschleuderten Beuten verwendet.

Der Vorteil der kanadischen Vegetation ist, dass noch relativ spät Tracht verfügbar ist, so dass sich das Einfüttern in Grenzen hält. Allerdings wird oft Pollen zugefüttert. Dies ist besonders nötig nach der Bestäubung der Cranberrys. Die Bienen kehren von dort in recht schlechtem Zustand zurück.

Durch die verschiedenen Arbeitsgebiete Imkerei, Apfelplantage und Ahornsirup, verteilt sich die Arbeit auf das ganze Jahr. Der Sommer wird durch Saisonarbeiter aus Mexiko und Guatemala verstärkt. Insgesamt beschäftigt Intermiel 42 Personen, was diese Imkerei im kanadischen Vergleich etwa in der Mittelklasse ansiedelt. Die Eigenvermarktung und die Diversifikation auch bei den Bienenprodukten macht die Stärke dieses Familienbetriebes aus. Es werden viele Met-Sorten hergestellt, auch Destillate, die Veredelung im Eichenfass und auch Spezialprodukte vom Ahornsirup

rup. Andere Bienenprodukte, wie Pollen und Propolistinktur werden untergeordnet produziert und auch angeboten, ohne daß auf ihren spezifischen Nutzen eingegangen wird.

Neben dem Hofladen hat Intermeil eine Art Erlebnismuseum. Angeregt von den Gründern, die beide Lehrer sind, werden jährlich neben den Besuchergruppen auch mehrere tausend Kindergruppen betreut. Die Räume dafür sind außergewöhnlich. Es sind keine einfachen Schaukästen, sondern es sind mehrere fast vollständige Bienenstöcke mit 6 Langstroh-Rahmen. Neben Mitmach-Tischen gibt es Sammlungen mit einheimischen Schmetterlingen, Käfern oder Heuschrecken.

Sowohl der Laden mit seiner Degustations- theke, dem geschulten Personal vor Ort



oder dem Kinderbereich oder auch im Bereich der Führungen für Erwachsene ist vorbildlich. Es sind viele Ideen liebevoll und didaktisch umgesetzt. Jeder Imker, der beabsichtigt in seiner Imkerei einen Hofladen mit Schauimkerei zu eröffnen, sollte sich bei Intermeil informieren und sich den „Stand der Technik“ ansehen und sich inspirieren lassen.

Dr. Thomas Gloger



## LESERBRIEF

### Liebe Honigesser, Bienenfreunde und Naturliebhaber,

als Bioimker werde ich immer wieder auf das Thema „Rettet die Bienen“ angesprochen und was ich davon halte.

Um was geht es im Prinzip dabei? Die Landwirtschaft darf nicht so weitermachen wie bisher, denn das Höfesterben muss ein Ende haben und die Vergiftung in unserer Umwelt ebenfalls. Den Zustand der Umwelt kann jeder am massiven Insektensterben und den alarmierenden Aussagen unserer wissenschaftlichen Institute selbst erkennen. Wir müssen im Interesse unserer Kinder etwas unternehmen. Die Landwirtschaft lebt von vielen Subventionen, unserem Steuergeld, und wir müssen darauf drängen, dass diese endlich zweckgebunden verteilt werden.

Dieser Meinung sind auch viele Bauern, die sich um die Zukunft sorgen. Gerade für unsere Bauern ist dies eine große Chance, denn ein höherer Aufwand muss auch mit mehr Geld unterstützt werden. Hier ist un-

sere Politik gefordert, damit niemand ins Hintertreffen gerät.

Funktionäre, die mit der Chemischen Industrie und den Futtermittelproduzenten finanziell verbandelt sind, sollten dabei kein Stimmrecht haben, denn diese können nicht objektiv entscheiden!

Mit einem Volksbegehren können wir hier unseren Einfluß, so wie in Bayern, auch in Baden Württemberg geltend machen.

In dem Merkblatt „Rettet die Bienen“ sind viele Informationen hinterlegt. Unter Hintergrund und Fragen und Antworten finden sich viele Richtigstellungen, die einiges zurechtrücken.

Polemik und Populismus und damit verbundene Fakes sind völlig falsch am Platze, denn es geht um die Zukunft von uns und unseren Kindern. Ganz wichtig wäre meines Erachtens auch, dass die Landwirtschaftsausbildung zusätzlich mit dem Fach „biologische Produktionstechniken“ ergänzt wird, damit die jungen Landwirte

überhaupt erst mal erfahren, welche Möglichkeiten es ausser den konventionellen noch gibt. Zum Schluss darf ich noch bemerken, dass wir einfach zuviel Fleisch essen und unsere Nahrungsmittel in Deutschland einen ehrlichen Preis bekommen müssen bei dem auch die Umweltbelastung mit eingerechnet wird. Nur so ist Nachhaltigkeit gewährleistet. Als Bioimker bitte ich, sich mit dem Thema etwas gründlicher auseinanderzusetzen.

Vielen Dank!

Eberhard Dietz  
Am Weinberg 5  
74653 Ingelfingen-Criesbach  
07940-58960  
0176 456 914 50





# Heidekraut schützt Hummeln vor Parasiten



**Besenheide ist die prägende Pflanze der Heidelandschaft und sie besitzt eine natürliche Chemikalie namens Callunen, die Hummeln vor einem ihrer schädlichen Parasiten, Crithidia bombi, schützen kann.**

Besenheide *Calluna vulgaris* – oder auch Heidekraut genannt – ist Blume des Jahrs 2019 und sie hat insbesondere Hummeln viel zu bieten wie Wissenschaftler in einer aktuellen Studie herausgefunden haben. Die in den Pflanzen synthetisierte Chemikalie Callunen, eigentlich 4-(3-Oxobut-1-Enyliden)-3,5,5-Trimethylcyclohex-2-en-1-ein, ist im Nektar der Besenheide enthalten und schützt Hummeln vor dem Darmparasiten *Crithidia bombi*. Der Parasit *C. bombi* ist unter wildlebenden Hummeln weit verbreitet.

Wissenschaftler haben im Rahmen einer Studienarbeit verschiedene Pflanzen in Großbritannien auf ihre medizinischen Eigenschaften im Nektar untersucht, die dazu beitragen könnten, die Bienen auf natürliche Weise vor Krankheiten zu schützen. Die Forscher stellten dabei fest, dass der höchste medizinische Wert beim Heidekraut gegeben ist, einer Nektarpflanze, die in ganz Europa vorkommt.

„Die Erhaltung gesunder Bienen- und Bestäuberpopulationen ist von zentraler Bedeutung für die Nachhaltigkeit der Ökosysteme und Aufrechterhaltung der menschlichen Lebensmittelproduktion“, so Professor Mark Brown von der Royal Holloway Universität. „Während Parasiten ein normaler Bestandteil des Bienenlebens sind, hängt die Fähigkeit zur Bekämpfung von Parasiten vom Zugang zu den richtigen Arten von Nahrungspflanzen ab. Wenn wir wissen, welche Pflanzen für ein gesundes Gleichgewicht zwischen Bienen und ihren Parasiten erforderlich sind, können wir Lebensräume wiederherstellen, die die Bienengesundheit maximieren.“

Die Wissenschaftler testeten die medizinische Aktivität des Pflanzennektars gegen den bei Hummeln verbreiteten Darmparasiten *C. bombi*. Sie untersuchten insgesamt Nektar von 17 Pflanzenarten, die Bienen in ganz Europa als wichtige Nahrungsquelle dienen. Im Labor züchteten die Forscher den Parasiten in einer flüssigen Kulturlösung und suchten nach Substanzen, die ihn hemmen oder sogar ab-



Abb. 01 - Blühende Heide am Wilseder Berg. Foto: Klaus Nowotnick

töten können.

Der Nektar mit der stärksten hemmenden Wirkung stammte von Heidekraut. Durch die Aufschlüsselung der verschiedenen chemischen Bestandteile des Heidekrauts stellten die Forscher fest, dass nur Callunen für die Parasitenhemmung verantwortlich ist. Weitere Experimente zeigten, dass Callunen Hummeln vor einer Infektion mit dem Parasiten schützen kann.

„Genau wie wir können Bestäuber Krankheiten bekommen. Bienen sind zusätzlichem Druck durch Zerstörung von Lebensräumen, Pestiziden und Klimawandel ausgesetzt“, so Studienautor Dr. Hauke Koch vom Royal Botanic Gardens in Kew. „Während Imker oft kranken Kolonien domestizierter Honigbienen helfen können, indem sie beispielsweise direkt gegen Parasiten vorgehen, können wir Wildbienen nicht auf der gleichen Weise bei Krankheitsbedrohungen helfen. Unsere Entdeckung zeigt jedoch, dass eine gute Möglichkeit, Bestäubern in freier Wildbahn zu helfen, darin besteht, wichtige Heilpflanzen für sie zu schützen.“

## Rückgang an Heideflächen

Der Schutz durch Heidenektar könnte für europäische Hummeln sehr wichtig sein, insbesondere aufgrund des Überflusses an Heidekraut auf den Britischen Inseln und in Europa. Obwohl diese Entdeckung vielversprechend ist, verschwinden die Heideflächen in Europa mit besorgniserregender Geschwindigkeit oder werden fragmentiert, sodass der Nutzen für die Bienen schwinden könnte. Nach Angaben der Organisation „The Wildlife Trust“ sind in

den letzten 150 Jahren rund 85 % der britischen Heide durch landwirtschaftliche Entwicklung verloren gegangen.

„Der Schutz der Heideflächen ist sehr wichtig, um die hohe Artenvielfalt in diesem Lebensraum zu erhalten. Unsere Arbeit zeigt, dass Heideflächen sogar noch wertvoller sein können als bisher angenommen, indem sie Wildhumeln mit einem natürlichen medizinischen Nektar als Schutz gegen einen Hauptparasiten versorgen“, so Hauke Koch. „Der globale Rückgang der Pflanzenvielfalt könnte dazu führen, dass Bestäuber viele andere gesundheitsfördernde Pflanzen verlieren, ohne dass wir es wissen. Wir müssen die Bedeutung der Pflanzenvielfalt für die Gesundheit der Bestäuber weiter untersuchen und sicherstellen, dass wichtige Nutzpflanzen wie die Heide in ihrer natürlichen Umgebung geschützt werden.“

„Wir gehen oft davon aus, dass der Blütenreichtum der einzige wesentliche Faktor bei der Wiederherstellung unserer Naturlandschaften ist, aber unsere Arbeit zeigt, dass wir mehr über die spezifischen Vorteile wissen müssen, die Bestäuber aus den verschiedenen Pflanzenarten ziehen, damit wir bestehende Lebensräume besser bewirtschaften und andere verbessern können“, ergänzt Professor Phil Stevenson vom Royal Botanic Gardens in Kew. Die Studie wurde in der Zeitschrift *Current Biology* unter dem Titel „Flagellum Removal by a Nectar Metabolite Inhibits Infectivity of a Bumblebee Parasite“ veröffentlicht.

Niels Gründel, Mülheim an der Ruhr  
[info@niels-gruendel.de](mailto:info@niels-gruendel.de)

## Pestizid-Cocktail kann Honigbienen schaden

**Das Pestizid Flupyradifuron gilt als weniger bienengefährlich als die meisten Neonicotinoide. In Kombination mit einem herkömmlichen Fungizid führt es jedoch zu abnormalem Verhalten und einer geringeren Überlebensrate bei Honigbienen.**

Wissenschaftler haben über mehrere Jahre hinweg Tests durchgeführt, die sich auf eine bessere Untersuchung der Auswirkungen von Sivanto auf Honigbienen konzentrierten. Sivanto ist der Handelsname, unter dem das Pestizid Flupyradifuron vertrieben wird. Im Ergebnis zeigen die Studienergebnisse, dass das Produkt eine Reihe von Bedrohungen für Honigbienen darstellen kann, abhängig von der Jahreszeit, dem Alter der Bienen und der Verwendung in Kombination mit anderen Chemikalien wie beispielsweise Fungiziden.

Sivanto gilt als Produkt der nächsten Generation nach den systemischen Insektiziden, den Neonicotinoiden. Für die kommerzielle Nutzung wurde es erstmals im Jahr 2014 registriert. Sivanto wurde von der Bayer CropScience AG entwickelt. Es beruht auf dem Wirkstoff Flupyradifuron, der zu der neuen Wirkstoffklasse der Butenolide gehört. Nach Angaben von Bayer dient das neuartige systemische Insektizid zur Bekämpfung saugender Insekten wie Blattläuse, Weiße Fliegen, Zikaden, Blattflöhe und anderer bedeutsamer Schädlinge.

Es wirkt effektiv in allen Entwicklungsstadien der Insekten, beispielsweise gegen Larven und ausgewachsene Tiere, und eignet sich für die Anwendung bei Kernobst, Zitrusfrüchten, Kartoffeln, Tomaten, Melonen und Baumwolle.

Aufgrund seiner Selektivität gegenüber den meisten Nützlingen im Obst- und Gemüseanbau könne Sivanto in integrierten Schädlingsbekämpfungsprogrammen zusammen mit biologischen Pflanzenschutzmitteln und Nützlingen eingesetzt werden. Das neue Präparat sei sogar wirksam gegen Schädlingspopulationen, die gegen Neonicotinoide resistent geworden seien.

Sivanto kann seit 2015 in den Vereinigten Staaten von Landwirten eingesetzt werden; Zulassungen bestehen auch für einige



Abb. 01 - Honigbiene beim Blütenbesuch. Foto: Klaus Nowotnick

Staaten der EU, bisher aber nicht für Deutschland, Österreich und die Schweiz. Dem Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit liegen jedoch mehrere Anträge für eine Zulassung vor.

Die Einstufung von Sivanto als „bienensicher“ ermöglicht die Verwendung an blühenden Pflanzen während Bienen auf Nahrungssuche sind. Aktuell werden Pestizide für eine derart breite Anwendung, jedoch nur in begrenztem Umfang auf ihre Auswirkungen untersucht. Insbesondere werden Wechselwirkungen zwischen neuen Pestiziden und anderen gebräuchlichen Chemikalien wie Fungiziden nur unvollständig getestet.

Das Produktetikett von Sivanto verbietet es immerhin, das Pestizid mit bestimmten Fungiziden in einem Anwendungstank zu mischen, wobei Landwirte damit viel Geld sparen können.

Bienen können jedoch unabhängig davon in der Umwelt Flupyradifuron und anderen Chemikalien und damit einem Pestizid-Cocktail ausgesetzt sein, die üblicherweise in benachbarten Kulturen verwendet werden oder nicht so schnell zerfallen wie behauptet wird.

Nach Prüfung der Dokumente, in denen Sivantos Risikobewertungen beschrieben

wurden, führten die Wissenschaftler ab 2016 mehrere Studien mit Honigbienen *Apis mellifera* durch, in denen Auswirkungen untersucht wurden, für die es zuvor keine Tests gab. Dazu gehören insbesondere die Kombinationswirkungen chemischer Cocktails, Auswirkungen zu unterschiedlichen Jahreszeiten und Auswirkungen auf unterschiedlich alte Bienen. Die Wissenschaftler wiesen in der Studie erstmals nach, dass Pestizid-Cocktails das Überleben von Honigbienen verringern und anomales Verhalten erhöhen. Sie zeigten, dass feldrealistische Dosen von Sivanto im schlimmsten Fall in Kombination mit dem üblichen Fungizid Propiconazol das Verhalten und das Überleben von Bienen synergistisch beeinflussen können, je nach Jahreszeit und Alter der Biene. Bienen zeigten eine höhere Mortalität – verglichen mit Kontrollgruppen, die unter normalen Bedingungen beobachtet wurden – und zeigten abnormes Verhalten, einschließlich einer schlechten Orientierung, Hyperaktivität und Apathie.

Die Ergebnisse stuften die Wissenschaftler als besorgniserregend ein, da die offiziellen Richtlinien für die Risikobewertung von Pestiziden das wahre Risiko unterschätzen würden. Honigbienen haben eine Arbeitsteilung, nach der jüngere Arbeiterinnen in der Regel innerhalb des Bienenstocks ar-

beiten und die Nahrungssuche außerhalb der Kolonie von älteren Bienen übernommen wird. Es ist daher wahrscheinlich, dass die Sammelbienen den Pestiziden deutlich stärker ausgesetzt sind.

„Wir haben gefunden, dass die Sammlerinnen anfälliger sind“, so James Nieh. „Es sind in der Regel ältere Bienen und können aufgrund ihres Alters größeren Schaden erleiden.“

Die schädlichen Auswirkungen von Flupyradifuron waren laut den Studienergebnissen bei den Sammelbienen viermal so groß wie bei Bienen im Volk. Insgesamt werden die Arbeiterinnen dieser Kaste im Sommer stärker als im Frühling geschädigt.

„Diese Arbeit ist ein Schritt in Richtung eines besseren Verständnisses der Risiken, die von Pestiziden für Bienen und die Umwelt ausgehen können“, erklärt Simone Tosi. Nach Einschätzung der Studienautoren reichen die Standardmessungen nur für tödliche Wirkungen nicht aus, um die Komplexität von Pestizidwirkungen zu bewerten.

„Unsere Ergebnisse unterstreichen die Bedeutung der Bewertung von Auswirkungen, die Pestizide auf das Verhalten von Tieren haben, und zeigen, dass Synergismus, Saisonalität und Bienenalter entscheidende Faktoren sind, die die Pestizidtoxizität auf subtile Weise verändern“, so Simone Tosi. Cocktail-Effekte sind beson-

ders relevant, da Bienen häufig gleichzeitig mehreren Pestiziden ausgesetzt sind.








„Da die standardmäßige Risikobewertung relativ begrenzte Tests erfordert, die das Bienenverhalten nur geringfügig beeinflussen und den Einfluss des Bienenalters und Saison nicht berücksichtigen, geben diese Ergebnisse Anlass zur Besorgnis hinsichtlich der Sicherheit mehrerer zugelassener Pestizide, nicht nur von Sivanto“, erklärt James Nieh. „Diese Forschung legt nahe, dass die Risikobewertung von Pestiziden verfeinert werden sollte, um die Auswirkungen von häufig anzutreffenden Pestizid-Cocktails auf das Verhalten und das Überleben der Bienen zu bestimmen.“

Sivanto ist in 30 Ländern zugelassen, weitere 65 bereiten die baldige Zulassung des Produkts vor. Simone Tosi sieht dies mehr als kritisch, „weil Sivanto erst kürzlich genehmigt wurde und keine Studien Nebenwirkungen beim Auftreten mit anderen Pestiziden bei der typischen Verwendung im Feld untersucht haben. Daher sind weitere Studien erforderlich, um die tatsächliche Umweltbelastung und das daraus resultierende Risiko für Bestäuber besser einzuschätzen.“

„Die Idee, dass dieses Pestizid eine Patentlösung in dem Sinne ist, dass es alle schlechten Dinge tötet, aber die guten Dinge bewahren wird, ist sehr verlockend, aber mit Vorsicht zu genießen“, schließt James Nieh.

Die Studie wurde „Proceedings der Royal Society B“ unter dem Titel „Lethal and sublethal synergistic effects of a new systemic pesticide, flupyradifurone (Sivanto®), on honeybees“ veröffentlicht.

Niels Gründel, Mülheim an der Ruhr  
[info@niels-gruendel.de](mailto:info@niels-gruendel.de)

<b>BIENO® natura Holzbeuten</b>  Liebigbeute Zander 12er Dadant US Beute		<b>APINORD®</b>  Dampfwachsschmelzer	<b>Styropor® Beuten</b>  Segeberger Beute Frankenbeute® Made in Germany		 <b>HOLTERMANN</b> <b>HEINRICH HOLTERMANN KG</b> Seit 1907 • 27386 Brockel <a href="http://www.holtermann.de">www.holtermann.de</a>
 Refraktometer		 Cremig rühren	 Abfüllkübel		<b>Wir machen Betriebsferien vom          23.12.2019 bis 03.01.2020.</b> Ab dem 06.01.2020 sind wir gerne wieder für Sie da.



**Gebratene Entenbrust unter einem Vanillehoniglack**

**Würziger Ofenschlupfer**

**Gemüse aus dem Ofen**

**Soße**

**Apfelstrudel mit Honig-Cremeis**

**Rosa gebratene Vanille-Honig-Entenbrust (2 Port.)**

- 2 Entenbrüste, je ca. 160 – 180 Gramm
- 2 EL Honig
- 1 Vanilleschote, das Mark ausgekratzt
- Salz, Pfeffer
- Je einen Zweig Thymian, Rosmarin

Schneiden Sie bei den Brüsten nur die Fettschicht, rautenförmig, ein. Den Honig mit der Vanille vermengen.

Die Brüste nun mit der Hautseite zuerst in einer heißen Pfanne (ohne weitere Fettzugabe möglich) ca. 1 Minute anbraten. Wenden und ebenfalls 1 Minute anbraten.

Währenddessen, die Honigmischung auf der Oberseite verteilen und nun ab in den auf 130 °C vorgeheizten Backofen, auf einen Rost (darunter ein Backblech schieben), für ca. 14 - 16 Minuten.

Zwischendurch noch einmal öffnen, zum Einen um die Luftfeuchtigkeit abzulassen und zum Anderen, um die Oberseite nochmals zu bestreichen.

Hier dann auch schon je einen Zweig Thymian und Rosmarin auf die Brüste legen, damit die Aromen übernommen werden können.

Deckel des Backofens etwas öffnen und nochmals 3 Minuten ruhen lassen. Wenn

gewünscht, auch noch für ca. 4 Minuten den Grill des Backofens einschalten, hier wird dann eine schöne Honigkruste hergestellt.

Schön in Tranchen schneiden – perfekt.

**Ofenschlupfer, würzig (4 Port.)**

- 6 Brötchen
- 250 g gemischte Pilze (z.B. Steinpilze, Pfifferlinge, Maronen)
- 200 g Schwarzwälder Speck, gewürfelt
- 300 g Zwiebeln
- 3 Knoblauchzehen
- 120 g Bergkäse, gerieben
- 0,5 l Sahne
- 5 Eier
- 1 kleiner Bund geschnittene Petersilie
- 100 g Semmelbrösel
- 30 g Butter
- Salz, Pfeffer, Muskatnuss
- 1 EL Mohn

Pilze in dünne Scheiben schneiden. Knoblauch und Zwiebeln schälen und fein würfeln.

Zwiebeln, Knoblauch, Speckwürfel und Pilze in einer Pfanne 5 Minuten bei mittlerer Hitze anbraten. Salzen, pfeffern und mit Petersilie mischen. Die Brötchen in 0,5 cm Scheiben schneiden.

Ein Auflaufform oder eine Kuchenform gut ausbuttern. Den Boden der Form mit einer Lage Brotscheiben auslegen (1/3 der Brötchenscheiben). Dann die Hälfte der Pilzmischung darauf verteilen. Mit etwas geriebenen Bergkäse bestreuen. Wieder eine Lage Brötchenscheiben darauf legen. Die zweite Hälfte der Pilzmischung darauf verteilen. Mit Bergkäse bestreuen und mit den restlichen Brötchenscheiben bedecken.

Sahne mit Eiern, Salz, Pfeffer und Muskatnuss mixen. Die Sahnemischung auf dreimal langsam über den Auflauf gießen. Dabei immer warten bis die Flüssigkeit voll aufgesogen ist. Zum Schluss Semmelbrösel mit Mohn und weicher Butter mischen und auf der Oberfläche verteilen.

Im Ofen bei 160 Grad Umluft 1 Stunde goldbraun backen. Dann Ofen auf 120 Grad zurückschalten und weitere 15 Minuten backen. Ofen ausschalten und den Ofenschlupfer im Ofen noch 15 Minuten nachziehen lassen.

**Karotten-Gemüse aus dem Ofen (4 Port.)**

- 3 Stück, kleiner violette Karotten, der Länge nach halbiert
- 3 Stück, kleiner gelbe Karotten, der Länge nach halbiert
- 2 Stück, kleiner Karotten, der Länge nach halbiert
- 1 Stück Pastinaken, in Stücke wie die Karotten
- 1 Stück Petersilienwurzel, in Stücke wie die Karotten
- 5 Stück Zwiebeln, klein, geschält, in Scheiben geschnitten
- 0,25l Olivenöl
- Salz, Pfeffer, Puderzucker

Alles Gemüse gut mischen und auf ein Backblech geben – mit dem Öl aufgießen und im Backofen bei ca. 140°C, für ca. 40 – 55 Minuten garen.

Im Anschluss, oder auch schon vor dem Garen mit Salz und Pfeffer würzen, und mit etwas Puderzucker verfeinern.

**Apfelstrudel (4 Port.)**

- 0,4 Kg Äpfel, Elstar
- Abrieb ½ Zitrone
- 40 g Rosinen in Orangensaft eingelegt
- 50g Zucker
- 2 Msp. Vanillemark
- 50 g Mandelplättchen
- 100 g Quark
- 2 EL Butter & 1 EL Honig 4 Blätter Filo-Teig

Äpfel nicht schälen, Kerngehäuse raus, vierteln und in feine Scheiben schneiden. Mit allen weiteren Zutaten vermengen.

Bestreichen Sie eine Hälfte der Teigstücke mit etwas Butter, Teig zusammenklappen, damit wir eine Doppelung bekommen.

Dieses nun so legen, dass Sie die Schmalseite vor sich haben und der Teig längs nach oben liegt.

Nun unten auf den Teigstreifen etwas von der Masse geben, und der Länge nach oben hin aufrollen. Evtl. das Oberstück noch etwas mit flüssiger Butter „festkleben“.

Auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen, mit der Butter- Honig-Mischung bestreichen und im Ofen bei 200°C ca. 15 – 18 Minuten, gold-gelb ausbacken.

---

## Strudelteig

250 g Mehl  
10 ml Sonnenblumenöl  
130 ml Wasser, lauwarm 1 TL Essig  
Salz, Sonnenblumenöl

Mehl, Öl, Essig und Wasser, mit einer Prise Salz in der Teigmaschine zu einem gleichmäßigen Teig verarbeiten.

Nochmals mit den Händen zu einer glatten Kugel formen, mit Öl bestreichen und auf einem Teller lagernd, ca.1 Stunde ruhen lassen.

Auf einem bemehlten Tuch mit dem Wellholz rechteckig auswellen und mit den Handrücken von „unter dem Teig“, gleichmäßig auseinanderziehen.

### ILZHÖFERS... TIPP:

Er ist ideal, wenn Sie die Zeitung durch den Teig lesen können. Teig immer sofort zum Strudel verarbeiten, dann wird er bestens!

---

## Honig-Vanille-Eis (4 Port.)

130 ml Milch  
130 ml Sahne  
1/2 TL Vanillemark  
30 g Zucker  
40 g Honig  
4 Eigelbe

Kochen Sie die Milch, die Sahne mit dem Honig und dem Vanillemark auf.

Hier können dann auch gerne noch andere Geschmacksträger wie Eierlikör, Calvados, oder auch Früchte wie Erdbeeren, Himbeeren, etc. zugegeben werden

Währenddessen werden die Eigelbe mit dem Zucker schön schaumig aufgeschlagen. Nun die noch gut warme Flüssigkeit auf den Eigelbschaum geben und kurz und leicht „andicken“ lassen. Immer die warme auf die kalte Masse geben!

Im Kühlschrank vorkühlen und in der Eismaschine fertig zubereiten.

### ILZHÖFERS... TIPP:

Zum Bsp. in einem roten Fruchtsüppchen serviert – sehr lecker!

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.  
Vorsitzender: Ulrich Kinkel  
Geschäftsstelle des Landesverbandes:  
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils  
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15  
E-Mail: info@lvwi.de, Internet: www.lvwi.de

### REDAKTION:

Klaus Nowottnick, Ortsstr. 32  
98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschalkalden  
Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640  
Handy: 0160/99143569, bienenpflege@lvwi.de

### LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:

www.die-umsetzer-agentur.de

### ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.  
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils  
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15  
E-Mail: info@lvwi.de | Internet: www.lvwi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:

Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 30,- EUR.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,

Zahlungen ausschließlich an die Kasse des

Landesverbandes Volksbank Plochingen,

Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei Sepa Überweisung:

IBAN DE39611913100657544019

BIC GENODES1VBP

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

### BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

### DRUCK:

Druckhaus Karlsruhe

Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Ostring 6, 76131 Karlsruhe



**DR. MARTIN DENOIX / Gesellschaft der Freunde der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim e.V.**

## **Richtfest des Neubaus der Landesanstalt für Bienenkunde in Hohenheim**

Nur 5 Monate nach dem ersten feierlichen Spatenstich fand am 10. Oktober 2019 das Richtfest des Neubaus der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim statt.

Eine zahlreiche Festgemeinde aus den Bauleuten, Mitarbeitern der Landesanstalt, Architekten, Planungsbüros und Vertretern der staatl. Baubehörden und der Universität feierten die zügige Errichtung des Rohbaus aus Holz und Beton. Gerade die innovative Holzbauweise ermöglichte diese schnelle Bauzeit. Zu Beginn kamen die Projektleiterin Frau Wehner, der Architekt Herr Schwager, der Rektor der Universität Herr Professor Dabbert und der Leiter der Landesanstalt Herr Dr. Rosenkranz zu Wort.

In ihren kurzen Ansprachen stellten die Redner den Neubau vor und hoben die Bedeutung der Landesanstalt für die Bienenforschung und die Weiterentwicklung des imkerlichen Wissens hervor. Alle waren sich einig, dass der Neubau schon lange überfällig war, das in die Jahre gekommene derzeitige Gebäude war schon bei seiner Eröffnung als Provisorium bezeichnet worden. Der anschließende Richtspruch der Zimmerleute und ein kleines Buffet im noch recht offen wirkenden Rohbau machten dann daraus ein gelungenes Richtfest. Nun soll zügig das Gebäude durch Einbau der Fenster und Fertigstellung des Flachdaches witterungsfest gemacht werden, so dass im Jahr 2020 der Innenausbau erfolgen kann.



*Abb. 01- Stand des Neubaus der Landesanstalt für Bienenkunde im September 2019.*



*Abb. 02 - Innenansicht des Neubaus,*



*Abb.04 - Richtfest Frau Wehner: v. links nach rechts: Projektleiterin Frau Wehner, Rektor der Universität Hohenheim Herr Pro. Dabbert, Leiter LAB Dr. Rosenkranz, Frau Prof. Mackenstedt Uni Hohenheim Foto: Friedle*



*Abb. 03 - Modellansicht der künftigen Landesanstalt Foto: Lanz-Schwager Architektenbüro*

# IMKEREIBEDARF–BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber



Ihr Partner für Imkereibedarf – Einzel- und Versandhandel  
**Ab 150,- € portofreie Lieferung**

(außer Honigschleudern, Honiggläser und Bienenfutter, siehe AGB)

*Tolle Aktionen im  
 Online-  
 Adventskalender  
 unter  
 www.bienenweber.de!*



*Unseren Kunden  
 die besten Wünsche  
 für Weihnachten  
 und  
 das neue Jahr!*

**Online-Shop unter [www.imkereibedarf-bienenweber.de](http://www.imkereibedarf-bienenweber.de)**



**Zanderbeuten** nach Dr.  
 Liebig für 10 Waben und  
**DNM Beuten** für 12 W.



**Dadantbeuten** nach Br.  
 Adam für 12 Waben mit  
 modernstem Zubehör

**Kerzen selber  
 machen**



**Bienenwachspastillen**  
 mit Analysezertifikat



**Besuchen Sie unseren  
 Weihnachtsmarkt**



**Met Honigwein** mild, Honigwein würzig  
 oder mit Kirschsafft, 0,75 l Fl., 6% vol 4,80 €  
 ab 6 Fl. je 4,60 € ab 12 Fl. je 4,40 €  
 ab 18 Fl. je 4,20 € ab 36 Fl. je 3,90 €  
**Honig Doppelbärchen**, 100 g 1,50 €  
 ab 50 Beutel 1,20 € ab 100 Beutel 0,85 €  
**Lindesa Hautschutz- und Pflegecreme**,  
 Tube 50 ml 2,10 €  
 ab 20 Stck je 1,55 € ab 50 Stck je 1,15 €

**Modernste Honigschleudern  
 und Edelstahlzeugnisse** -  
 Spitzenqualität in Verarbeitung  
 und Preis-Leistung



**Unsere Rähmchen** stehen  
 für Stabilität u. Maßhaltigkeit.  
 Wir bieten über **100 ver-  
 schiedene Ausführungen**



**Honiggläser, Honigbärchen  
 und Honigglasetiketten** -  
 präsentieren Sie Ihre Qualitäts-  
 produkte in besonderem Rahmen



**Imkerliteratur**  
 Fachbücher, Imkerkalender,  
 Kinder- und Kochbücher –  
 alles mit Bezug zur Imkerei



07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b • Tel.: 0365 7737460 • Fax: 0365 77374613  
 mail: [bienenweber@t-online.de](mailto:bienenweber@t-online.de) • Shop [www.imkereibedarf-bienenweber.de](http://www.imkereibedarf-bienenweber.de)

Angebot gültig solange der Vorrat reicht. Druckfehler vorbehalten.

**Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co.KG**

Katalog 2019 -  
jetzt kostenfrei  
anfordern!

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau | Öffnungszeiten: Mo - Fr von 09:00 bis 12:00 und von 13:00 bis 18:00 Uhr

Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9933-11 Email: versand@bienen-voigt.de

www.bivo.de

Kompetenz in allen  
Imkereiprodukten

**Blütenpollen**  
Top-Qualität Queenspoll  
**NEUE ERNTE !!**  
ab 5 kg auf Anfrage  
ab 10 kg auf Anfrage  
ab 25 kg auf Anfrage

**Gelée Royal**  
100% frische Qualität  
mit CAP-Analyse  
per kg 67,65 €  
größere Menge auf Anfrage

**Propolislösung 20%**  
1 L € 59,75  
in Flaschen zu 20ml  
ab 10 Stück 2,59 €/St.  
ab 50 Stück 2,39 €/St.

**MINI BIVO**  
**BEGATTUNGS-**  
**KÄSTCHEN**  
zur schnellen Begattung, wenig  
Begleitbienen notwendig  
mit 2 Kunststoffrähmchen

Imkerschutzhemd BiVo-Lux  
Hemd, Hut, & Schleier  
in einem!

mit Reißverschluss,  
Brusttasche,  
Kopfteil abtrennbar

ab:  
€ 36,90



**Segeberger Beute mit  
Hochzarge 1 1/2 DN**

€ 90,80

- ⇒ Nur noch 1 Brutraumzarge nötig!
  - ⇒ Überwinterung in 1 Zarge!
  - ⇒ Leichtere Schwarmkontrolle!
  - ⇒ Einfach Varroabehandlung!
  - ⇒ Große, homogene Brutnester!
  - ⇒ Gewichtsersparnis!
  - ⇒ Preisersparnis!
- bestehend aus:
- ⇒ 1 1/2 DN Brutzarge
  - ⇒ Normalzarge
  - ⇒ Auflageschienen
  - ⇒ Varioboden
  - ⇒ Deckel

Brutzarge solo € 26,90

**Profi  
Schlupfschleier**

mit eingenähten  
Kunststoff-  
bügeln

€ 14,90



**Propolisstücke**  
Herkunft EU Rohware  
nur: €/kg 89,-

**Bienen-Jet**  
empfohlen  
vom Bienen-Zuchtberater  
Neu in der 300 ml  
Spraydose, um-  
weltfreundlich, nicht  
ozon-schädigend € 8,70

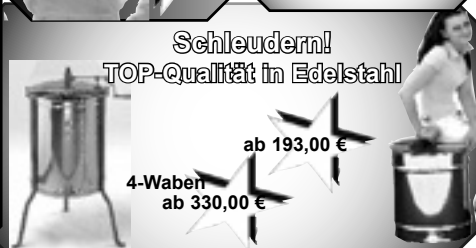
€ 9,95



**Schleudern!**  
TOP-Qualität in Edelstahl

ab 193,00 €

4-Waben  
ab 330,00 €



**„BiwaLux“**

Wiegevorrichtung  
inkl.  
digitaler Zugwaage

€ 17,70

NEU



**Versandkostenfrei ab 99,- Euro** (außer Gläser, Futter und Met)

Katalog 2019 - jetzt kostenfrei anfordern!